

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 10631.
Berliner Büro: Berlin-Willmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 60 H.-Pfg., in den Ausgabestellen: 60 H.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 80 H.-Pfg. 1. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 H.-Pfg., auswärts. Anzeigen 20 H.-Pfg., 2. u. 3. Anzeigen 10 H.-Pfg., 4. u. 5. Anzeigen 5 H.-Pfg., 6. u. 7. Anzeigen 3 H.-Pfg., 8. u. 9. Anzeigen 2 H.-Pfg., 10. u. 11. Anzeigen 1 H.-Pfg., 12. u. 13. Anzeigen 0,50 H.-Pfg., 14. u. 15. Anzeigen 0,25 H.-Pfg., 16. u. 17. Anzeigen 0,15 H.-Pfg., 18. u. 19. Anzeigen 0,10 H.-Pfg., 20. u. 21. Anzeigen 0,05 H.-Pfg., 22. u. 23. Anzeigen 0,02 H.-Pfg., 24. u. 25. Anzeigen 0,01 H.-Pfg. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postkontonr.: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Nr. 92.

Samstag, 20. April 1929.

77. Jahrgang.

Was wird aus der Sachverständigen-Konferenz?

Die Pause bis Montag. — Neue Anknüpfungsversuche. — Die Delegationen an der Arbeit.

Die Fehlerquelle.

Ein Todesfall auf einer internationalen Konferenz ist eine so tragische Durchbrechung der Folge von taktischen Manövern, Reden und Beratungen, daß der plötzliche Tod Lord Revelstokes die Anteilnahme der gesamten Welt wohl von der Sachverständigenkonferenz abwenden mußte. Aber für den Politiker und Diplomaten gibt es keinen Stillstand der Arbeit, auch ein Todesfall muß sofort zu neuen Anregungen, Dispositionen, Entschlüssen drängen und die Unterbrechung der Pariser Verhandlungen, die jenes tragische Ereignis hervorrief, kann deshalb nur vorübergehende Wirkung haben. Während in Paris Lord Revelstoke tot aufgefunden wurde, tagte in Berlin das Reichskabinett, berieten in Berlin die Reparationskommissionen des Auswärtigen Amtes, des Finanz- und Wirtschaftsministeriums über die Schritte, die zu tun waren, um nach der großen Krise der Konferenz einen neuen Weg zu finden. Entsprechende Beratungen werden wohl in allen Hauptstädten der beteiligten Mächte stattgefunden haben, denn man mußte sich in Berlin ebenso wie in Paris, London oder Washington darüber klar werden, was geschehen soll, wenn die Sachverständigen versagen.

Gewiß, wenn die Konferenz ohne Ergebnis bleibt, werden nicht sofort Katastrophen eintreten. Es liegt ein internationaler Vertrag vor, der die Kriegsschuldenfrage regelt und dieser Vertrag, der Dawes-Pakt, wird eben weiter angewendet sein. Mit seiner Durchführung wird der praktische Beweis geführt werden müssen, daß Deutschland die Zahlungen nicht leisten kann, die die Gegenseite ihm zumutet. Den theoretischen Beweis, die die deutschen Sachverständigen auf der Konferenz versucht haben, ist man auf der Gegenseite nicht gefolgt. So würde bei einem ergebnislosen Abschluß der Pariser Beratungen wohl eine Periode wirtschaftlicher und finanzpolitischer Rückentwicklung folgen, denn es ist in diesem Fall unvermeidlich, daß die Zahlungen von 2,5 Milliarden Mark, die das Reich an die Gläubigermächte abführen mußte, ihre schädigende Wirkung auf die Wirtschaft wie auf die Kredit- und Geldverhältnisse in Deutschland ausüben. Der Goldabfluß aus der Reichsbank, der sich seit Beginn dieses Jahres bemerkbar gemacht hat, ließ zwar in den letzten Tagen etwas nach, aber gerade ein Scheitern der Pariser Verhandlungen würde die Folge haben, daß große Kapitalbeträge sowohl aus deutschem wie aus ausländischem Besitz in das Ausland abwandern. Man hat eine allerdings kurze Periode ähnlicher Entwicklung im Jahre 1927 erlebt, als im Frühjahr dieses Jahres der Devisen- und Goldbestand der Reichsbank um rund 1 Milliarde zurückging. Damals gab es an den deutschen Börsen jenen schwarzen Freitag, der gewaltige Verluste deutschen Privatkapitals zur Folge hatte. Aber die Reparationszahlungen wurden von jenem Ereignis nicht beeinflusst. Parker Gilbert setzte den Ankauf fremder Devisen aus den deutschen Reparationszahlungen und die Überführung dieser Devisen an die Reparationsgläubiger fort. Die Periode des Goldabflusses aus Deutschland war damals freilich sehr kurz, die deutschen Zahlungen waren zu jener Zeit noch wesentlich geringer und so muß man aus dem Beispiel aus dem Jahre 1927 die Schlussfolgerung ziehen, daß lediglich die handgreiflichen Wirkungen, die erst einer sehr langen Periode wirtschaftlichen Niederganges folgen könnten, die Gläubiger von der Notwendigkeit der Änderung überzeugen würden. Das gilt sowohl für den Fall, daß diese schädigenden Wirkungen sich im verstärkten Goldabfluß bemerkbar machen würden, der schließlich Parker Gilbert zur Rücknahme auf die deutsche Währung nötigen würde, als auch für den anderen Fall, daß die Reichsbank sich, um den Goldabfluß zu stoppen, zur Erhöhung der deutschen Zinssätze entschließt und damit Betriebsmittelverkürzung und Produktionseinknappung herbeiführt.

Wenn man also auf eine ausgedehnte Periode wirtschaftlichen Niederganges gefaßt sein mußte, um nach einem Scheitern der Pariser Konferenz den praktischen Beweis für die Notwendigkeit einer Änderung zu führen, ist es selbstverständlich, daß man an den verantwortlichen Stellen noch einmal alle Möglichkeiten überlegt, die eine Einigung mit vernünftigeren Mitteln möglich machen. Es ist aber ebenso verständlich, daß in weiten politischen Kreisen immer entschiedener die Frage aufgeworfen wird, warum die letzte Krise der Konferenz zum Ausbruch kam. Wenn sich 28 Finanzautoritäten drei Monate zusammensetzen, ist es ein etwas grotesker Vorgang, daß ihre Verhandlungen

nach solanger Zeit in dem Augenblick scheitern, in dem sie an die Hauptfrage herangehen. Man hatte diese Furcht vor der Hauptfrage, vor der Gegenüberstellung von Gläubigerforderungen und Schuldneranrebot von Anfang an gehabt, man hatte die Gefahr dadurch vermeiden wollen, daß man erst Nebensachen erörterte und so den Beteiligten Gelegenheit gab, miteinander vertraut zu werden.

Diese Verhandlungsmethode, die der amerikanische Vorsitzende Owen Young für richtig hielt, hatte zweifellos logische Berechtigung. Aber alle Logik mußte scheitern an dem Konstruktionsfehler, den die Konferenz von Anfang an aufwies, auch wenn er in aller Deutlichkeit erst zum Schluß sichtbar wurde. Dieser Konstruktionsfehler lag darin, daß, von den neutralen Amerikanern abgesehen, der eine Partner, der Schuldner Deutschland, wirklich Sachverständige zu wirtschaftlichen Beratungen entsandt hatte, der andere Partner, die Gläubigermächte, auf die Konferenz politische Beauftragte schickte, deren wirtschaftliche Funktionen nur ihre wahre Eigenart verschleiern sollten. So gingen die Deutschen von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus, wenn sie eine Debatte über die deutsche Leistungsfähigkeit herbeiführen wollten. Die Gegenseite dagegen ging von der Politik aus, wenn sie sich darauf beschränkte, die Ansprüche ihrer Regierungen zusammen zu addieren und jede wirtschaftliche Überlegung von sich zu weisen. Infolgedessen mußte auch das Verhandlungssystem Owen Youngs scheitern, denn die Vertreter der Gläubigermächte wollten ja gar nicht den deutschen Standpunkt begreifen, sie hatten unabhängige Instruktionen und mußten allen deutschen Erklärungen gegenüber taub bleiben.

Man kann — und davon hängt es ab, ob diese Konferenz noch ein Ergebnis haben kann — diesen Konstruktionsfehler auf doppelte Art beseitigen. Entweder gibt die Gegenseite ihren Vertretern freie Hand für wirtschaftliche Beratungen oder die deutschen Vertreter müssen nun ebenfalls dazu übergehen, die Konferenzberatungen von der politischen Seite her zu beeinflussen. Das eine wie das andere Verfahren würde wenigstens die Wirkung haben, daß die Gleichartigkeit aller Teilnehmer wieder hergestellt. Übergang zur rein politischen Betrachtungsweise könnte allerdings die Aussichten kaum verbessern. Denn wenn man von der Politik ausgehen wollte, hätte man sofort auf die Berufung von Wirtschaftlern verzichtet und Staatsmänner zusammenberufen können. Der Zweck der Konferenz sollte aber die Behandlung und Lösung der Kriegsschuldenfrage vom Standpunkt der Weltwirtschaft sein. Diesen Zweck haben die Sachverständigen gründlich verfehlt. Ihr Prestige und damit das Ansehen solcher Sachverständigen-Beratungen überhaupt hat zweifellos eine schwere Erschütterung erfahren. In der geltenden Reparationsregelung, in dem Dawes-Pakt, war ausgesprochen, daß „Reparationsleistungen nur aus einem Wirtschaftslüberschuß der Arbeitsleistungen bezahlt werden können“, daß, um die Währung stabil zu erhalten, Deutschlands „Einkünfte aus dem Ausland ebenso groß sein müssen, wie seine Zahlungen an das Ausland, wobei diese nicht nur die Bezahlung der Wareneinfuhr, sondern auch die Reparationsleistungen einschließen müssen“. Hier waren in der Tat wirtschaftspolitische Gesichtspunkte ausgesprochen. Es war der Grundsatz aufgestellt, daß Deutschland nicht mehr zahlen könne, als es aus Warenüberschüssen verdiene. Dieser Gesichtspunkt aber scheint in den ganzen Pariser Beratungen niemals eine entscheidende Rolle gespielt zu haben. Die Tatsache, daß Deutschland Jahre lang Reparationszahlungen nur leisten konnten, weil es die gezahlten Beträge im Ausland borgte und so in immer tiefere Verschuldung hineingeriet, hat vor Konferenzbeginn der englische Delegierte Stamps in einem Artikel bestritten und behauptet, Deutschland habe praktisch Überschüsse. Solange aber Wirtschaftler mit unbewiesenen Behauptungen operieren, solange sie sich nicht an wirtschaftliche Tatsachen halten, solange sie also nicht bereit sind, sich in den Grenzen ihrer Sachverständigkeit zu halten, wird es keinen Wert haben, sie mit der Lösung von Problemen zu beauftragen, von der die Entwicklung der Staaten abhängig ist. Die Verantwortung für die letzte Entscheidung, die sie sich ja immer vorbehielten, wie auch für die Mittel und Wege, die zu dieser Entscheidung führen, wird nach den Pariser Erfahrungen also schon aus Gründen der Zweckmäßigkeit wieder von den Staatsmännern übernommen werden müssen. Dabei erobert sich dann aber wenigstens eine klare Frontstellung. Geringere Sachlichkeit, als von dieser Pariser Sachverständigenkonferenz ist von Staatsmännern gewiß nicht zu fürchten.

Scheitern oder Vertagung?

aa. Berlin, 19. April. (Trahtbericht unserer Berliner Abteiler.) Die Pariser Konferenz ist der Abbruch der Konferenz in der Debatte vermieden worden. Die Frage aber, was nun weiter geschehen wird, läßt sich heute mit einiger Sicherheit noch nicht beantworten. Festzustellen ist lediglich, daß der Unterausschuß, in dem das deutsche Memorandum beraten wurde, die Erklärung abgegeben hat, daß man keinen Weg mehr offen sehe und daß er deshalb seinen Auftrag an die Vollversammlung zurückgebe. Dabei darf man nun nicht übersehen, daß gerade an den Beratungen dieses Ausschusses alle Hauptdelegierten und auch der amerikanische Vorsitzende Owen Young teilgenommen haben, so daß der Unterschied zwischen diesem Ausschuss und der Vollversammlung nicht allzu groß erscheint. Trotzdem hat man aus der Tatsache, daß die für gestern angelegte

Vollversammlung auf Montag verschoben

worden ist, vielfach den Schluß ziehen wollen, daß man inzwischen noch Vermittlungsversuche unternahme. Tatsächlich wird auch berichtet, daß die Amerikaner und die alliierten Delegierten gestern zusammengekommen sind, ohne daß sich freilich etwas über das Ergebnis dieser Besprechung sagen ließe. Gerüchtweise verlautet aber in Paris, daß man einen letzten Versuch unternehmen will, die bereits abgebrochene Diskussion am Montag auf einer neuen Grundlage wieder aufzunehmen. Andererseits wird auch berichtet, daß vor allen Dingen die Belgier gegen weitere Versuche seien, und daß auch in anderen Delegationen nicht viel Stimmung für solche Versuche vorhanden wären.

Man kann natürlich am Montag in der Vollversammlung, die im Ausschuss

abgebrochenen Erörterungen wieder aufnehmen,

und die Leute, die mit dieser Möglichkeit rechnen, verweisen darauf, daß Dr. Schacht erklärt habe, Deutschland habe mit seinen Vorschlägen noch nicht das letzte Wort gesagt. Bei allem bleibt aber doch die große Differenz zwischen der deutschen Leistungsfähigkeit und den Forderungen der Gegenseite bestehen. Aus diesem Grunde halten viele Politiker es auch für wahrscheinlicher, daß man sich am Montag entschließen wird, den Schlußbericht in Angriff zu nehmen. Dieser Bericht, in dem

die starken Differenzen

besonders hervortreten würden, würde dann den Regierungen zugehen, die bei ihren kommenden Verhandlungen von diesem Bericht ausgehen müßten. Nun besteht noch eine dritte Möglichkeit, daß man nämlich beschließt, sich zu vertagen bis zum Herbst. Auch dem würde das eben zitierte Wort Dr. Schachts nicht widersprechen. Auf die theoretisch gegebene vierte Möglichkeit, eine provisorische Lösung für etwa zehn Jahre zu vereinbaren, ist man vorläufig überhaupt noch nicht zu sprechen gekommen. Es ist allerdings auch nicht zu verkennen, daß die Konferenz ihrer Aufgabe nicht gerecht werden würde, wenn sie ein solches Provisorium beschloße, da als ihre Aufgabe stets bezeichnet wurde, Vorschläge vorzulegen für „eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems“. Welche der aufgeführten Möglichkeiten schließlich Tatsache werden wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Auch in der ausländischen Presse werden die Ansichten je nach Temperament sehr verschieden beurteilt. Daß es im übrigen in der ausländischen Presse nicht an

schweren Angriffen gegen Dr. Schacht

fehlen würde, war vorauszusehen. Wenig erfreulich aber ist es, daß sich auch der „Vorwärts“, also das Organ der größten deutschen Regierungspartei, die Vorwürfe zu eigen macht, die die ausländische Presse gegen Dr. Schacht erhebt, weil er darauf hinwies, daß die deutsche Leistungsfähigkeit durch die Frage überlebensbedingender Rohstoffbasen und durch die abgetrennten Gebiete im Osten beeinflusst werde. Mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre, versucht das sozialdemokratische Organ diese Argumente zu entkräften. Gleichzeitig erklärt der Abgeordnete Breitscheid in einem längeren Artikel, daß die Rückkehr zum Dawes-Plan einer Katastrophenpolitik gleichkomme und betont weiter, daß das Reparationsproblem politisch in Angriff genommen werden müsse, wenn die Sachverständigenverhandlungen ohne Erfolg verlaufen würden. Aus einem solchen Artikel wird man auf der Gegenseite nur herauslesen, daß Breitscheid und der „Vorwärts“ zu größeren Zugeständnissen bereit sind. Niemand wird behaupten können, daß die Position der deutschen Sachverständigen durch diese sozialdemokratischen Artikel gestärkt wird.

Zurückhaltung in Berlin.

Berlin, 19. April. Über den weiteren Verlauf der Ereignisse in Paris äußert man sich in politischen Kreisen sehr zurückhaltend, um die Lage für unsere Sachverständigen in diesem kritischen Augenblick der Konferenz nicht zu erschweren. Die Konferenz hat sich auf Montag vertagt, die Verhandlungen gehen also zunächst weiter, und es liegt durchaus kein sicherer Anlaß vor für die Annahme, daß kein Raum mehr für sachliche Verhandlungen sei. Zweifellos sind ernste Bemühungen zu verzeichnen, um die Konferenz fortzuführen, aber man muß zunächst die Montagssitzung abwarten, um zu sehen, ob die Schwierigkeiten, die ihnen entgegenstehen, überwunden werden können.

Entgegen den Darstellungen der französischen Presse wird mit Entschiedenheit unterstrichen, daß die deutsche Delegation politische Forderungen nicht gestellt hat, und zwar weder in dem Memorandum, noch in den persönlichen Verhandlungen. Die deutschen Sachverständigen haben sich durchaus in dem Rahmen gehalten, der ihnen vorgezeichnet war, d. h. sie haben sich nur auf wirtschaftliche Fragen beschränkt. Wenn aber von der deutschen Leistungsfähigkeit gesprochen wird, so ist es klar, daß die Voraussetzungen für sie untersucht werden müssen, und dazu gehören natürlich auch die Veränderungen, denen der deutsche Wirtschaftsbereich nach dem Kriege unterworfen ist und die Möglichkeiten günstiger Bedingungen, die sich für die Zukunft ergeben. Es sind aber mit keinem Wort Forderungen vorgebracht worden, sei es wegen der Grenzhebung im Osten, sei es wegen der Frage der Kolonien.

Eine Besprechung des Reichskabinetts.

Berlin, 19. April. Das Reichskabinett trat heute nachmittag zu einer Besprechung des konföderalen Lage zusammen. Die Besprechung wurde lediglich der Orientierung. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Es hat sich lediglich um einen Meinungsaustrausch gehandelt. In die deutschen Sachverständigen sind auch heute, ebenso wie während der ganzen nun eintägigen Dauer der Konferenz, keinerlei Instruktionen erteilt und keine Meinungsäußerung der Regierung weitergegeben worden.

Vorab über das deutsche Angebot.

Washington, 19. April. Zu dem Memorandum Dr. Schachts gab Senator Borah folgende Erklärung ab: „Ich finde, daß Deutschlands Angebot vernünftig und fair war. Wenn man die Summe, die Deutschland in bar und in Sachlieferungen bereits gezahlt hat und die Gebiets- und anderen Verluste, die Deutschland erlitten hat, in Betracht zieht, muß man zu der Überzeugung kommen, daß das deutsche Angebot durchaus gerecht war.“

Erklärungen Dr. Schachts.

Paris, 20. April. Ein Mitarbeiter des „Journal“ wurde gestern von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht empfangen. Nach einem warmen Nachruf für den so plötzlich verstorbenen Lord Revelstoke soll Dr. Schacht folgendes gesagt haben:

„Ich lege Wert darauf, Ihnen folgendes zu erklären: Ich habe niemals gesagt, daß die letzten deutschen Vorschläge, die ich den Gläubigern am vergangenen Mittwoch unterbreitete, das letzte Wort der deutschen Delegation sind. Ich habe die gegenwärtige Konferenz niemals als einen Markt angesehen, auf dem um Angebot und Nachfrage geteuert wird. Dies bedeutet, daß meine letzten Vorschläge, die genau in dem gleichen Geiste abgefaßt sind, wie das Memorandum der Alliierten, eine der Phasen der langen Erörterung über die Ziffern gewesen sind, die wir offiziell in der vorausgegangenen Woche angestellt hatten.“

„Wo wollen Sie den Abbruch nicht?“ fragte der Besucher. — „Ich habe“, erwiderte Dr. Schacht, „keinen brennenden Wunsch gehabt, zu einem öffentlichen Ergebnis zu gelangen, und ich habe immer erklärt, daß ich die Konferenz als Letzter verlassen würde. Ich bin bereit, künstliche Anregungen zu erörtern, die die alliierte Antwort auf die von mir unterbreiteten Vorschläge geben könnte.“

Auf den Vorwand, daß man die Vorschläge für unbestimmend halte, erwiderte Dr. Schacht: „Glauben Sie mir, die Kritik, die ich heute früh in der Pariser Presse gefunden habe, ist durchaus verfrüht. Ich unterschreibe dieses Wort!“

Hoffnungsvollere Stimmung der französischen Blätter.

Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Äußerungen der Morgenpresse über den Stand der Sachverständigenkonferenz lauten im allgemeinen etwas hoffnungsvoller. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß während der durch den Tod von Lord Revelstoke verursachten dreitägigen Pause Mittel und Wege gefunden werden, den Bruch noch in letzter Stunde zu verhindern. Die großen Informationsblätter teilen mit, daß gestern nachmittag bereits Besprechungen zwischen Dr. Schacht, Owen Young, Morgan, Hammond, Pirelli und mehreren anderen Konferenzmitgliedern stattgefunden haben. Diese Frühlingsnahme werde heute vormittag fortgesetzt. Gleichzeitig werden Meldungen aus Berlin veröffentlicht, wonach die verantwortlichen deutschen Kreise in voller Arbeit über die nachteiligen Folgen eines Konferenzabbruchs alles versuchen wollen, um die Situation noch in letzter Stunde zu retten. So melden das „Journal“, in der gestrigen Kabinettsitzung seien zwar keine neuen Instruktionen für die deutschen Sachverständigen ausgearbeitet worden, da deren Unabhängigkeit gewahrt bleiben müsse, aber zweifellos sei aus neuer ein starker Druck ausgeübt worden, so daß vielleicht eine Wiederaufnahme der Verhandlungen am Montag möglich sei. Dasselbe Blatt veröffentlicht Erklärungen Dr. Schachts, in denen dieser in Abrede stellt, daß er jemals die deutschen Vorschläge als das letzte Wort der deutschen Delegation bezeichnet habe. Vielmehr sei das deutsche Memorandum genau so wie die vorausgegangenen alliierten Memoranden als ein Beitrag zu den Verhandlungsunterlagen gedacht gewesen. Er habe stets den Willen befunden, zu einem Ergebnis zu kommen und die Konferenz als Letzter zu verlassen. Er sei bereit, alle Anregungen zu prüfen, die die Alliierten als Antwort auf die deutschen Vorschläge machen würden.

Eine viel erörterte Frage ist selbstverständlich, wie eine Wiederaufnahme der Arbeiten ermöglicht werden könnte. Während der „Matin“ erklärt, daß sämtliche Konferenzteilnehmer bereit seien, in praktischem und verständlichen Geiste Dr. Schacht einen Stellenwechsel zu erleichtern, zeichnen sich in anderen Blättern deutlich Bestrebungen ab, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zur Erlangung neuer deutscher Konzessionen auszunutzen. So schreibt der „Petit Parisien“, es sei Sache Dr. Schachts allein, das wieder auszusuchen, was er angerichtet habe.

Die Presse beurteilt die Sachlage durchaus ruhig. Die reaktionären Blätter, so schreibt beispielsweise die „Gazette“, hätten Unrecht eine diplomatische Umstellung zu

Die 6. Tagung des Abrüstungsausschusses.

Die Beratung der deutschen Vorschläge.

Genf, 19. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Diskussion über die deutschen Vorschläge zur Offenlegung der Rüstungen macht sich das Bestreben bemerkbar, die Vorschläge als eine Ergänzung des Konventionssentwurfes zu behandeln und sie entsprechend erst zu beraten, wenn die übrigen Kapitel des Entwurfes fertiggestellt sind.

Graf Bernstorff trat dafür ein, die deutschen Vorschläge zur Aufstellung eines Veröffentlichungssystems für den gegenwärtigen Rüstungsstand zu benutzen, welchen die Kommission als Ausgangspunkt und Grundlage für die Ausarbeitung der Beschränkungsbestimmungen annehmen könne. Sato (Japan) betonte, man könne sich über die Veröffentlichungen erst einigen, wenn man sich über die Stärke der Landarmeen und Materialbestände verständigt habe. Lord Cusheban erklärte, daß England in seiner Land- und Seebewaffnung so weit hinter den übrigen Ländern zurückbleibe, daß er es den anderen Mächten überlassen wolle, in dieser Frage eine Lösung zu suchen. England werde nicht auf seiner Auffassung beharren, sondern sich jedem Schema anschließen, das die anderen für gut befinden würden.

Die Kommission setzt ihre Diskussion am Samstagvormittag fort.

Ein neuer Zwischenfall mit Litwinow.

Genf, 20. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Abrüstungskonferenz hat heute ihr Arbeitsprogramm nochmals geändert. Man begann mit der Erörterung des deutschen Vorschlags zur Offenlegung der Rüstungen, wobei Graf Bernstorff erklärte, die gestern gegen die Behandlung der deutschen Vorschläge gemachten Einwendungen seien nur ein neuer Beweis dafür, daß die Kommission immer veruche auszuweichen, wenn wichtige oder schwierige Fragen auftauchen. Das dürfe nicht so weitergehen, wenn sich die Kommission nicht zum Gespött der Welt machen wolle. Deutschland komme es vor allen Dingen darauf an, daß sein Vorschlag überhaupt behandelt werde. Das geschehe vielleicht am vorteilhaftesten in einer Unterkommission. Massigli-Frankreich fand es

fordern und zu verkünden, daß es mit dem von Herriot und Briand aufgebauten System aus sei. Alle Konferenzen seit 1919 seien durch derartige Krisen hindurchgegangen, bevor man zu einer Lösung gekommen sei. In Zukunft sei man wenigstens unterrichtet über das, was man den Räumungstakt nennen könne. Im sozialistischen „Populaire“ schreibt Léon Blum, es würde ein Verbrechen am Frieden bedeuten, wenn man sich mit dem Beschluß abfinde. Es sei noch nicht alles aus, sondern nur der erste Akt gehe seinem Ende entgegen.

„Alles in allem“, so kann man also mit einem Zitat aus dem „Matin“ schließen: „So schwierig auch die neue Verhandlung erscheine, man sollte das Wort Abbruch nicht ausprechen, bevor alle Einigungsmöglichkeiten wirklich als illusorisch erkannt worden seien.“

Umschwung in der englischen Presse.

London, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Erklärung Dr. Schachts, daß mit der Übergabe des deutschen Memorandums noch nicht das letzte Wort gesprochen sei, hat einen Stimmungsumschwung in der englischen Presse ausgelöst. Die Ansichten der Pariser Sachverständigenverhandlungen werden jetzt wesentlich optimistischer als noch in den letzten 24 Stunden betrachtet. Die Differenzen der von beiden Seiten vorgeschlagenen Jahreszahlungen werden nicht mehr für unüberbrückbar gehalten, und man sieht gewisse Hoffnungen auf einen Vermittlungsversuch der Amerikaner oder Japaner, deren Stimmen von ausschlaggebender Bedeutung seien. Die Vorteile einer Einigung seien im übrigen so klar, so schreibt die „Times“, daß man Zustände auf beiden Seiten erwarten könnte. Ein Opfer der Alliierten in Bezug auf die Herabsetzung ihrer Forderungen würde sich bezahlt machen durch die erhöhte Sicherheit der deutschen Zahlungen. Außerdem würde die deutsche Exportindustrie von dem Druck einer Entlastung erfahren, der notwendigerweise durch die Reparationszahlungen entstehe, und zwar zum Nachteil der konkurrierenden Deutschlands. Das sei ein Punkt, den die englische Politik nicht übersehen könne.

Auch der „Daily Telegraph“ unterstreicht das ganz besonders und schreibt, Großbritannien könne im übrigen einer Herabsetzung seiner Forderungen an Deutschland nur zustimmen, wenn die Höhe der Sachlieferungen erheblich herabgesetzt werde. Darüber seien sich die Sachverständigen im Grunde schon einig. Die deutschen Sachlieferungen hätten in den letzten sieben Jahren große Nachteile für die englische Exportindustrie gebracht.

Die Hilfsaktion für das besetzte Gebiet.

Mains, 20. April. Neuerdings ist in der Presse eine Mitteilung erschienen, daß die Reichstagsfraktionen im Einverständnis mit der Reichsregierung zu der geplanten Hilfsaktion für das besetzte Gebiet fünfzehn Millionen Mark bereitstellen würden. Unter Bezugnahme auf diese Mitteilung hat der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes (Städtevereinigungen der besetzten Rheingebiete) in einem Schreiben an die Reichsregierung, die zuständigen Reichstagsausschüsse und Reichstagsfraktionen darauf hingewiesen, daß die genannte Summe für eine wirklich großzügige Hilfsaktion völlig unzulänglich sei. Die veröffentlichten Denkschriften der im besetzten Gebiet vertretenen Länder hätten gezeigt, daß die durch Grenzveränderungen und Besetzung hervorgerufenen Notstände so groß seien, daß hier mit kleinen Mitteln nicht geholfen werden könne. Der Verband bittet unter Bezugnahme auf die früher von ihm gemeinsam mit dem Wirtschafts-ausschuss und dem Gewerkschaftsausschuss für die besetzten Gebiete unternommenen Schritte dringend, daß für die geplante Hilfsaktion Mittel in wirklich ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden, damit dem schwer betroffenen besetzten Gebiet und seiner Bevölkerung endlich die lang erwartete ausgiebige Hilfe zuteil werde.

Die Frage des Reichsehrenmals zurückgestellt.

Berlin, 19. April. Der Reichstag hat bekanntlich am 15. Dezember 1928 eine Entschließung angenommen und darin die Reichsregierung ersucht, von der Beratung und Beschlußfassung über die Planung des Reichsehrenmals solange abzusehen, bis der deutsche Boden von fremdländischer Besetzung restlos befreit ist. Angesichts dieser Entschließung hat der Reichsminister des Innern den beteiligten Verbänden auf Anfrage mitgeteilt, daß er der Frage der Errichtung eines Reichsehrenmals bis auf weiteres keinen Fortgang zu geben beabsichtige.

unpraktisch, Unterkommissionen zu bilden, und machte den Vorschlag, die Kommission solle zunächst die Frage des Giftgaskrieges, dann die Frage der Luftstreitkräfte, später die deutschen Vorschläge in Verbindung mit der Erörterung über die Effektivbestände und das Kriegsmaterial beraten. Bevor dieser Vorschlag angenommen wurde, bat Litwinow noch einmal um das Wort, um zu den deutschen Vorschlägen zu sprechen. Als Präsident Pound darüber abstimmen lassen wollte, ob er Litwinow das Wort nochmals zu dem deutschen Vorschlag geben wolle, verzichtete Litwinow empört auf diesen Zwischenfall, der wahrscheinlich noch Folgen haben wird, wurde der Vorschlag Massigli angenommen. Die Kommission beschloß sich hierauf mit dem Konventionssentwurf von 1927.

Die Bekämpfung der Banknotenfälschung.

Genf, 19. April. Die Konferenz zur Bekämpfung der Banknotenfälschung und Falschmünzerei hat heute durch die endgültige Annahme der internationalen Konvention ihre Arbeiten abgeschlossen. Die Konvention bezweckt die Vereinheitlichung der Strafverfolgung und enge Zusammenarbeit von Polizei und Gerichtsbehörden aller Länder, u. a. durch die Errichtung eines internationalen Polizeiausschusses zur Bekämpfung der Falschmünzerei. Die Unterzeichnung des Abkommens durch die auf der Konferenz vertretenen 35 Staaten ist auf Samstag festgesetzt. Indien und China haben ihre Vorbehalte zu den Auslieferungsbestimmungen aufrechterhalten, letzteres mit der Begründung, daß es vor Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit diesen Bestimmungen nicht nachkommen könne. In einem Vorbehalt Sowjetrußlands wird die Formalität der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde geregelt. Alle anderen Vorbehalte wurden fallen gelassen. Sowjetrußland hat jedoch außerdem eine Erklärung zu Protokoll gegeben, wonach es seine ablehnende Haltung in Bezug auf die Schiedsgerichtsbarkeit nicht ändert und deshalb auch zur Regelung von Streitfällen über die Auslegung und Anwendung des Abkommens nicht den Daager Schiedsgerichtshof in Anspruch nehmen wird.

Die preußischen Etatsberatungen.

Berlin, 19. April. Der Preussische Landtag verabschiedete am Freitag zunächst in zweiter und dritter Lesung und in der Schlussabstimmung mit großer Mehrheit gegen die Deutsche Volkspartei das Studienratsdiensteinkommengesetz.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister wegen der Beziehungen der Preussenkasse zur Raiffeisenbank bot Gelegenheit, die viel erörterte Raiffeisenaffäre ausführlich zu besprechen. Nach einer längeren Rede des Finanzministers Höpker-Aschhoff sowie Ausführungen einer ganzen Reihe von Rednern, wobei es zum Schluß zu einem Wortgefecht zwischen den Abgeordneten Kaufhold (D.Nat.) und Kuttner (Sos.) kam, wurde die Abstimmung über das Mißtrauensvotum schließlich auf den 24. April vertagt.

Zum Schluß der fast 8½stündigen Sitzung trat das Haus noch in die zweite Beratung des Kultushaushalts beim Abschnitt „Universitäten“ ein. Am Samstag, 10 Uhr, Fortsetzung der Beratung; außerdem Gewerbesteuer.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist damit zu rechnen, daß die Beratungen des preussischen Haushalts in der Woche vor Pfingsten ihren Abschluß mit der Annahme des Etats finden. In der nächsten Woche werden die Beratungen über die Verlängerung des alten Gewerbesteuergesetzes zwar noch in die Etatsberatungen eingeschoben, doch wird angenommen, daß die Verabschiedung dieses Gesetzes ohne längere Beratungen erfolgt.

Raiffeisen und Uralzeff.

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Zum erstenmal ist von amtlicher Seite, und zwar von dem preussischen Finanzminister Höpker-Aschhoff, Licht in die dunkle Raiffeisen-Affäre gebracht worden. Die Kommunisten hatten einen höchst überflüssigen Antrag eingebracht, der dem Finanzminister das Mißtrauen aussprach. Dieser Antrag war deshalb sinnlos, weil der Finanzminister nicht Mißtrauen, sondern Dank verdient, und zwar deshalb, weil durch sein Eingreifen und durch das Eingreifen der Preussenkasse viele Tausende von Landwirten vor dem Zusammenbruch bewahrt worden sind, dadurch, daß die Preussenkasse die Schulden der Raiffeisenbank übernommen hat.

Dieses Schuldentapitel der Raiffeisenbank gehört zu den traurigsten Kapiteln der Nachkriegszeit und insbesondere der Deflationsjahre. Es ist betrüblich zu sehen, wie ein Name, wie der von Raiffeisen, mit dem Russen Uralzeff in Verbindung gebracht werden muß. Man schlägt sich an den Kopf, wie diese Gaunergeschichte überhaupt möglich war. Sechzig Millionen Mark Verluste sind entstanden, ohne daß ein Mensch Vorteile davon gehabt hat. Sinnlos ist das Geld verwirbelt worden. Bestechungen scheinen in größerem Umfang nicht vorgekommen zu sein, aber eine Gaunerei wäre in diesem Fall psychologisch immer noch leichter zu verstehen, als die entsetzlichen Dummheiten der leitenden Männer der Raiffeisenbank. Hier ist die Dummheit, die ja bekanntlich eine Gottesgabe ist, mißbraucht worden. Diese Geschichten wären, wenn sie nicht tragisch wären, so komisch, daß man eigentlich laut lachen müßte. Und dabei sind diese sinnlosen Geschichten nicht einmal von Behördenvertretern, sondern von Geschäftsleuten getätigt worden oder jedenfalls von Leuten, die sich als Geschäftsleute ausgaben. Das Traurige aber ist, daß es sich hier um Geld der Genossenschaften handelte. Die Landwirtschaft ist um diese Gelder geschädigt worden. Was hätte es für eine Hilfe bedeuten können, wenn diese sechs Millionen zur Abförderung, zur Produktionssteigerung, zur Rationalisierung oder sonstwie hätten verwendet werden können. Statt dessen sind es blanke Verluste geworden, die niemandem nützen und viele schädigen. Denn auch die Raiffeisenbank verliert in ihr ganzes Aktienkapital in Höhe von 20 Millionen Mark.

Keine Gemeinde-Weinksteuer.

Berlin, 20. April. Auf eine vom Landtagsabgeordneten Diehl (3.) gestellte Anfrage ist nunmehr die Antwort dahingehend erteilt worden, daß gemäß Beschluß des Kabinetts die preussische Regierung im Reichsrat gegen die Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer auf Wein stimmen wird.

Die Ergebnisse der Fahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 19. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf um 3,45 Uhr unter gleich günstigen Witterungsbedingungen wie bei der Abfahrt wieder über Friedrichshafen ein und ist nach einer längeren Kreuzfahrt über dem See und der Umgebung der Stadt um 4,40 Uhr alant gelandet. Kurz nach 5 Uhr lag das Schiff bereits wieder in der Halle. Während seiner fast zehntägigen Fahrt berührte das Schiff Schaffhausen, Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Heilbronn, Stuttgart, Sigmaringen und Lindau und legte eine Strecke von mehr als 800 Kilometer zurück. Die ursprüngliche Absicht, auch der Stadt Frankfurt a. M. einen Besuch abzustatten, konnte nicht mehr ausgeführt werden. Die Versuche mit dem Kreiselkompass und einem angelegten Kurskreisel erwiesen sich über Erwarten gut. Gleichzeitig fanden auch Versuche mit Sirenen als Schallgeber für das Behnische Schallot statt. Die Höhenbestimmung wird aber durch den auseinandergeratenen Ton der Sirene im Gegenstand zum kurzen Knall eines Schusses ungenau. Besser bewährte sich eine neue Schießeinrichtung der Waffenfabrik Riefel.

Die bevorstehenden Besuche in Amerika.

Washington, 19. April. Das Marineamt gibt bekannt, daß es dem deutschen Handelsluftschiff „Graf Zeppelin“ die Benutzung des Flughafens Lakehurst für die bevorstehenden Besuche im Mai und Juni unter den gleichen Bedingungen wie im Oktober 1928 zur Verfügung gestellt habe. Das Luftschiff werde sich sowohl im Mai wie im Juni lediglich zur Vornahme der für die Weiterfahrt notwendigen Vorbereitungen in Lakehurst aufhalten.

Die Gehaltsbewegung unter den Eisenbahnern

Magdeburg, 19. April. In Sandersleben fand gestern Abend eine von sämtlichen Dienstorten der südlichen Hälfte des Bezirks Magdeburg statt beschlossene Konferenz der Funktionäre des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands statt und nahm zu den Lohnverhandlungen Stellung. Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, haben die Funktionäre dabei unter Hinweis auf das ablehnende Verhalten der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn in der Lohnfrage den Abbruch der Verhandlungen und die Anwendung scharfster Mittel verlangt. Es wurde erklärt, im hiesigen Bezirk liege die Entlohnung 20 bis 30 Prozent tiefer als die der Industriearbeiter. Man müsse die Industrielöhne und Gleichstellung mit den vergleichbaren Beamtengruppen fordern. Es wurde beschlossen, den Verband der Eisenbahner sofort einzuberufen, damit der Vorstand sich mit den übrigen freigewerkschaftlichen Verbänden der Gewerkschaften der Reichsbahn und der Reichsarbeiter in Verbindung setzt, um eine gemeinsame Aktion durchzuführen zu können und vom letzten gemeinschaftlichen Mittel Gebrauch zu machen.

Die Lohndifferenzen im Ruhrbergbau.

Bönn, 19. April. In einer Pressebesprechung, zu der der Verband der Bergbauindustriearbeiter geladen hatte, ging Geschäftsführer Husemann auf die derzeitigen Differenzen im Ruhrbergbau ein. Er führte u. a. aus, daß die Zahl der Bergarbeiter ständig im Rückgang begriffen sei. Während 1914 noch 460 000 Arbeiter im Ruhrbergbau tätig gewesen seien, sei diese Zahl auf 350 000 im Februar 1929 gesunken. Die Förderung sei hingegen nicht zurückgegangen; sie habe im Januar 1913 rund 9 Millionen Tonnen betragen und im Januar 1929 10,12 Millionen Tonnen. Es ergebe sich also eine Steigerung der Förderung bei einem Rückgang der Arbeiterzahl. Weiterhin sei eine wesentliche Steigerung des Schichtförderanteils zu verzeichnen. Der Lohnanteil je Tonne Kohleförderung sei weiter zurückgegangen. Man sei der Ansicht, daß der Bergbauverein sich bemühe, die Lage so schlecht wie möglich zu schildern. Dr. Berger, Geschäftsführer des Verbandes, ging in seinen Ausführungen auf die nach der Ansicht des Redners noch ungeklärte Abschreibungsfrage ein, deren Klärung vom Reichskohlenrat vorgenommen werden sollte. Man stehe auf dem Standpunkt, daß ein Werterhaltungsfonds geschaffen werden könne. Es müsse den Arbeitnehmern jedoch eingeräumt werden, dieses Konto mitzuverwalten. Die Arbeitnehmerseite sei weit davon entfernt, den Ernst der Kapitalbildungsfrage zu verkennen.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurhaus.** Das 2. Konzert des „Wiesbadener und Rainer Vortragsvereins“ fand unter Leitung des Herrn Otto Neumann (Mäns) wieder im Saal des Paulinenstifts statt. Das Programm bot als interessanteste Gaben eine Anzahl altfränkischer Gesänge aus dem 16. Jahrhundert; es ist die Glanzzeit der Altneuerländischen Kunst, als deren Hauptvertreter die germanische Kriemhild des Orlando Lassus anzusprechen ist. Er lebte und wirkte in München und die Zahl seiner dort geschaffenen Gesangswerke soll 2000 übersteigen! Es sind hauptsächlich Motetten, Magnifikats und Messen. Wie fast gleichzeitige Palestrina in Italien, so hat Orlando Lassus in Deutschland die Kunst von dem hergebrachten kontrapunktischen Formelwesen befreit und zu mehr individueller Ausprägung und besonderer Harmonik emporgelöhrt. Ein „Domine Deus“ (Stimmung), und ein „Benedictus“ (Stimmung) wurden in neuerer Bearbeitung, die wohl in erster Reihe die „Texturierung“ betrifft, zu Gehör gebracht; und als ein Prachtstück: eine „Missa“, ein Kronspiel dieser alt-edlen, gewöhnlichen Kunst. Etwas später wirkte in Italien G. Gabrieli, der in seinen viestimmigen Motetten, wie dem „Sublime Deo“ (Stimmung), eine bis dahin ungeahnte Pracht und Farbigkeit des Chorflanges erreichte. All diese genannten Werke wurden vom „Vortragsverein“ in durchaus stilvoller Weise dargeboten. Es sind ja hier gesungene, meist strenge durchgebildete Kräfte tätig: die Tongebung, bei rhythmischer Textbehandlung, trägt ein vornehmliches Gepräge, der Vortrag ist domänisch feinfühlig und gefordert und kunstgemäß abgestimmt. Im zweiten Teil des Konzerts wurden all solche Vorträge an Chorlieder verwendet und verschwendet, die gerade nach dem gebildeten Eindruck der alten Kirchenorgane, als ein zum Teil allzu harmloses Vergnügen erscheinen; so namentlich die schwächlichen Chorlieder von A. Knab, während Walter Rein ein etwas höheres Niveau innehielt: seine wirklich humor-durchwirkten Lieder „Tumme! dich, aut's Weiden“ und „Der Lens ist angekommen“ — schlugen prompt ein. Herr Kapellmeister Otto Neumann durfte wiederholt für seine künstlerischen Bestrebungen den Dank des Publikums entgegennehmen. Als Solist war der Pianist Richard Laugs (aus Berlin) zur Mitwirkung herangezogen; er spielte die berühmte „Orgel-Pastorale“ von Bach, in d-Moll, in d-Moll, in d-Moll, und eine gewandte, geschriebene, nur allzu deutlich neu-modisch nach-

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Annahme der Ortsatzung für die Bezirksverwaltung Wiesbaden-Land. — Bezirksamt und Bezirksdeputation. — Die neue Wertzuwachssteuerordnung. — Gegen eine Kürzung des Zuschusses an das Staatstheater.

Die letzten, zum Teil unfreiwilligen Eingemeindungen haben, wie von vornherein zu erwarten war, nicht nur finanzielle Belastungen, sondern auch eine Komplizierung des Verwaltungsapparates gebracht. Der Charakter eines großen Teiles der eingemeindeten Orte, der durchaus ländlich ist, verleiht keine einheitliche Behandlung mit Alt-Wiesbaden, das von ganz anderen Gesichtspunkten aus verwaltet werden muß. Um den Versprechungen die vor der Eingemeindung den Vororten gemacht wurden und in denen ihnen ein gewisser Einfluß auf die künftige Gestaltung der örtlichen Verhältnisse zugesichert wurde, gerecht zu werden, schuf der Magistrat eine Ortsatzung für die eingemeindeten Vororte Dohheim, Frauenstein, Georgenborn, Bierstadt, Erbenheim, Seelbach, Jastadt und Kloppenheim, die zu einer Bezirksverwaltung Wiesbaden-Land“ zusammengefaßt werden. Die früher eingemeindeten Vororte Bleich, Schierstein und Sonnenberg, die zum Teil, wie gerade Sonnenberg, in das Weichbild der Stadt hineinwachsen, sind nicht der Bezirksverwaltung zugeteilt worden, sondern gehören zu der zentralen Verwaltung in Alt-Wiesbaden. Rambah wird zu Sonnenberg gerechnet. Der erste Entwurf der Ortsatzung scheiterte in den Ausschussverhandlungen, und auch der in der gestrigen Vollversammlung der Stadtverordneten-Versammlung angenommene zweite Entwurf wurde im Wirtschaftsausschuss mit 5 gegen 1 Stimme bei 5 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Gegnerschaft ging von den Linksparteien aus und fand auch in zwei Mitgliedern der Zentrumsfraktion Unterstützung. Die Linke wehrte sich gegen den Entwurf, weil sie eine Schädigung der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, die in den Vororten auf Grund der ländlichen Verhältnisse besonders betroffen werden, befürchtete. Die bürgerlichen Parteien (zwei Zentrumsmitglieder ausgenommen) stimmten einmütig den Nationalsozialisten gestern im Plenum für die Vorlage.

In dem Ortsstatut wird die Bildung einer Bezirksverwaltung verwirklicht, die sich aus Bezirksamt und Bezirksdeputation zusammensetzt. Der Aufgabenkreis der Bezirksverwaltung umfaßt: die Standesämter, die Ortsgerichte, die Schiedsämter, die Wohnungsämter, die Feldpolizei, die Beaufsichtigung der Ausschachtungen, die Verwaltung der westlich vom Alt-Wiesbadener Stadtwald belegenen Gemeindegemarkungen einschließlich Jagd, die Mannweidhaltung, die Unterhaltung, Reinigung und Seuchenschutz der Straßen, Kanäle und öffentlichen Anlagen, die Verwaltung der Friedhöfe, die freiwillige Feuerwehr, die Wohlfahrtsämter (ausschließlich Jugendfürsorge), und ferner die Schließung der Stadthauskassen und der Steuerfeste. Ausgeschlossen ist die Zuständigkeit der Bezirksverwaltung namentlich bei folgenden Verwaltungszweigen: Allg. Verwaltung, einschließlich Personalsachen, Kurverwaltung, Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Schulverwaltung, Baupolizei.

Das Bezirksamt gliedert sich in örtliche Verwaltungsteile, die rein örtliche Angelegenheiten zu erledigen haben und unter Leitung der früheren Bürgermeister der eingemeindeten Orte stehen. Die Verkehrsverhältnisse werden durch das Bezirksamt zentral geregelt, das auch darüber zu wachen hat, daß die Geschäftsführung der örtlichen Verwaltungsteile einheitlich nach den Grundsätzen der Wiesbadener Stadtverwaltung erfolgt. An der Spitze der Bezirksverwaltung steht ein Bezirksvorsteher und ein ständiger Vertreter, die in dem Vorsteher der derzeitigen Verwaltungsteile Dohheim, dem früheren Bürgermeister Sporkhork, und dem derzeitigen Vorsteher der Verwaltungsteile Bierstadt gefunden sind. Die Bezirksvorsteher, die den Titel Direktor tragen, haben die Rechte und Pflichten ländlicher Amtsvorstände und müssen in allen wichtigeren Angelegenheiten die Vorsteher der übrigen örtlichen Verwaltungsteile gutachten hören, und, falls eine einheitliche Auffassung nicht zu erzielen ist, in den Anträgen an die ländlichen Körperschaften die abweichende Stellungnahme anderer Verwaltungsteilevorsteher zum Ausdruck bringen. Den Direktoren wird ein Bureau mit dem erforderlichen Personal, das seinen Sitz im Rathaus in Wiesbaden hat, beigegeben.

Die Bezirksdeputation kann Wünsche und Anregungen, die sich insbesondere mit der Durchführung der Eingemeindungsbestimmungen befassen, an die ländlichen Körperschaften übermitteln. Sie ist von dem Bezirksamt

bei allen Maßnahmen, die nicht auf dem Verwaltungswege durchgeführt werden können, zu hören, ferner bei Bauplänen und sonstigen neuen Projekten. In ihren Aufgabenkreis fällt es, Vorschläge zum Haushaltsplan der Bezirksverwaltung und der im Bezirk befindlichen Anstalten und Einrichtungen zu machen und Angelegenheiten zu erledigen, die dem Bezirk durch Ortsatzung und Gemeindebeschlüsse zugewiesen werden. Vorsitzender der Deputation ist der Oberbürgermeister, erster stellvertretender Vorsitzender der Direktor des Bezirksamts, der zweite stellvertretende der stellvertretende Direktor des Bezirksamts. Mitglieder der Bezirksdeputation sind die sechs übrigen Vorsteher der örtlichen Verwaltungsteile, 24 Stadtverordnete oder stimmberechtigte Bürger, die im Bezirk ihren Wohnsitz haben müssen. Diese 24 Personen werden durch die Stadtverordneten-Versammlung nach dem Grundsatz der Verhältniswahl für die Dauer ihrer eigenen Wahlperiode gewählt. Die Ortsatzung ist gültig bis zum Jahre 1943.

Da die beiden Direktoren durch das Eingemeindungsgezet sowie in städtischen Dienst übernommen werden müssen, entstehen mit diesen neugeschaffenen Stellen keine finanziellen Belastungen. Es wurden jedoch Befürchtungen geäußert, daß sich das Bureau nach und nach zu einem kostspieligen Apparat auswachsen könne. Die Schaffung der Bezirksstelle zeigt, daß mit den Eingemeindungen noch keine Rationalisierung der Verwaltung geschehen ist. Am Ende bestehen, wenn auch unter anderem Konzepte, die die Verwaltung mit ihren Bürgerinnen, also auch das Landratsamt hat in der Verwaltung in beschränktem Umfang einen Nachfolger gefunden.

Stadtr. Krücke (D. Vot.) stimmte der Vorlage des Magistrats zu. — Stadtr. Ballmann (Komm.) sprach sich gegen die Vorlage aus, die in erster Linie gegen die Wohlfahrtsunterstützung des Bezirks gerichtet sei und eine Einparung von 300 000 M. an sozialen Ausgaben bringen solle. — Stadtr. Schlüter (Zentr.) äußerte stärkste Bedenken und beantragte in dem Entwurf der Ortsatzung die Streichung des Bezirksamtes. Das Bezirksamt stelle einen Verwaltungsaufbau dar in einer Zeit, wo vom Verwaltungsabbau ständig die Rede sei. Die Stadträte, wenn sie auch überlastet seien, könnten sicherlich auch noch die durch die Eingemeindung geschaffenen neuen Aufgaben mit bewältigen. Das Bezirksamt stelle einen Fremdkörper im Verwaltungsorganismus dar und werde sicherlich manche Reibungsflächen abgeben. — Stadtr. Rittel (D. Vot.) begrüßte die Vorlage; wenn sie auch noch mancherlei zu wünschen übrig lasse, so sei doch in ihr der Versuch gemacht, den Versprechungen, die man den Vororten vor der Eingemeindung gab, nachzukommen.

Stadtr. Eitner (Sos.) sprach gegen die Vorlage und beantragte keine Ablehnung ebenfalls mit der Drohung der sozialen Ausgaben und mit der Abkürzung der einzelnen Gemeinden in Wohnungsforderungen, wodurch es möglich sei, daß einzelne Orte Wohnungsüberschüsse, andere dagegen Wohnungsmängel hätten, ohne daß ein Austausch geschaffen werden könnte. — Stadtr. Bessmer (Wirtschaftsp.) stimmte der Vorlage zu, ebenso der Stadtr. Baum (Dem.), der die Hoffnung aussprach, daß die Ortsatzung dem Ausgleich zwischen dem ländlichen Charakter der Vororte und den Bedürfnissen Alt-Wiesbadens dienen werde.

Bürgermeister Schulte legte dann noch einmal die Gesichtspunkte dar, die für die Verwaltung bei der Schaffung der Ortsatzung ausschlaggebend gewesen sind. Einmal sei es das Versprechen gewesen, dann die Verpflichtung im Eingemeindungsvertrag und schließlich auch die Ermächtigung im Eingemeindungsgezet, die zugleich eine Verpflichtung sei. Falls Wiesbaden dieser Verpflichtung nicht nachkomme, habe sich die Staatsregierung selbst die Schaffung einer derartigen Bezirksverwaltung vorbehalten. Einer solchen Zwangsmahnahme wolle Wiesbaden mit der Ortsatzung zuvorkommen, zumal hier wirklich für eine Bezirksverwaltung ein großes Bedürfnis vorliege, was man sich am besten klar machen könne, wenn man bedenke, daß die Bevölkerungszahl in Wiesbaden auf den Sektor 28,4 betrage, während sie in den eingemeindeten Vororten nur auf 2,85 liege. Die Verwaltung eines so verschiedenen Gebietes von einer zentralen Stelle aus sei unbedingt ein Fehler. Natürlich sei die Wahrung der großen Richtlinien, die von der zentralen Stadtverwaltung festgelegt werden müssen,

offene Frage. Freuen wir uns des auch diesmal Erreichten. In Webers „Curantien-Ouverture“ geriet das feurige Allegro nicht über; sehr hübsch das geheimnisreiche Largo der Streicher con jordini und das fröhlich aufgegriffene Tugato. Im „Totentanz“ von Saint-Saëns — dieser tonmalterischen Darstellung der klappernden Totenglocken, denen der Gevatter Tod in der Mitternacht zum Tanz auf der Geige aufspielt (Herr Kapel, Vereinsmitglied, führte diese Soloarie recht geschickt durch), — wurden die Hauptstücke hintereinander hervorgehoben; und in Dittis „Des Preludes“ gelangten besonders die lyrischen, pastoralen Partien — dank auch der wohlgeübten Solistinnen, insbesondere der weitläufigen Flöten — zu angenehmer Geltung. Einen unumstrittenen Erfolg hatte der Verein mit Heinrich Hofmanns „Wegenlied“ (Streichorchester con jordini), dessen melodischem Fluß man mit Vergnügen lauschte. Und welche eine schwierige Aufgabe war dem „Orchester-Verein“ noch in der Begleitung der „Ansprache des Hans Sachs aus R. Wagners „Meisterfingern“ vorbehalten, mit welcher Herr Roth seine Vorträge abschloß! Daß der Verein auch hier glänzend bestand, verdient ganz besondere Beachtung. Der Verein hat von seinem fleißigen Vorwärtstreben unter Herrn O. Brückner energischer Bataille ein vollständiges Zeugnis abgelegt. Das Publikum, das den Rasthofsaal dicht besetzt hielt, spendete denn auch mit Recht sämtlichen Darbietungen stürmischen Beifall und bereicherte dem Dirigenten, Herrn Prof. O. Brückner, an der Spitze seiner Scharen lebhafteste Ovationen, die zugleich ein herzliches „Gut auf“ für die Zukunft bedeuteten.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Nach dem Erfolg der japanischen Sängerin Jovita Fuentes in „Madame Butterfly“ ließ das Opernhaus den Münchener Bariton Wilhelm Kade gastieren, der auch an der Berliner und Wiener Staatsoper tätig ist. Als „Holländer“ konnte er seinen prächtigen, voluminösen Bariton in volster Kantilene entfalten. Darstellerisch bot ihm diese Rolle zu wenig Möglichkeiten. Als Jago in „Othello“ war er der routinierte, allerdings etwas zu wenig dämonische Bösewicht, den das Theater verlangt. Im Nachbudeett hatte er in John Gilder (Othello) einen gleichwertigen Partner. — Um die infolge der langen Gastspielreisen des Intendanten und 1. Kapellmeisters Professor Kraus immer mehr spürbar ungünstige Beeinflussung des Gesamtneubaus der Oper für einige Abende verpöffen zu machen, informierte Dr. Lothar Wallerstein, der in Ver-

festgestellt. Wenn man immer sage, daß Wiesbaden für die eingetragenen Orte nichts tue, so sei das unzutreffend. Die der neue Etat ausweise, leiste die Stadt für die eingetragenen Orte einen Zuschuß von 600 000 M., also 30 M. auf den Kopf der eingetragenen Bevölkerung. Man solle auch an der Vorlage durch Änderungsanträge nicht viel verändern, weil sonst die ganze Tendenz der Ortsabgabe abgehoben werden könne.

Auf eine Anfrage des Stadtschl. (Zentr.), ob der Magistrat mit dieser Ortsabgabe beabsichtige, mehr zu geben für die Vororte oder die Mittel zu drohen, jagte Oberbürgermeister Travers: Wir werden alles aufwenden, was in unseren Kräften liegt und was den Bedürfnissen der Vororte entspricht. Sämtliche Änderungsanträge wurden abgelehnt und die Vorlage mit 26 gegen 24 Stimmen angenommen.

Ein zweiter, sehr umkämpfter Punkt der gestrigen Tagesordnung war die neue Wertzuwachssteuerordnung, die den neuen geschätzten Bestimmungen entsprechend gestaltet ist. Sie bringt den Staffeltarif, und außerdem werden, was bei der alten Ordnung nicht der Fall war, Aufwertungsgesetze besser berücksichtigt. Der Aufschlag wird von der Vorlage nicht betroffen. Die Vorlage wurde nach langer Debatte nahezu einstimmig angenommen, nachdem eine Reihe von Änderungsanträgen Zustimmung gefunden hatte. Ein sozialdemokratischer Antrag ändert die Staffeltarife wie folgt: Die Steuer beträgt 20 v. H. des Wertzuwachses bei einer Wertsteigerung bis ausschließlich 40 v. H., 25 v. H. bei einer Wertsteigerung von 40 v. H. bis ausschließlich 70 v. H., 30 v. H. bei einer Wertsteigerung von 70 v. H. und mehr des Erwerbspreises zuzüglich der Anrechnungen.

Außerdem wurde ein Antrag der Sozialistischen Partei angenommen, nach dem Grundbesitzer, dessen Brauen und Kinder, die während der Illation der Steuer verkauft haben und ihn heute wieder erwerben wollen, von der Steuer befreit werden, wenn sie (nach einem Antrag Grün) den Besitz nicht innerhalb drei Jahren wieder veräußern. Damit soll in erster Linie auf der Rückkauf aus Auslandsbesitz erleichtert werden.

Ein Dringlichkeitsantrag des Stadtschl. (D. Vot.), der den Preussischen Landtag ersucht, von einer Kürzung des Zuschusses an das Staatstheater abzusehen, wurde, mit Ausnahme der Kommunisten, von sämtlichen übrigen Fraktionen angenommen. In dem Antrag wie in den begründenden Ausführungen, die Stadtschl. dazu hielt, wird auf die schwere Notlage Wiesbadens durch die Besetzung hingewiesen und auf die Gefahr, daß Wiesbaden als Kurstadt durch eine Einschränkung des Theaters eine neue schwere Schädigung erfahren würde.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ohne wesentliche Debatte erledigt. Sieben Äder an der Peripherie der Stadt wurden von der Stadterhaltung zu einem Gesamtpreis von 42 500 M. gekauft. Der Rentenpreis beträgt durchschnittlich 77 M. — Für die Beschaffung einer Autolehrmaschine wurden 12 400 M. bereitgestellt und die Umwandlung der technischen Seminare (Hauswirtschaft und Turnen) der Frauenschulen in eine Frauen-Oberstufe ausgearbeitet. Die Mittel für die Pensionierung zweier Beamten wurden bewilligt und eine selbstschuldnerische Bürgschaft für ein Staatsdarlehen an den Turnverein 1846 in Wiesbaden-Bleibach in Höhe von 5000 M. genehmigt. — Dem Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder wurde ein Darlehen von 1500 M. gewährt und der katholischen Dreifaltigkeitsgemeinde für die Einrichtung einer ambulanten Krankenpflege im St. Clemens-Haus ein solches in Höhe von 5000 M. — Der kommunistische Antrag, allen Unterhaltungssempfängern eine Pfingstbeihilfe in Höhe eines Wochenunterstützungssatzes zu gewähren, wurde mit der alten Mehrheit angenommen; diesem Beschluß kommt jedoch, da der Magistrat an seiner ablehnenden Auffassung hält und die Entscheidung des Bezirksausschusses noch nicht gefallen ist, keine praktische Bedeutung zu. — Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Prof. Kraus die Geschäfte des Intendanten übernommen hat. Fortinas Lebenswürdige Buffo-Oper „Der Wildschütz“. Entzückend wirkte eine Revision der Textunterlage und die Enttarnung von zeitgebundenen Gesinnungslosigkeiten. R. Sievert's entzückende Bühnenentwürfe waren im 1. und 3. Akt gut getroffen. Als Reculus zeigte Richard v. Schenl ein scharf umrissenes Profil. Joseph Krips a. G. (Karlsruhe) betonte das Amt des musikalischen Leiters mit Umficht und Sorsfalt. — Im Schumann-Theater dürfte die Wiener Revue „Sie werden lachen“ mit dem ausgezeichneten Komiker Hugo Fischer-Kippe seine 200. (für Frankfurt 40.) Aufführung feiern. Auch ein Refor.

Der Danton-Westminsterchor in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Der Danton-Westminsterchor, ein aus Bürgern der Stadt Danton (Ohio) gebildeter künstlerisch hochstehender „capella“-Chor ist Freitagmittag 4.30 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen. Zu seinem Empfang war das Vorstandsmittelglied des Vereins Berliner Presse, Karl Bude, dessen Gäste die Sänger sind, erschienen. Die Sänger begaben sich nach kurzer Begrüßung in ihre Hotels. Der aus 65 Damen und Herren bestehende Danton-Chor, dessen Leistungen oft mit denen des berühmten Chors der Sixtinischen Kapelle verglichen werden, befindet sich auf einer Rundreise durch Europa und hat bereits in London, Paris und Köln — am Donnerstag nach in Dortmund — gesungen, von wo die Sänger nach Berlin gekommen sind. Der Chor, der auch nach Wiesbaden kommt, wird sein erstes Konzert als Gast des Vereins Berliner Presse heute in der Philharmonie geben.

Theater und Literatur. Intendant Herbert Maish in Erfurt, der in engerer Wahl für den Braunschweiger Intendantenposten stand, hat seine Bewerbung für Braunschweig zurückgezogen und bleibt in Erfurt. — Als Nachfolger des Rundfunkintendanten Sagemann wird Professor Dr. Max v. Schillings genannt. — Richard Strauß wird in der nächsten Zeit seine neue Oper „Arabell“ vollenden, deren Text er selbst mit Hugo v. Hofmannsthal geschrieben hat. Das Werk wird in Dresden oder an der Wiener Staatsoper zur Aufführung gelangen. — Dr. Viktor Gert hat das Neue Operetten-Theater in Leipzig hat das Zentraltheater in Magdeburg als Filialbetrieb übernommen. — Arnold Schönberg hat eine große Oper zu einem eigenen Stoff in heutigem Milieu vollendet, die von der Berliner Staatsoper am Platz der Republik zur Aufführung unter Klempner bestimmt ist.

Bildende Kunst und Musik. Die Große Berliner Kunstausstellung 1929 wird vom Kartell der vereinigten Verbände bildender Künstler Berlins diesmal in den Räumen des Schlosses Bellevue veranstaltet. Die Ausstellung wird im Rahmen der Berliner Festspielwochen voranschreitend eröffnet und bis Mitte August dauern. — Die Stadt Warschau hat ihre beiden Kunstpreise von je 7000 Goldmark dem 90-jährigen Bildhauer Melonski und dem Erzähler Wladimir Wexler verliehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Schont die Nerven der Kranken:

Bermundete wurden im Kriege nicht mehr wie Soldaten behandelt. Kranke sind gewöhnlich nicht Menschen in des Wortsinns korrekter Bedeutung. Die einen werden durch die Krankheit ätherisch und einsigend, die anderen robust und anpruchsvoll. In der Krankheit zeigen sich unverhüllte Charakteranlagen, zu deren Bedeutung man sonst Kraft genug hat. Der Kranke ist abhängig von Einflüssen, die der Gesunde kaum achtet. Es gibt Menschen, die frühlingstrank sind. Jede Jahreszeit hat ihre besonderen Krankheitswellen und prägt den Kranken ihren besonderen Stempel auf.

Die Seele eines kranken Menschen verlangt nach verständnisvollem Eingehen auf die durch die Krankheit geschaffene Lage. Der Kranke ist viel mit sich allein. Vielleicht liegt er nachts schlaflos. Die Eindrücke, die auf ihn einströmen, haften tiefer und werden nicht abgeschwächt durch eine Fülle von anderen Gedanken, Gefühlen und Empfindungen. Ein Verhängnis nach Gesundheit entsteht. Die Zwangslage des Kranken wird vergrößert und vergrößert durch seine Sehnsucht nach Gesundheit. Es überkommt ihn eine Hast und Unruhe. Nervosität liegt gebreitet über der weißen Dede seines Krankenseins.

Vor Krankenhäusern sind Tafeln angebracht, damit der Straßenlärm mit dem Herabgeräusch der Zimmerlärm nicht doppelt. Doppelfenster auch nach der Straße hin. Bei schweren Fällen schließt man auf Zehen vorüber. Die Schwestern sprechen nur das Notwendigste. Es ist Bedacht darauf genommen, die Nerven der Kranken nach Möglichkeit zu schonen.

Wie aber steht es mit den Krankenbesuchen? Eine Zeitlang kann sie der Arzt verbieten. Die Angehörigen können für länger nicht ferngehalten werden. Finden sie immer die Grenze des Erlaubten? Ist nicht gerade die Liebe oft genug recht unverständlich in ihrer Besorgnis? Und dann kommen die sogenannten Pflichtbesuche. Leute, die mit der Uhr in der Hand dasitzen und zu verstehen geben, daß sie lediglich einer Pflicht genügen. O, dieses Lächeln der Krankenbesucher! Sie legen mit behandschuhter Rechten ein paar Blumen auf das Nachtschischchen, erkundigen sich mit grausamer Sachlichkeit nach Einzelheiten des Befindens und ahnen nicht, daß es den meisten Kranken eine Last ist, immer das gleiche den verschiedensten Besuchern zu sagen. Man kann von einer Monotonie der Krankenbesuche sprechen. Auf der anderen Seite von einer keiflichen Infektion des Kranken durch die geschäftige Nervosität der Besucher.

Wer die Nerven der Kranken schonen will, der denke sich in die Lage dieser Abgesonderten hinein und wird verstehen, daß ihnen gegenüber als Hauptpflicht vor allem diese eine gilt ihnen ihre Ruhe zu lassen, damit sie ihre Genesung finden.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 18. April 1929 angemeldeten Fremden beträgt 30 874 Kurgäste und Passanten.

Bundespräsident Haab als Gast der Schweizer Kolonie. Der zur Kur in Wiesbaden weilende Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Dr. Robert Haab, beehrte am Donnerstag die Schweizerkolonie Wiesbaden mit seinem Besuche. Im „Rheinischen Hof“, Ecke Neugasse-Mauergasse, war zur Feier des Tages das Vereinslokal des Schweizervereins Wiesbaden und Umgebung festlich geschmückt. Mit dem von Frankfurt a. M. gekommenen Schweizer Konsul Dr. G. du Bois nebst Gattin, hatten sich Schweizer Landsleute aus Wiesbaden und dessen Umgebung in stattlicher Zahl eingefunden, um den Bundespräsidenten als Gast zu begrüßen und mit ihm einige frohe Stunden zu verbringen. Ein reichhaltiges Programm, bestehend aus gemeinsamen gesungenen Schweizer Liedern, Musik- und Gesangsbeiträgen und verschiedenen Ansprachen schloß in Verbindung mit dem zwanglosen Beisammeln der Gäste einen gemütlichen, von Heimatliebe erfüllten Abend.

Das Hauptpostamt wird Umgestaltet. Gegenwärtig wird im Hauptpostamt mit dem Umbau der Schalterräume begonnen. Wie uns auf Erkundigung mitgeteilt wird, ist es den Bemühungen des Leiters der hiesigen Postverwaltung gelungen, die Mittel für einen bankmäßigen Ausbau der Schalterräume zu erhalten. Es werden offene Schalter, wie sie bereits in den Postämtern der Schillerhöfstraße und in der alten Kolonnade vorhanden sind, geschaffen. Diese Neuerung ist außer in Homburg in keinem Ort der Oberpostdirektion, noch nicht einmal in Frankfurt selbst, eingeführt, und es hat schwerer Kämpfe und des Hinweises auf den besonderen Charakter Wiesbadens bedurft, um trotz der angespannten Kapitallage der Post, die nötigen Mittel zu erhalten. Die Arbeiten, die natürlich wegen des Verkehrs, der ja nicht unterbrochen werden darf, großen Schwierigkeiten begegnen, sollen im Laufe des Monats Mai bereits beendet werden.

Die Preise der Lebensmittel im Kleinhandel betragen nach der letzten Ausstellung aus 19 deutschen Großstädten am 20. März für 1 Kilogramm ortsüblichen Brotes am wenigsten in Breslau mit 34 Pf., am meisten in München mit 60 Pf., für die marktgängigste Ware, von Weizenmehl in Breslau 44, in Dresden 60, gelbe Erbsen Stuttgart 72, Chemnitz 120, Ektaroßfeln Augsburg 12, Chemnitz 20, Fleisch vom Rind Lübeck 200, Magdeburg 256, vom Schwein Berlin und Lübeck 230, Frankfurt a. M. 288, vom Kalb Königsberg 200, Hamburg 294, vom Hammel München 194, Chemnitz 300, Speck Essen 253, München und Karlsruhe 400, Mollereibutter Königsberg 400, Chemnitz und Karlsruhe 500, Landbutter Königsberg und Augsburg 340, Chemnitz 520, gemahlener Zucker Breslau 56, Frankfurt 68, 1 Ei Aachen und Lübeck 13, Chemnitz 22, 1 Liter Milch Königsberg 26, Chemnitz 36 Pf.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (1. Klasse.) In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 Mark: 272 758, 3000 Mark: 107 596 262 001, 2000 Mark: 204 981, 1000 Mark: 33 569 312 808. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 Mark: 45 648, 2000 Mark: 175 432, 1000 Mark: 105 934 140 930. (Ohne Gewähr.)

Fußball in den preussischen Lehrplänen für Turnunterricht. In den Lehrplänen für den Turnunterricht an den höheren Schulen für die männliche Jugend wie auch in den Lehrplänen für die Mittelschulen ist neben den Spielen Schlagball, Handball und Fußball schon seit Jahren auch das Fußballspiel eingezeichnet worden. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird auch in den neuen Lehrplänen für die Volksschulen in Preußen Fußball für die obersten Volksschulklassen eingezeichnet werden. Bei der Neugestaltung der Turnlehrerausbildung in Preußen wird das Fußballspiel ebenfalls berücksichtigt werden.

Die Wohnlücke in den Großstädten. Die höchste Wohnlücke und höchste Wohnungsüberfüllung findet sich nach der letzten Zählung unter den deutschen Großstädten in Hildesburg. Dort leben über zwei Fünftel der Bevölkerung in überfüllten Wohnungen. Als überfüllt betrachtet das Statistische Reichsamt Wohnungen, die mit mehr als 2 Personen auf den Wohnraum belegt sind. Dieses

Abermah beträgt dort 29,3 Prozent der Wohnungen, in Gelsenkirchen 15,4, Hamburg 14,1, Bochum 13,5, Breslau 12,7, Dortmund 12,4, Königsberg i. P. 10,6, Ludwigshafen a. Rh. 9,4, Oberhausen 9,3, Essen 8,2, Duisburg und Barmen 7,9, Düsseldorf 7,0, Aachen 6,8, München 6,7, Mannheim 6,7, Chemnitz 6,5, Köln 5,7, Münden-Gladbach 5,2, Stettin 5,1, Barmen 5,1, Berlin 5,0, Elberfeld 5,0, Mülheim a. d. R. 4,9, Halle 3,6, Erfurt 3,0, Kassel 2,9, Mainz 2,6, Nürnberg 2,3, Magdeburg 2,2, Karlsruhe 2,2, Münster i. W. 2,2, Kiel 2,0, Altona 2,0, Augsburg 2,0, Frankfurt a. M. 1,9, Wiesbaden 1,7, Krefeld 1,6, Dresden 1,5, Hamburg 1,4, Bremen 1,4, Lübeck 1,3, Leipzig 1,2, Hannover 1,1, Braunschweig 1,0, Stuttgart 0,8 Prozent. Im Durchschnitt der Großstädte sind es 5 Prozent.

Stammartenbeiträge für das Staatstheater. Die Frist zur Zahlung der 3. Rate der Stammartenbeiträge für das Große und Kleine Haus ist bereits abgelaufen. Die Einziehung der restlichen Stammartenbeiträge erfolgt durch das Stammartenbureau (Kassai des Staatstheaters, Kleines Haus, Luisenstraße 42), täglich (außer Sonntags) in der Zeit von 9 bis 1 Uhr.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der letzten Märzwoche vom 24. bis 30. weiter verbessert. Sie ist so gering wie seit Weihnachten nicht mehr, 12,1 auf 1000 Ortsansässige im Jahr. Sie ist in 35 Großstädten zurückgegangen, in ganz Berlin auf 12,6, Alt-Berlin 12,5, Neu-Berlin 12,7, Köln 12,0, Essen 12,3, Dortmund 10,1, Düsseldorf 11,3, Gelsenkirchen-Buer 9,6, Bochum 11,4, Barmen 10,9, Aachen 16,3, Krefeld 9,3, Mülheim a. d. R. 9,5, Hamburg 11,0, Münster i. W. 9,0, Oberhausen 11,3, Bagen 9,8, Hamburg 10,0, Bremen 14,2, Königsberg i. P. 13,1, Altona 12,3, Breslau 14,2, Hildesburg 10,6, Gleiwitz 12,3, Hannover 12,5, Halle 9,8, Braunschweig 15,0, Leipzig 11,4, Barmen 12,0, Frankfurt a. M. 8,1, Wiesbaden 10,9, Karlsruhe 13,1, Mainz 11,7, München 12,0, Stuttgart 9,7, Augsburg 13,6, Saarbrücken 11,3. Sie blieb gleich in Elberfeld mit 12,9.

Verbesserung des Fernsprechverkehrs mit Frankreich. Nachdem die französische Telegraphenverwaltung der Herstellung einer dritten Fernleitung Frankfurt a. M. - Paris zugestimmt hat, ist mit deren Inbetriebnahme in nächster Zeit zu rechnen. Sie wird eine fühlbare Verbesserung in der Abwicklung des starken Sprechverkehrs mit Frankreich bringen.

Gepäck nach Frankreich. Die Zollnachschau des Reisegepäcks wird mitunter nicht an der Grenze vorgenommen, weil der Reisende sich nicht meldet usw. Nach Frankreich über Belgien wird dann das Gepäck auf bestimmten anderen Bahnhöfen nachgesehen, so auf dem Nordbahnhof in Paris für Gepäck nach diesem Bahnhof, ferner nach Argles-Bains, Bagnères-de-Luchon, Font-Romeu, La Vauze-Scoubiac, La Bourboule, Le Mont Dore, Lourdes, Pau-Perpignan, Nizza, Nantes, Tours und Vichy, vom 1. Juni bis 31. Juli auch nach Menton und Monte Carlo, sonst daselbst. Nach Biarritz, Bordeaux, Cannes, Cherbourg, Hendaye, La Rochelle-Ballice, Le Havre und Marseille, ist die Nachschau daselbst. Vom 1. August bis 31. Mai ist auf dem Nordbahnhof für bestimmte Züge, aus Berlin 16.10 oder 17.05, ein Zolldienst am Ende von Gleis 19 eingerichtet, sonst in der Zolllhalle des Bahnhofs.

Hohes Alter. Am 22. April d. J. vollendet Fräulein Margarethe Sees, Bismarckring 1, ihr 85. Lebensjahr. Ihr Vater war in den Jahren 1848 bis 1853 Bürgermeister von Königstein i. L. — Frau E. Mesler, die Mitbegründerin des früher in Kreuznach, jetzt in Wiesbaden, Wilhelmstraße, bekannten Kunst- und Antiquitäten-Hauses E. Mesler, begeht am 22. April ihren 80. Geburtstag.

Silberne Hochzeit feiern am 23. April die Eheleute Schichtmeister Wihl. Sabel und Frau Anna, geb. Bär, Mainzer Straße 160; die Eheleute Reisender Rich. Sittinger und Frau, geb. Frieda Faber, Dohheimer Straße 55.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Leonhard Groch Färberei und chemische Reinigungsanstalt, kann auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat Färbereimeister Leonhard Groch den Betrieb zu einem Unternehmen entwickelt, das über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist. Neben 6 eigenen Filialen bestehen über 30 Vertretungen in der näheren und weiteren Umgebung. Die Fabrik im Hause Emser Straße 4 besteht schon seit dem Jahre 1860. Im Jahre 1919 vereinigte Leonhard Groch die Firma A. Scheringer, vorm. August Derrmann mit seinem eigenen Geschäft und baute es zu dem heutigen Umfang aus. Gleichzeitig feiern die Direktoren Fräulein Margarete Wagner und Frau Elisabeth Fied ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Seitens der hiesigen Handwerkskammer wurde Leonh. Groch die Medaille in Bronze überreicht, während die beiden Angestellten durch die Firma in zweifach sprechender Weise geehrt wurden.

Motorrad und Auto. Gestern Abend um 10 Uhr stießen an der Ecke Rhein- und Nikolaistraße ein Motorrad und ein Auto zusammen. Der Motorradfahrer H. Rau und der Beifahrer Christian Böler erlitten Kopf- und Gesichtsverletzungen und wurden ins St. Josephs-Hospital gebracht.

Rückkoppler am Rundfunkgerät. In letzter Zeit machen sich wieder Rückkoppler bemerkbar, die mit ihren Manipulationen den Rundfunkempfang empfindlich stören. Laut Funkgesetz kann nach Befestigung dieser Uebelthäter, diesen die Rundfunkgenehmigung entzogen werden, worauf nochmals besonders aufmerksam gemacht wird.

Gefährdung der Sonntagsnachmittags-Einbrecher. Die beiden am Sonntag, den 14. d. M., auf früherer Zeit festgenommenen Einbrecher haben längerem, hartnäckigem Weigern nunmehr ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sie haben angegeben, in der letzten Zeit eine Reihe von Sonntagsnachmittags-Einbrüchen begangen zu haben. Unter anderem haben sie eingestanden, in der letzten Zeit an einem Sonntag einen Wohnungseinbruch ausgeführt zu haben, doch können sie über die Lage des Tatorts keine näheren Angaben machen. Sie wollen in diesem Falle nur geringwertige Schmuckstücke, darunter einen Ring und eine schwarze Kette, die aber auch ein Rosenkranz gewesen sein kann, erbeutet haben. Da eine Anzeige über diesen Fall bisher noch nicht vorliegt, so wird der Geschädigte gebeten, baldigst eine solche zu erstatten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Täter diesen Einbruch mit einem solchen an einem anderen Ort verwechseln. Im Besitz der Täter wurde eine Anzahl Gegenstände und Sachen gefunden, die zweifellos aus anderen Einbrüchen herrühren. Es sind dieses: zwei Herrenanzüge, mehrere Damenkleider, Damenmäntel, Herrenschuhe, zwei Overgläser, eine Wäschegegarntur (Schluppat), ein silberner Füllfederhalter, zwei Handtaschen, Traktanten, diverse Krawatten, ein Karpelstrogan, eine Vorlehnadel mit Granatsteinen, ein kleines, goldenes Gliederarmband mit goldenem Fünftarmstift als Anhänger, ein Schirm mit Bernsteinfrüde, zwei Briefkästen, von denen einer mit roter Seide gefüttert, mit einem ebenso eingebundenen Notizbuch und einem dünnen, schwarzen Füllbleistift mit der Aufschrift „Artists Pencil“ versehen ist. Ferner hat diese Liste eine Vorrückung zum Eingehen einer Photographie, eine Gesichtsleiste, eine vergoldete Kragenknopfloche und ein Pulsanfänger, 60 x 35 x 15 Zentimeter. Etwaige Geschädigte

die die beschlagnahmten Sachen hier befristigen können, wollen ihre Ansprüche möglichst umgehend bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, geltend machen. — Die Täter sind gewerbmäßige Einbrecher, die schon erheblich vorbestraft sind. Sie wurden dem Amtsgericht zugeführt und werden bis zu ihrer Aburteilung in Untersuchungshaft verbleiben.

— **Fahrraddiebstähle.** In letzter Zeit wurden wieder eine Anzahl Herren-Fahrräder folgender Marken gestohlen, vor deren Ankauf gewarnt wird: Opel, Nummer unbekannt; Schwabe, Nr. 46 002; Frankold, Nr. 168 713; Kero Nr. 1016; am 19. d. M. ein Damenrad, Marke Vifag, Nr. 78 892.

— **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 8. bis 15. April 1929 sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden nachstehende Gegenstände angemeldet worden: 2 Doublebrillen in Etui; 1 leichte, gold. Armbrette, ca. 19 Millimeter lang und ca. 1 Millimeter stark; 1 schwarz-weiße Schleife; 2 fl. weiß- und gelbgefärbte Dedeln (neu); 1 braune Alttasche mit einer Anzahl Zeitschriften und Seiten und 1 schw. Herren-Füllhut; 1 fl. Portemonnaie mit Rosenkranz; 1 Autokurbel mit Messinggriff; 1 guterhaltener schwarzer Damenschirm mit Horngriff (in den Anlagen gefunden); 1 blaues Lederhandschuh mit Alpaca-Portemonnaie mit fl. Gelbbetrag; 1 alter Garterhaken; 1 neuer Zinkwaschtopf (Art Kochkessel) und 1 gebrauchter Einnachtopf (aus Steingut); 1 altes schw. Portemonnaie mit 25 Pf. und 1 Schlüßel; 1 Paar gebr. dunkelbr. Lederhandschuhe, Marke „Mikron“ (in einem Geschäft irrtümlich mitgenommen worden); 1 gold. Halskette; 1 silb. Damen-Armband-uhre mit Gliederarmband. — Zugelassen: 1 hellbr. Schäferhündin, ca. 1 Jahr alt; 1 jung. schw. Hund, Art Rotweiler (Küde).

— **Gau 1 des Sängerbundes Nassau.** Die Massenchorprobe findet nicht um 9,15 Uhr, sondern erst um 9,45 Uhr statt.

— **Die Öffentliche Berufsberatungsstelle des Arbeitsamts Wiesbaden.** Rheinstraße 33, 2. hält ihre Sprechstunden künftige Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 8—12 Uhr und von 3—5 Uhr ab. Am Samstagmittag ist die Beratungsstelle geschlossen.

— **Die Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen** hält am Mittwoch, den 24. April d. J., abends 8 Uhr, im Saale des „Katholischen Vereins“ eine Versammlung ab. Frau Bob-Ziet, die Vorsitzende der Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen, hält einen Vortrag über die Arbeit der Reichsvereinigung.

— **Genossenschaftstagung.** Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen am Mittelrhein, E. V., Wiesbaden, hält den 68. Verbandstag am 10. und 11. Mai in Bad Sobernheim. In der 1. Sitzung werden folgende Vorträge gehalten: Dr. Spitz (Wiesbaden), Verbandstagspräsident; Dr. Spitz (Wiesbaden), Prof. Dr. Stein (Berlin), Geh. Justizrat Pieber (Wiesbaden), Verbandstagspräsident; Dr. Lang (Berlin), Direktor Wittig (Kreuznach).

— **Volkshochschule.** Am Montag, den 22. April, abends 8 Uhr, im Saal 2, Völsplatz, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Dr. Braun). 2. Englisch — Angewandte Grammatik und Sprachübungen (Dr. Olga Rütke). 3. Englisch — leichtere moderne Vorträge mit mündlichen und schriftlichen Übungen (Duffin). 4. Spanisch für Anfänger (de Garcia Torres). 5. Russisch für Anfänger (E. Adam). 6. Latein (de Bader). 7. Rechnen: prakt. Rechnen, einfache und zusammengesetzte Regelwerke, Prozent-, Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung (L. Tiebe). 8. Schreibeisen (Hartmannshann). 9. Rhythmische Gymnastik für Anfänger (E. Brandenburg). 10. Akrobatik: Unter Hülfe der Veranstaltung durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Akrobat Dr. Kaiser). 11. Geschäftsbrieftage, unter Auswertung der Erkenntnisse der Psychologie (P. Heuseroth). 12. Zehn Jahre deutsche Republik (1918—1928) (J. Maack). 13. Harmonielehre (harmonische Analyse) (Seminarleiterin E. Günzel). 14. Das Weltbild der Gegenwart und das Geheimnis der Wirklichkeit (Rektor Grünwald). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Völsplatz 2, Völsplatz, Zimmer 23.

— **Wiesbaden-Viehhändler.** Ein Mitglied unserer Stadt, Herr J. Kohn, Vorstandsmitglied des Nassauischen Viehhändlervereins, wurde zum Ehrenmitglied des Bundes der Viehhändler Deutschlands, E. V., ernannt. Die Ernennung erfolgte bei Gelegenheit einer Sitzung des Bundesvorstandes. Herr Kohn hat nicht nur als langjähriger Vereinsvorsitzender der Vorbildlichkeit geleistet, sondern sich auch als früherer Schriftführer des Bundes und als Vorkämpfer für die obbligatorischen Schiedsgerichts große Verdienste um die Organisation des Viehhandels erworben.

— **Wiesbaden-Schießfeld.** Eine Rettungsschleife ist auf der Höhe des großen Damms in Schierstein nahe der Hafenmündung errichtet worden. Dieselbe ist mit einem Motorboot und sonstigen Rettungsgeräten ausgestattet.

— **Wiesbaden-Dohheim.** Mit dem 1. April d. J. hat auch das hiesige Polizeiwesen, ebenso wie in den anderen eingemeindeten Orten eine durchgreifende Änderung erfahren. Von den früheren Beamten der hiesigen Verwaltung sind der bisherige Leiter, Polizeihauptmeister Franz, der 26 Jahre lang diese Stelle bekleidete, sowie Polizeiwachmeister Geißler in den Verwaltungsdienst der Stadt übergetreten. Polizeihauptmeister Große trat in die neue Verwaltung der Kreisniederstelle ein, außer diesem noch von auswärtigen Polizeimeister Strauß, Polizeioberwachmeister Buerle und der Polizeiwachmeister Gröhl und Schneider. Dohheim gehört mit Frauenstein und Georgenborn jetzt zum 3. Polizeirevier, Hellmündstraße 25, und hat außer einer Kreisniederstelle im Rathaus auch eine besondere Kriminalpolizei erhalten. Durch die Eingemeindung wurde auch die Neuordnung des Polizeiwesens bedingt wurde auch gleichzeitig die Grenze zwischen dem 3. und 5. Polizeirevier neu festgelegt, und zwar verläuft die jetzige Grenze von der Clarenthaler Straße auf dem 100 Meter nördlich der Wehrmühle nach Westen führenden Feldweg bis zur Eisenbahnlinie Dohheim-Schwalbach, dieser entlang bis zum Schwalbacher Weg, dann weiter längs der Straße nach Schwalbach bis Kilometer 4,1. — Silberne Hochzeit feierten kürzlich die Eheleute Polizeimeister Arthur K. 16 und Polizeimeister Frau Emmelheins. — In der katholischen Kirche gingen in diesem Jahre 4 Mädchen und 3 Knaben zur ersten Kommunion. — In der evangelischen Kirche wurde Karl M. a. v. Weilsburg der Nachfolger des Vikars Albert Wagner.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Auf der Siedlung „An den Fichten“, Rautoder Straße, spielten Freitagmittag eine Anzahl Knaben und zündeten sich auch ein „Feuerchen“ an. Der herrschende starke Westwind trieb die Funken in die Fichtenanlagen, die im Ru. im Brand standen. Bezirksbrandmeister Florreich, der mit einer Kolonne der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden-Bierstadt herbeieilte, gelang es, im Verein mit den in der Umgebung auf dem Felde beschäftigten Landwirten durch Eindämmen und Abgraben des Feuerherdes des Brandes Herr zu werden. Innerhalb von ca. 2 Morgen der schönen, blühenden Tannenhecke verbrannt worden. Eine Untersuchung des Falles ist seitens der Polizei eingeleitet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 22. April	Geflohen.	19.30 Uhr: Hinterhauslegende. Stammreihe I.	18 Uhr im f. Saale: Tanz-See. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Dienstag, 23. April	19.30 Uhr: „Tandem“, „Verurteilt“, „Stammreihe A.“	19.30 Uhr: „Kleine Komödie“, „Stammreihe II.“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 24. April	19.30 Uhr: In neuer Inszenierung: „Der Kaufmann von Venedig“, „Stammreihe C.“	19.30 Uhr: „Vergeltung“, „Stammreihe IV.“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 25. April	19.30 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Stammreihe D.“	19.30 Uhr: „Der Prozess“, „Stammreihe E.“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 26. April	19.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“, „Stammreihe E.“	19.30 Uhr: „Friedensmama“, „Stammreihe VI.“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 27. April	19.30 Uhr: „Rachmarin“, „Stammreihe F.“	19.30 Uhr: „Olympia“, „Stammreihe G.“	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 28. April	19 Uhr: „Die Waise“, „Stammreihe F.“	19.30 Uhr: „Der Gelehrte“, „Stammreihe V.“	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 18 Uhr im f. Saale u. Weilsburg: Tanz-See. 18 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Kurhaus.** Morgen Sonntag findet ein Promenadenkonzert im Kurhause statt. — Die beiden Abonnementskonzerte des Kurorchesters morgen Sonntag finden bei Restauration im großen Saale statt. — Das abendliche Abonnementskonzert des Kurorchesters findet unter Leitung von Musikdirektor J. met als Solisten-Abend statt. Solisten sind Konzertmeister Bergmann, Kammermusiker Schildbach und Tanneberg. — Der nächste Tanz-See findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon Bier und Partnerin. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt nach Sonnenberg (Wilhelmshöhe). Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* **Staatstheater Mainz.** Wochenspielfplan: Montag, 22. April, 7½ Uhr: „König und Dürer“. Dienstag, 23. April, 7½ Uhr, zum ersten Male: „Sokrates“ in 3 Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Curt Goetz. Mittwoch, 24. April, 7½ Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. Donnerstag, 25. April, 7½ Uhr: „Sokrates“. Freitag, 26. April, 7½ Uhr: „Der Postillon von Longjumeau“. Samstag, 27. April, 7½ Uhr: „Tiefland“. Sonntag, 28. April, nachmittags 3 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“; abends 7½ Uhr: „Sokrates“.

Wiesbadener Vorträge.

* **Ufa-Palast.** Die beiden Sonderveranstaltungen des Films „Kerosin“, „Dystorie der Wahnwelt“ (Geheimnisse einer Seele) mit Werner Kraus, Ruth Weyer, Ufa Grünig und Jas. Trevor in den Hauptrollen finden heute nacht 11—12½ Uhr, und morgen Sonntagvormittag 11½ Uhr statt. Der Begleitvortrag hat Herr Grünig von der Kulturabteilung der Ufa, Berlin, übernommen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Gesangsverein „Gutenberg“** unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug mit Tanz und sonstiger Unterhaltung nach Bierstadt, Seelbach, „Zum Adler“.

* **Der MGV „Union“ (E. V.)** veranstaltet morgen Sonntag, 21. April, ab nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Kassauer Hofes“ (Mitglied R. Jung) ein Frühlingsfest mit Unterhaltung und Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

* **Frankfurt a. M., 19. April.** Bei der Legung einer neuen Telegraphenleitung in der Nähe von Betersheim stürzte Donnerstagnachmittag der Telegraphenbauarbeiter Robert Dandorfer, 15 Jahre alt, mit einem der großen Masten plöcklich um. Der junge Mann trug bei dem Sturz so schwere Verletzungen davon, dass er nach kurzer Zeit verstarb. — Durch unvorsichtiges Variieren mit Feuer durch mehrere Ausläufer entzündet Freitagmittag in der Nähe der Walderholungsstätte im Frankfurter Stadtwald auf einem mit Unterholz und Gestrüpp bedeckten Gebiet ein Brand, der sich schnell nach allen Seiten hin ausbreitete. Mit einer größeren Anzahl Schlauchleitungen, die von den Waldbränden der Walderholungsstätte gespeist wurden, konnte nach zweistündiger Arbeit der Feuerwehre eine Weiterverbreitung der Flammen verhindert werden. Das Feuer hat eine Fläche von nahezu 7000 Quadratmetern vernichtet. — Der seit dem 15. März hier als Direktor der Rietheim-L. G. amtierende Bürgermeister Burmann aus Bunsau l. Schl., der sein dortiges Amt bisher nicht niederlegte, hat nunmehr am 15. April den Bunsaulern das Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellt.

Schiffsunfälle.

* **Vom Mittelrhein, 19. April.** Auf der Bergfahrt betrafte das Lastschiff „Linden Nr. 8“ bei Caub Grund und erlitt Ledge. Um es vor dem Sinken zu bewahren, wurde es am Ufer aufgelegt. Die Pumpen traten sofort in Tätigkeit, ein Teil der Kohlenladung wurde geleichtert und das Led verdrängt, worauf das beschädigte Schiff seine Weiterfahrt fortsetzen konnte. — Infolge Ruderbruchs in der Höhe der Lorelei war das Lastschiff „Braunfels Nr. 27“ manövrierunfähig geworden. Es mußte infolgedessen durch zwei Dampfer bugsiert werden und wurde so nach seinem Bestimmungsort Mainz gebracht. — Ebenfalls Ruderbruch erlitt das bergwärts fahrende Motorschiff „Martin“ in der Nähe von Oberwesel. Es wurde von einem anderen Schiff nach Mainz gebracht. — In der Röhler Gegend erlitt das bergwärts fahrende Lastschiff „Anna“ durch Auflaufen eine Beschädigung. Es konnte nach Mainz gebracht werden.

Neuauflösung der Kasseler Omnibusgesellschaft.

— **Kassel, 19. April.** Wie wir bereits meldeten, kaufte die Stadtverwaltung das Autobusunternehmen Gebrüder Peter, das sie in die „Kasseler Omnibus-Gesellschaft“, eine Tochtergesellschaft der Kasseler Straßenbahn, überführen will. Mit dieser Angelegenheit wird sich die Stadtverordnetenversammlung am Montag beschäftigen. Der Magistrat hat beantragt, den Verträgen die Zustimmung zu erteilen

und 600 000 M. zum Beitritt der Stadt zu der Kasseler Omnibus-Gesellschaft m. b. H. aus Anleihemitteln bereitzustellen. Das Aktienkapital der Kasseler Omnibus-Gesellschaft wird eine Million Mark betragen, hiervon übernimmt die Stadt Kassel 600 000 M. und die Kasseler Straßenbahn 400 000 M. Die Verträge zwischen der Stadt und der Kasseler Straßenbahn enthalten Sicherungen gegen neue Linienführungen und Tarifunterbietungen, um eine unbillige Konkurrenz auszuschalten.

Nachspiel zur Darmstädter Oberbürgermeisterwahl.

— **Darmstadt, 19. April.** In der gestrigen Stadtratssitzung wurde die Wahlentscheidung der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei bekanntgegeben und, da wegen der Wahl des Oberbürgermeisters noch keine Antwort eingegangen war, lediglich nochmals eine Beschlusfassung über die Wahl des stellvertretenden Oberbürgermeisters vorgenommen. Dabei ergab sich die gleiche Stellungnahme des Stadtrats, lediglich Stadtorbener Berndt (Dem.) stimmte diesmal gegen die Wahl des Bürgermeisters Delp zum stellvertretenden Oberbürgermeister, so daß sich diesmal das Stimmenverhältnis 24:23 für die Wahl des Stellvertreters stellte. Somit wird nun wegen dieser Wahl das Verwaltungsstreitverfahren eingeleitet werden.

— **Murking, 20. April.** Zur teilweisen Umgestaltung und weiteren Förderung des Obstbaues in hiesiger Gegend hielt in diesen Tagen der Obstbauinspektor des Main-Taunus-Kreises, Herr Horn, einen zweitägigen, von Interessenten aus besuchten Kursus ab. Der erste Kurstag brachte einen Vortrag über „Das zeitgemäße Umpflanzen jüngerer und mittlerer Bäume“, der im „Schönenhof“ stattfand. In einer demnächst stattfindenden Versammlung soll der Frage zur Gründung einer Obst- und Gartenbauvereins näher getreten werden. Der zweite Kurstag begann mit einem Rundgang durch die Gemarkung, wo manche Schäden festgestellt und deren richtige Behandlung durch Herrn Horn veranlaßt wurden. Daran anschließend begannen die praktischen Unterweisungen in dem Schnitt junger Bäume. Vorher ging eine gründliche Belehrung über die allgemeinen Grundzüge des Baumschnitts. Es wurde dann an den Gemeindefeldanlagen das Schneiden auf Holz zur Verstärkung des Wuchstums und das Schneiden auf Frucht, zur Steigerung der Fruchtbarkeit, in praktischer Weise vorgeführt.

— **Fe. Hohenstein i. L., 19. April.** Dem Pfarrer Otto Müller in Frankfurt a. M. Griesheim ist vom 1. Mai d. J. ab die hiesige Pfarrstelle übertragen worden.

— **Geisenheim i. Rh., 20. April.** Goldene Hochzeit feierte heute das Ehepaar Ehepaar Winter Mathias Benzer. Der Jubilar hat das 90. Lebensjahr bereits überschritten; die Jubilarin steht im 78. Lebensjahre.

— **m. Wiesbaden i. Rh., 19. April.** In der letzten Stadtratsversammlung erfolgte die Einführung des Kellermeyers Martin Ploch. Für die Schiffsbörse wurde eine Nachbewilligung von 8028,62 M. genehmigt. Die Straßenbauverwaltung in Höhe von 191 302,34 M. wurde von der Verwaltung genehmigt. Ein Antrag zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt und Verlegung der hiesigen Waage wurde einstimmig angenommen. Die Kosten zum Bau, welche auf rund 9000 M. veranschlagt sind, sollen aus dem Überschuß der Niederwaldbahn gedeckt werden. Der Antrag zur Erweiterung des Eibinger Weges wurde einstimmig angenommen und die dazu erforderlichen Mittel von 6000 M. wurden bewilligt. Eine vom Organisationsausschuß beantragte Änderung der Verordnung von 1910 über Schutz von öffentlichen Straßen, Gebäuden und Kunstwerken wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Aus den Mitteilungen des Magistrats bezüglich des Finanzgebührens bis 15. Februar 1929 ging hervor, daß die Einnahmen sich auf 1 337 181,25 M. stellten und die Ausgaben 1 325 152,28 M. betrugen. In Vermögen hat die Stadt folgendes zu verzeichnen: an Waldbesitz 220 000 M., an Äckern und Wiesen 110 000 M., an Gebäuden 540 000 M., an industriellen Anlagen 300 000 M., an Immobilien 50 000 M., an Kapitalien und Forderungen 680 000 M., also zusammen mit Ausnahme der Zahnradbahn circa 2 000 000 M. Für Wasserführungen waren 53 721,65 M. bewilligt, da die Ausgaben bisher nur 74 158 M. betrugen, so bleiben für diesen Zweck noch 9534 M. zur Verfügung.

— **m. Koblenz, 19. April.** Der 9 Jahre alte Sohn des Arbeiters Summa in Rübenach stürzte in den Abendstunden beim Spielen auf dem gefährlichen Gelände der Loagraben in einen Wassertümpel und fand darin durch Genickbruch den Tod. Die Koblenzer Feuerwehr besetzte mit Sauerstoffapparaten ausgerüstet den Schacht und brachte die Leiche des verunglückten Kindes an die Oberfläche. Der Schacht hat eine Tiefe von 20 Metern.

— **Wendorf a. Rh., 19. April.** Die Gemeindevertretung beschloß, die ihr gehörige Sanner Hütte zu verkaufen.

— **m. Niederliefenbach (Nassau), 19. April.** Für den freiwillig aus seinem Amt auscheidenden Richter J. Hartenstein wurde unter neun Bewerbern Albert Jent gewählt.

— **Weilsburg a. d. L., 19. April.** Seit einiger Zeit wurden in Weilsburg und seiner Umgebung falsche 5-Mark- und 50-Pf.-Stücke vertrieben. Nunmehr gelang es der Polizei den Fälscher in der Person des 17 Jahre alten Gießerlehrlings Scherer aus Elberhausen festzunehmen. Der jugendliche Fälschmeister hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

— **Dillenburg, 18. April.** Durch herabstürzende Erdmassen wurde auf der Grube Eichengraber Zug der ledige Bergmann Lued aus Dillbach verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

— **Gießen, 19. April.** Der 30 Jahre alte Lokomotivführeranwärter Eduard Schmidt von hier, der vor einigen Tagen einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte, warf sich heute morgen kurz vor 7,30 Uhr dicht vor der Stadt Gießen auf dem Bahndamm der Main-Weiler-Strasse vor einen einfahrenden Zug, von dem er auf der Stelle getötet wurde.

— **Buxbach, 19. April.** Der Anfang der 20er Jahre stehende Kaufmann Dinkel, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, und der im gleichen Alter stehende Antreifer Müller von hier wurden gestern abend gegen 10 Uhr auf der Landstraße zwischen Buxbach und Niederweisel von einem Motorradfahrer, der von Buxbach her kam, überfahren. Dinkel wurde dabei auf der Stelle getötet, während sein Begleiter Müller schwere Verletzungen erlitt. Der rasende Motorradfahrer machte sich davon.

— **Babenhausen, 19. April.** Auf der Straße Babenhausen-Offenbach ereignete sich bei Dudenhofen ein schweres Unglück. Ein aus Richtung Babenhausen kommendes und aus Groß-Bieberau stammendes Auto labte beim Überholen mit dem Triebwerk einen mit Holz beladenen Handwagen und schleifte diesen eine Strecke mit. Der 45jährige Portier Friedrich Wilhelm Wäcker und seine achtjährige Tochter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus Offenbach übergeführt. Sie hatten im Walde Brennholz gesammelt und das mit großer Geschwindigkeit fahrende Auto nicht bemerkt. Der Wagenführer erlitt durch Glassplitter Verletzungen im Gesicht.

Offenbach a. M., 19. April. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte einen Antrag der Kommunisten auf Schließung sämtlicher städtischen Betriebe am 1. Mai ab. — In der letzten Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wurde ein gleicher Antrag angenommen. Ob sich der Magistrat diesem jedoch anschließen wird, bleibt abzuwarten.

sw. Darmstadt, 19. April. Der Superintendent von Starfenburg, Geheimrat D. Dr. Göring tritt am 1. Juni nach fast 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde von der Kirchenregierung Pfarrer Dr. Müller (Rüffelsheim) gewählt.

Worms a. Rh., 19. April. Der Gau Hessen und Rhen-Raffau-Süd des ADAC, veranstaltet, da ihm bei dem erwarteten Hochwasser und Eisgangs keine Gelegenheit zur Ausübung seiner Dienste geboten werden konnte, am Sonntag, 28. April, im Ried, und zwar im Zuge der Straße Bilsig-Wattenheim-Nordheim mit Unterstützung der zuständigen Behörden eine große Katastrophendienstübung.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Am Freitag standen wegen angeblichen Betrugs und Urkundenfälschung in Höhe von 7231 Mk. zu Ungunsten der städtischen Verwaltung vor dem Schöffengericht der Geschäftsführer der Firma Wers & Co., G. m. b. H., und drei städtische Beamte. Der Verteidiger des Angeklagten Wers bewies die Auffassung der Höhe der Forderungen auf Grund des vorliegenden Materials und beantragte genaue Prüfung durch einen Buchführer. Die Verteidiger der übrigen Angeklagten schlossen sich dem an, worauf die Verhandlung zur weiteren Aufklärung vertagt wurde. — 2390 Reichsmark hatte ein Schuhmacher in seiner hiesigen Wohnung in einem Vertikow aufbewahrt. Am Silvesterabend 1928 holte nun der 64jährige pensionierte Eisenbahnbeamte B., der mit dem Schuhmacher zusammen wohnte und beiseite wußte, in dessen Abwesenheit, im Verein mit dem Schuhmachergehilfen S., nachdem sie einen Schlüssel zurechtgedreht hatten, die gesamte Summe aus dem Strumpf im Vertikow. B. wickelte das Geld in einen alten Lappen und verbrachte es in einer Hede an einem Rain in der Sonnenberger Gemarkung. Der Diebstahl kam sofort heraus. B. und S. in Untersuchungshaft, und der Bestohlene erhielt den Betrag, an dem 100 RM. schlen,

zurück. Vor dem Erweiterten Schöffengericht erklärten B. und S., das ganze sei nur ein Silvesterstreich gewesen. Das Gericht glaubte diese Erklärung nicht und verurteilte die beiden Angeklagten, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, zu je vier Monaten Gefängnis, gewährte ihnen aber für den Rest der Strafe, da ein Teil durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, Strafausschub.

Fa. Hofmanns der Fall Sinowas. Zweimal hatte das Schwurgericht am Landgericht Wiesbaden den jetzt 21jährigen Arbeiter Wilhelm Sinowas, gebürtig aus Wien, der zuletzt in Wiesbaden-Erbenheim in einer dortigen Ziegelei in Diensten stand, wegen Mordes, begangen an der Witwe S. i. d. R. (10. Mai 1926) zum Tode verurteilt. Vor kurzem ist die Todesstrafe, wie berichtet, in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Diese Strafe wurde dem jetzt in der Strafanstalt Rassel-Wehlheiden befindlichen Sinowas bekanntgegeben. Gegen sie wandte sich Sinowas in einem Schreiben an seinen Rechtsbeistand, in dem er seine Unzufriedenheit mit der Strafumwandlung ausdrückt und auf die Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus verzichtet will.

*** Französisches Militärgericht in Mainz.** Ein Sittlichkeitsverbrechen, das am 11. November v. J. in der Nähe der Firma Gebr. Caspell der Soldat Michel Dromard vom 510. Infanterie-Regiment an einem 14jährigen Mädchen verübt hatte, stand vor dem französischen Militärgericht zur Verhandlung. Öffentlichkeits und Presse waren während der Verhandlung ausgeschlossen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis mit Strafausschub. — Die Arbeiter Johann Eller, Philipp Eisner, Peter Winkel und Valentin Feuerbach, wohnhaft in Griesheim, hatten sich vor dem französischen Militärgericht wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagten hatten im Laufe nicht rechtsverfähiger Zeit in Griesheim aus allen Baracken Türen, Bretter und Balken gestohlen. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je zwei Monaten Gefängnis mit Strafausschub. Sie befanden sich bereits über zwei Monate in Untersuchungshaft.

*** Wegen Mordes und Raubes zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht Stuttgart hat nach zweitägiger Verhandlung den Halbesheimerdorfer Jakob Göh aus Steilen im Remstal, der am 14. Oktober 1928 im Stationsgebäude von Gießen den Weichenwärter Karl Pfund ermordet und dann die Stationskasse geraubt hatte, wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Runde der Meister:

BSL. Norderau — 1. FK. Nürnberg!
Wormatia Worms — FK. Karlsruhe.
Bayer. München — Borussia Neunkirchen.

Nachdem sich der „Klub“ nach seinem eindrucksvollen Sieg über Bayern München die neue Süddeutsche Meisterschaft so gut wie gesichert hat, trifft er morgen auf den in der Meistersrunde bisher ungeschlagenen BSL. Norderau. Eine Begegnung zwischen diesen beiden Vereinen hat noch nicht stattgefunden und man darf gespannt sein, ob den Nürnbergern ein Sieg in Norderau gelingen wird. — Der Dessenmeister erwartet den FK. Karlsruhe und hat Chancen auf Punkterfolg. Das Treffen sollte eigentlich laut Urteil der Behörde in Karlsruhe stattfinden, da über Wormatia die Platzherre verhängt war (die Wormser Handballer hatten einen gesperrten Spieler an einem Wettspiel teilnehmen lassen). Zwischenherbei wurde die Disqualifikation aufgehoben und in eine Geldstrafe verwandelt. — Borussia Neunkirchen lieferte vor kurzem gegen den südbayerischen Meister eine ausgezeichnete Partie, wird aber morgen in München nichts ausrichten können.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: FSV. Frankfurt — VfR. Mannheim; Union Niederrad — Saar 05 Saarbrücken; 1. FK. Jhr — BSL. Neu-Isenburg. Für den Frankfurter FSV ist der Gast aus Mannheim kein ungefährlicher Gegner. Ein Punktverlust darf nicht mehr entstehen, sonst sind Waldhof und Mainz vorne! Da Union Niederrad seinen morgigen Gegner bereits auf dessen Platz schlagen konnte, sollte ein Punktgewinn auch zu Hause gelingen. Jhrburg hat auf dem „hohen Ried“ nicht allzuviel Chancen.

Gruppe Südost: Sp. Bgg. Fürth — USC. Nürnberg; VfB. Stuttgart — Schwaben Augsburg; Phönix Karlsruhe — 1890 München. Als Punktspiele haben diese Begegnungen eigentlich jede praktische Bedeutung verloren, da Fürth so gut wie sicher Gruppenmeister ist. Morgen wird der USC. Nürnberg auf dem Ronhof nicht viel zu bestellen haben. Schöne und spannende Treffen sind in Karlsruhe und Stuttgart zu erwarten. Der Ausgang ist ungewiss.

In der Bes. Pokalrunde finden drei Spiele statt. Die Offenbacher Riders erwarten Phönix Ludwigsfeld. Die Wormser Alemannen müssen nach Frankfurt zum SK. Rot-Weiß.

Sportverein Wiesbaden — Hanau 1893. Beginn um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Die Hanauer legten erst vor kurzem Proben ihres vorzüglichen Rennens ab, als sie den in stärkster Aufstellung erschienenen SK. Rot-Weiß Frankfurt a. M. knapp, aber verdient schlugen. Sie werden in ihrer derzeitigen Form auch für die Wiesbadener ein sehr ernst zu nehmender Gegner sein, denn man gute Siegesaussichten einräumen muß. Die junge Sportvereinself wird also allerhand leisten müssen, wenn morgen der letzte Tabellenplatz in der Bes.-Runde verlassen werden soll. Man erwartet hier einen technisch schönen Kampf zweier fairen Mannschaften.

Weitere Spiele: Mainz 05 trägt heute in Frankfurt ein Privatspiel gegen Eintracht, morgen in Mainz ein Treffen gegen Gelsenkirchen aus.

Ein wichtiges Fußballergebnis wurde aus Westdeutschland gemeldet. Die südamerikanische Mannschaft der Kampfa Juniors, die nach dem 2:2 in München am Mittwoch in Schaffhausen gegen 1904 antrat, siegte vor 30 000 Zuschauern in großem Stil mit 5:1 Toren.

Kreisliga Rhein-Main:

Die Entscheidung!

Germania Gustavsborg — Germania Wiesbaden!
SK. Opel Rüffelsheim — Olympia Weisenau.

In selten erlebter Spannung verfolgten große Sportgemeinschaften den großen Zweikampf zwischen der Wiesbadener Germania und dem SK. Opel Rüffelsheim. Germania Wiesbaden abschierte morgen in Gustavsborg das letzte Verbandsspiel und ist im Falle des Sieges Meister des Kreises Rhein-Main. Daran würde auch ein wahr-

(schonlicher) Sieg der Rüffelsheimer gegen Olympia Weisenau nichts mehr ändern. Der Papierform nach wäre an einem Sieg der Wiesbadener gegen einen schlecht platzierten Verein nicht zu zweifeln. Aber da bestehen doch große Hindernisse. Die Gustavsburger schweben nämlich in höchster Notlage und benötigen gerade noch einen einzigen Punkt, um aus der Gefährzone herauszukommen. Welcher Anstrengungen und Leistungen eine Mannschaft auch gegen überlegene Gegner fähig sein kann, hat man ja oft genug erlebt. Die Wiesbadener werden also verzweifelt Widerstand einer um den Erhalt der Ligazugehörigkeit kämpfenden Plamannschaft zu brechen haben, um das Meisterschaftsspiel zu erreichen. Der Aufstieg! Eine weitere Erschwerung eines Germaniaerfolges ist die Tatsache, daß die Rüffelsheimer ihr Verbandsspiel bereits vorzeitig ausgetragen, nämlich in Gustavsborg nachmittags statt vertreten sein werden, um den Widerstand der Gustavsburger mit zu kräftigen. Mit einem Schlage ist Gustavsborg der Mittelpunkt eines großen sportlichen Ereignisses und das Ziel vieler Sportler geworden, die den großen Schlupflaum erleben wollen. Der Spielausgang ist bei Berücksichtigung gen. Taktiken als offen zu bezeichnen. Allerdings erhofft und erwartet der Großteil des Wiesbadener Sportpublikums den Endsieg der Germania. Letzte Fahrgelegenheit nach Gustavsborg 12.44 Uhr.

A-Klasse:

Spielvereinigung — Ofrittel.

Dem Meisterschaftsanwärter des Nordmaingaaues geht der Aufrechter Durchschlagskraft und Zähigkeit voraus. Der A-Meister, der sich in den letzten Spielen ausgezeichnet schlug, will durch die kommenden Kämpfe seine Elit für die Aufstiegsspiele fit machen. Er hat sich daher nur gute Gegner verpflichtet, die ihn zur Vergabe seines ganzen Könnens zwingen. Das Spiel dürfte erhöhter Beachtung bedürfen. Anstos 10.45 Uhr auf dem Sp.-Bgg. Sportplatz an der Lessingstraße. Vorher treffen sich die 2. Mannschaften beider Vereine.

SK. Kassau — FSV. 05 Mainz (Reserve).

Beginn um 10.45 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. Die Mainzer Reserve sind genaugam als Spielstart bekannt, jedoch hat jedes Wort über sie erlirbt. Im Vorspiel in Mainz erlitt der SK. Kassau eine schwere Niederlage. Vielleicht gelingt es ihm, morgen erheblich besser abzugeben. Ein Besuch dieses Freundschaftsspiels, das guten Sport verheißt, ist lohnenswert.

Weitere Spiele: Sportvereins Reserve weilen in Rierstein beim VfR. Die 3. und 4. Mannschaft spielen auf dem Platze der Spielvereinigung an der Lessingstraße gegen zwei Mannschaften des VfR. Wörstadt. Vor dem Bespiel Sportverein — Hanau 1893 trifft die 2. Jugend im Verbandsspiel auf die gleiche von Germania. Vormittags messen die beiden 1a-Jugendmannschaften ebenfalls im Verbandsspiel ihre Kräfte. Um 2 Uhr spielt auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße Kassau's zweite Garnitur gegen die 1. Mannschaft der Sportfreunde Dienheim.

Handball in der D. S. B.

Die süddeutsche Meisterschaft

wird nun doch nicht, wie zunächst beabsichtigt war, am Sonntag in Landau entschieden. Das Endspiel zwischen Polizei-SB. Darmstadt und Sp. Bgg. Fürth kommt vielmehr erst am übernächsten Sonntag in dem bekannten Odenwaldstadion zu Michelstadt zum Austrag, dessen Stadtverwaltung sich sehr entgegenkommend zeigte. Dagegen fällt in Nord- und Mitteldeutschland morgen die Entscheidung. Im Norden stehen sich bei den Herren die Polizeisportvereine von Hamburg und Hannover, bei den Damen der Titelverteidiger Germania Bismar und Victoria Hamburg im letzten Gang gegenüber. In Mitteldeutschland rechnet man mit einem Doppelerfolg der Dresdener Mannschaften. Bei den Herren hat SK. Freital den FSV. Magdeburg und bei den Damen Dresdener SK. Fortuna Leipzig zu überwinden. In der Runde der Zweiten wird im Vorschlußspiel zwischen Jahn Magdeburg und FSV. Leipzig der Endspielgegner für FSV. Halle ermittelt.

Die Liga-Pokalspiele

beginnen nun auch im Bezirk Rhein-Hessen. Sportverein hat gleich einen sehr schweren Gegner erwirbt. Er muß in Frankfurt gegen FSV. anitreten. Da er dies aber in stärkster Aufstellung tut und mit neuformierter, vielversprechender Kämpferreihe, erscheint die Partie doch nicht ganz aussichtslos. Sp.-Bgg. 04 Arheilgen wird in Worms gegen die Polizisten nicht durchkommen. — In der Pokalrunde der B-Klasse wartet SK. 1919 Biebrich, der am vergangenen Sonntag F.-Bgg. 1903 Rombach mit 4:2 aus dem Rennen werfen konnte, auf den neuen Gegner, der morgen um 11.45 Uhr auf dem Reichsbahnhof im Wiederholungsspiel Post (2. M.) gegen Sportverein (3. M.) festgesetzt wird. Post hatte bei der ersten Begegnung 2:1 gesiegt. Das Treffen mußte aber noch einmal angelegt werden, weil es vier Minuten vor Ablauf der regulären Zeit wegen des durch den niedergehenden Regen spielunfähig gewordenen Platzes abgebrochen worden war. In der Gruppe Rhein findet der vorletzte Ligapokalkampf zwischen SK. Waldhof und VfR. Mannheim statt. Der Steger bestreitet das Endspiel gegen Biala Unwieshausen.

Das Privatspielprogramm

ist sehr vielseitig. Sportklub erwartet um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße in guter Aufstellung die Liga des FK. 1902 Kreuznach, die zurzeit durch beachtenswerte Siege von sich reden macht. Nicht minder interessant verspricht die Begegnung zwischen Reichsbahn-T. und S. B. und Biala Bingen um 10.45 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße zu werden. Haben doch die Binger die Sp.-Bgg. 1907 Biebrich ebenso knapp um den Aufstieg zur Liga gebracht, wie diese die Reichsbahn. Post-S. B. erlittigt um 11 Uhr auf dem Platz an der Kaiserstraße sein Rückspiel gegen FK. 1902 Biebrich, den er im Vorspiel 8:0 schlagen konnte. Um die gleiche Zeit trifft Schwimmklub auf „Kleinfeldchen“ mit den Polizisten. Reserve zusammen. Sportvereins Reserve spielen um 4.45 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße gegen die gleiche Vertretung des Polizei-SB. Darmstadt. Siegfried trägt in Frankfurt sein Rückspiel gegen „Schid“ aus.

Bei den Damen stehen sich bereits um 8 Uhr früh Reichsbahn und Schwimmklub auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegenüber. Um 10 Uhr hat Sportverein auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße die Elf von Eintracht Frankfurt zu Gast, in der die besten Frankfurter Leichtathletinnen mitwirken.

Die Jugend des Sportvereins spielt ebenfalls auf dem Platz an der Frankfurter Straße. Um 10 Uhr empfängt die 1. Mannschaft den Nachwuchs des FSV. Frankfurt, und um 11 Uhr tritt die 2. Mannschaft gegen die erste Elf der Sportfreunde Mainz an. Siegfried und Schwimmklub haben mit beiden Jugendmannschaften Spiele abgeschlossen. Die ersten treffen sich um 9 Uhr auf „Kleinfeldchen“, die zweiten um 4 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Auf dem alten Platz an der Kaiserstraße begeben sich um 11 Uhr die 1. Jugendmannschaften von Sportklub und Reichsbahn.

* Handball in der D. I. Sonntagsprogramm der Eintracht Wiesbaden: Ab 9 Uhr Abendspiel der 1. und 2. Mannschaft; um 10.45 Uhr spielen die Eintracht-Damen gegen Tu. Weisenau (Damen); um 11.45 Uhr spielt Eintracht's 3. Mannschaft gegen Tof. Kauenhof (1. M.). Sämtliche Veranstaltungen finden auf „Kleinfeldchen“ statt.

* Wandlauermeisterchaften der D. I. finden morgen in Wittenberg statt. Den vorliegenden Meldungen nach muß angenommen werden, daß die diesjährige Meisterschaft in Einzel- wie im Mannschaftslauf heiß umkämpft sein wird. Besonders stark vertreten ist der Kreis Brandenburg, der mit einem Massenaufgebot von Käufern am Start erscheint und u. a. auch den Kreismeister Wichmann ins Rennen schickt. Der Kreis Provinz Sachsen tritt mit drei Mannschaften auf den Plan. Unter den Einzeldauern ist Sorbus (Wittenberg) hervorzuheben. Auch Bayern, Westfalen und Rheinland haben starke Vertretungen entsandt, jedoch mit scharfen Kämpfen gerechnet werden muß. Unrühm wird die große Veranstaltung durch Staffelläufe in den Straßen der Stadt, einem Festakt auf dem Marktplatz, sowie einem Handballwettbewerb einer Berliner Stadtmannschaft gegen eine Mannschaft des Turnkreises Provinz Sachsen.

* Bodas. In Berlin wird ein Länderkampf Deutschland — Holland ausgetragen. Deutschland werden vertreten: Tor: Hinkel-Berlin; Verteidigung: Hinkel-Hamburg, Hinkel-Hannover; Kämpferreihe: Kammberg-Berlin, Schäfer-Essen, Jander-Berlin; Sturm: Horn-Weidenberg, Dr. Japp-Weidenberg, Boche-Berlin, Scheibarth-Berlin, Kemmer-Berlin. Th. Haag spielt also nicht. Für die deutsche Mannschaft ist es eine Prestigefrage, dieses Spiel zu gewinnen, da bekanntlich Holland durch den Sieg über Deutschland den 2. Platz erreicht. — In der Vorrunde von den Silberfeld stehen sich Mittel- und Südostdeutschland gegenüber. — Ein weiteres Länderspiel wird zwischen Frankreich und Spanien ausgetragen.

* Rugby. In Frankfurt steigt morgen das Endspiel um die Süddeutsche Meisterschaft zwischen dem SK. 1890 Frankfurt und dem FK. Weidenberg. Der Spielausgang ist offen. Titelverteidiger ist der FK. Weidenberg, der ohne weiteres an den deutschen Endspielen teilnahmeberechtigt ist.

* Internationales Tennis-Turnier in Wiesbaden. Da bereits heute schon (14 Tage vor Rennungschluss) vorliegenden Meldungen zu dem vom 2.—5. Mai stattfindenden Turnier lassen erkennen, daß das Turnier wieder eine ganz hervorragend gute Besetzung erhalten wird. Bestenfalls haben von den deutschen Ranglistenspielern bereits von den Herren: Froitzheim, Kleinroth, Dr. Bus, Frenz, Kalk-Kloster, Ruppel usw., während von den Damen Frau Friedleben, Frau v. Reznicek, Frau Reppach, Fr. Koff, Frau Schomburgk, Fr. Hofmann, Fr. Weihe usw. genannt zu werden verdienen. Erwartet werden noch Brenn und Moltenhauer, sowie Fr. Cillo Luben, die ihre Teilnahme schon vor etlichen Monaten zugesichert hat. Von den Ausländern kommen bestimmt der Engländer Hughes, die Schweizer Fischer, sowie die Engländerin M. J. Covell. Bestimmt erwartet werden auch noch Du Plais, sowie der Schweizer Keschman. Mit Fr. Lillo Moares, sowie einigen Spielern der französischen Extraklasse schweden ebenfalls an Verhandlungen, die aber noch nicht zum Abschluss gelangt sind.

* Radspport. Der Radspportklub Opel 1907 (E. B.) veranstaltet am Sonntag, 21. April, eine Vereinswanderfahrt. Die Strecke führt über die Platte nach Sörlin, Niederhausen, Kurod. Von dort über Rimbach zurück nach Wiesbaden. Treffpunkt um 2 Uhr am Sedanplatz.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. B.). Am Sonntag, 21. April, findet eine zwanglose Wanderung nach Frankenstein — Reudorf statt. Treffpunkt 2 Uhr Bahnhof Dohheim. Führung Herr Kleber. — Donnerstag, 25. April, Vorberatung der 5. Haupttour nach Sonnen im Klubhaus abends 9 Uhr.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 20. April. Drahtliche Auszeichnungen für:

	18. April 1929	19. April 1929	20. April 1929
Buenos Aires	1.77	1.77	1.77
Canada	1.77	1.77	1.77
Japan	1.77	1.77	1.77
Kairo	20.98	21.02	20.98
Konstantinopel	2.07	2.07	2.07
London	20.45	20.48	20.45
New York	4.21	4.22	4.22
Rio de Janeiro	0.49	0.50	0.50
Uruguay	1.77	1.77	1.77
Holland	169.25	169.59	169.25
Athen	5.46	5.47	5.46
Belgien	58.48	58.60	58.48
Bulgarien	73.38	73.52	73.38
Dänzig	61.73	61.89	61.73
Frankfurt	10.59	10.61	10.59
Genève	22.06	22.10	22.06
Paris	7.40	7.41	7.40
Prag	12.47	12.49	12.47
Schweden	61.21	61.27	61.21
Schweiz	3.04	3.05	3.04
Spanien	62.34	62.36	62.34
Skandinavien	112.54	112.76	112.54
Wien	59.14	59.26	59.14
Zürich	92.38	92.56	92.38

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
A. D. Creditanst.	130.25	130.25	130.25	130.25
Bank für Sozialw.	134.25	134.25	134.25	134.25
Berlin. Handelsbank	192.25	192.25	192.25	192.25
Com. u. Priv.-Bk.	272.25	272.25	272.25	272.25
Darmst. Nat.-Bk.	188.50	188.50	188.50	188.50
D. Hyp.-u. W.-Bank	132.25	132.25	132.25	132.25
Dresdner Bank	102.75	102.75	102.75	102.75
Frankfurter Bank	160.50	160.50	160.50	160.50
Hyp.-Bank	164.25	164.25	164.25	164.25
Indust.-Bk.	104.25	104.25	104.25	104.25
Komm.-Bk.	142.25	142.25	142.25	142.25
Landesbank	146.25	146.25	146.25	146.25
Meissner Bank	189.25	189.25	189.25	189.25
Meissner Cred.-Bk.	33.50	33.50	33.50	33.50
Meissner Hyp.-Bk.	151.25	151.25	151.25	151.25
Meissner Bank	128.25	128.25	128.25	128.25
Meissner Cred.-Bk.	188.50	188.50	188.50	188.50
Meissner Hyp.-Bk.	131.25	131.25	131.25	131.25
Meissner Bank	100.25	100.25	100.25	100.25
Meissner Cred.-Bk.	13.30	13.30	13.30	13.30

geboten waren am Elektromarkt Siemens mit minus 14% Pros. Schudert mit minus 11% Pros. A. E. G., Bergmann und Licht und Kraft gaben bis 8 Pros. nach. Deutsche Linoleum büßten zur ersten Notiz 13 Pros. ein. Am Farbenmarkt war das Angebot ebenfalls sehr groß, und 3-5% Farben verloren 8 Pros., sowie von Zellstoffwerten Waldhof gleichfalls 8 Pros. Am Kalkmarkt traten für Salzsäure Abwärtsbewegungen bis 10 Pros. ein. Montanwerte bis 5 Pros. niedriger, Mansfelder minus 12 Pros. Am Bankmarkt gingen die Umsätze durchschnittlich bis 3 Pros., nur Reichsbank, in denen ziemlich viel Material an den Markt kam, verloren 10 Pros. Die Nebenmärkte wurden ebenfalls von der ungünstigen Lage beeinflusst, doch waren hier die Abschlüsse bescheidener. Renten still und nur leicht gedrückt. Im Verlauf blieb die nervöse Stimmung bestehen, und die Kurse gaben weiter bis 2 Pros. nach. Umsätze kamen kaum zustande, aber auch das Angebot wurde geringer. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5 1/2% Pros. unverändert. Am Devisenmarkt lag die Mark schwach. Man nannte Mark gegen Dollar 4,2187, gegen Pfund 20,482, London-Kabel 485,32%, Paris 124,25.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
Reichsanleihe	87.50	87.50	87.50	87.50
Abtdg. 1-30,000	53.80	53.80	53.80	53.80
do. über 30,000	53.80	53.80	53.80	53.80
ohne Ausldg.	12.13	11.60	12.13	11.60

Bank-Aktien	In %	In %	In %	In %
Berl. Handelsbank	227.50	227.50	227.50	227.50
Com. u. Priv.-Bk.	192.25	192.25	192.25	192.25
Darmst. Nat.-Bk.	272.25	272.25	272.25	272.25
Deutsche Bank	169.25	169.25	169.25	169.25
Dresdner Bank	160.25	160.25	160.25	160.25
Frankfurter Bank	160.50	160.50	160.50	160.50
Hyp.-Bank	164.25	164.25	164.25	164.25
Indust.-Bk.	104.25	104.25	104.25	104.25
Komm.-Bk.	142.25	142.25	142.25	142.25
Landesbank	146.25	146.25	146.25	146.25
Meissner Bank	189.25	189.25	189.25	189.25
Meissner Cred.-Bk.	33.50	33.50	33.50	33.50
Meissner Hyp.-Bk.	151.25	151.25	151.25	151.25
Meissner Bank	128.25	128.25	128.25	128.25
Meissner Cred.-Bk.	188.50	188.50	188.50	188.50
Meissner Hyp.-Bk.	131.25	131.25	131.25	131.25
Meissner Bank	100.25	100.25	100.25	100.25
Meissner Cred.-Bk.	13.30	13.30	13.30	13.30

Der Abbruch der Pariser Verhandlungen wirkte heute früh wie eine Bombe. In den Bankbüros war man vollkommen konzentriert und dieser Blick aus heiterem Himmel schlug in das hohe Kursniveau von gestern. Die Spekulation verlor ihre Engagements herauszufallen, was aber gar nicht so einfach war, da so gut wie keine Aufnahmeneigung bestand. Innerhalb weniger Minuten waren die Kurse um 10 Pros. und für die schweren Papiere war noch mehr heruntergefallen worden, und erst an der Börse war eine Beruhigung festzustellen. Die Kurse hatten sich etwa auf dem Vormittagsniveau gefangen und aus dem befristeten Schwärzen Freitag war nur ein schwacher Freitag geworden. Bei den Großbanken hatte die Provinz verhältnismäßig wenig Verkaufsaufträge untergebracht, d. h. sie traten nicht so sehr in Erscheinung, und es ist durchaus möglich, daß die Banken, um zu intervenieren, einen Teil der Ware selbst aufgenommen haben, während die Privatbankiers ihre — allerdings meist limitierten — Aufträge ausführten. Das Ausland übte heute stärkere Zurückhaltung. Im freien Verkehr stieg der Dollar auf 4,22, was neue Diskontbefürchtungen auslöste. Die ersten Kurse lagen ziemlich einheitlich bis 5 Pros. schwächer, Papiere wie Farben, A. E. G., R. W. G., Schleifische Gas, Baverische Motoren, Berger, Bemberg, Zellstoffwerte, Conti Caoutchouc, Dessauer Gas, Danabank, Tietz, Karstadt usw. verloren bis zu 10 Pros., und Siemens, Reichsbank, Gellert, Schudert, Deutsche Linoleum, Glanzstoff und Spirit und Kalkaktien bis 20 Pros. An der Spitze standen Polophon mit einem Verlust von 22 1/2% Pros. Auch im Verlaufe blieb die Stimmung recht nervös und schwankend. Es tauchten Gerüchte von einem neuen Vermittlungsvorschlag der Amerikaner auf und Hoffnungen, daß ein Abbruch der Konferenz in letzter Minute vermieden werden könnte. Als aber bekannt wurde, daß eine Verschiebung der heutigen Vollziehung auf Montag vorgenommen worden ist, gingen die nach den ersten Notierungen eingetretenen leichten Erholungen wieder verloren und eine neue flache Welle ließ die Kurse um 1-3 Pros. nachgeben. Am Anleihemarkt war Neubefristung ebenfalls stärker gedrückt. Ausländer hatten nur geringe Umsatztätigkeit. Der Geldmarkt zeigte überwiegender nur Schwäche. Die Tendenz für Devisen blieb unsicher, Spanien lag schwach, Holland weiter fest.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 20. April

1. Termin-Notierungen.	2. Termin-Notierungen.	3. Termin-Notierungen.
Barnard Bankverein	223.25	223.25
Berliner Handelsbank	183.25	183.25
Commerz.-u. Privatb.	264.13	264.13
Darmst. Nat.-Bk.	188.25	188.25
Deutsche Bank	169.25	169.25
Dresdner Bank	160.25	160.25
Mitteldeutsche Cred.-Bk.	161.25	161.25
Hapag	120.75	120.75
Hansa Dampf	113.50	113.50
Norddeutsche Lloyd	170.25	170.25
A. E. G.	222.50	222.50
Bergmann	454.50	454.50
Compania Hesp. (Chad)	206.25	206.25
Dessauer Gas	119.25	119.25
Deutsche Erdöl	119.25	119.25

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: enttäuschend. Wider Erwarten waren die ersten Kurse heute zum Samstag eher schwächer. Das Geschäft bewegte sich in sehr ruhigen Bahnen. Dringendes Angebot war nicht vorhanden, doch waren andererseits keine neuen Aufträge, auch nicht des Auslandes, bei den Banken eingetroffen. Geld war leicht, Tagesgeld 4 1/2-5% Prozent, Monatsgeld 7 1/2 bis 8% Prozent, Warenwechsel über 6% Prozent. Die Kursrückgänge betrugen 1-2 Prozent, Spritzwerke und Kalksteine-aktien bis 5 Prozent niedriger. Schleifische Bergbau bis 5 Prozent höher. Nach den ersten Kursen weiter abwärts.

Kurse der Frankfurter Börse vom 20. April

Bankhaus Gebrüder Krier	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Schluss-Kurse
Deutsche Anl. mit Ausl.	53.40
Scheine	11.50
Dresdner Bank	161.25
Deutsche Bank	169.25
Disconto-Gesellschaft	157.25
Dresdner Bank	161.25
Mitteldeutsche Cred.-Bk.	161.25
Hapag	120.25
Nordd. Lloyd	113.25
Adlerwerke Kleyer	61.25
A. E. G. (Stamm)	169.25
Bergmann Elektr.-Werke	219.50
Budorus Eisenwerke	78.25
Daimler-Benz	119.50
Deutsche Erdöl	164.50
Scheide-Anstalt	211.25
Elektr. Licht u. Kraft	211.25

Marktberichte.
* Mainzer Produktenbörse vom 19. April. Weizen 24 (ruhig); Roggen 22.75 (ruhig); Braugerste 24-24.50 (fest); Futtergerste 19.75-20 (ruhig); Hafer 23 (ruhig); Südd. Weizenmehl Speis. 0 33.50 (ruhig); Riederrhein. Weizenmehl 23.50 (ruhig); Roggenmehl 01 30.75 (ruhig); Weizenfuttermehl 15 (ruhig); Weizenkleie fein 13.85 (ruhig); Weizenkleie grob 14.75 (ruhig); Roggenkleie 15-15.50 (ruhig); Malzkeime 19.50 (ruhig); Bittertrocken 25.50 (ruhig); Kleeheu 13-14 (gefragt); Kleeheu geb. 14-14.50 (gefragt); Weizenheu 12.50-13 (gefragt); Rapskuchen 5.25 (gefragt); Drahtstift 5.50 (gefragt). Tendenz: ruhig.

Verstopfung ist eine Qual
und schädigt den Organismus. Nehmen Sie abends 2 Herber-Kerne, die auch bei längerem Gebrauch ihre Wirkung nicht verlieren. Herber-Kerne erhalten Sie schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken.

FISSAN
Die Hautpflege mit Milcheiweiß

Aus ärztlichen Urteilen:
„Ich habe mit Fissan-Paste und Puder geradezu fabelhafte Erfolge.“
„Meine Frau ist von Fissan begeistert; der 9 Monate alte Säugling ist bisher noch nicht wund gewesen.“

Fissan-Paste 60 Pfg. Wund- und Kinder-Puder 75 Pfg. Körperpuder Mk. 1.-, Schweißpuder 75 Pfg. Seife Mk. 1.-

Schlechter Schlaf
ist eine Folge abnormer Regentätigkeit. Eine Tasse Doxalmine vor dem Schlafengehen verbindet das Gefühl der Leere und bürdet dem Magen keine grobe Arbeit auf, wirkt aber ungemein kräftigend. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250-g-Büchse 2.70 RM., 500 g 5 RM. Gratisproben und Druckfachen durch: Dr. H. W. Bender G. m. b. H., Osthafen-Rheinbecken.

Das einzig Wahre!
Dr. Thompsons
Seifenpulver zum Einweichen
Ozonil zum Kochen

OZONIL

Was ist Tegal?
Tegal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Befestigung anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Tegal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1.40. 0,46 Cdm. 12,6 Lth. 74,3 Aert. seed. sal. ad 100 Amyl.

Scharfer Blick
Käpernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen - Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig in der Niederlage
Schützenhofapotheke Wiesbaden
Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfasst 30 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauspostkoffer: 8. Cella.
Verantwortlich für Politik und Handel: B. Cella; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Cella; für die Anzeigen und Inserate: B. Cella; für die Druckerei: B. Cella.

Bedeutend unter Preis:

Original Lindener

Waschamt- Reste

Pa. Körper-Qualitäten

in 30 verschiedenen modernen Farben

Längen von
1 bis 3 Meter

198

durchweg nur

per Meter

Verkauf ab Montag früh im 1. Stock

WOLFF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Für die Dame:

Jackenkleider

Mäntel

Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderei

Warum ist

„Kagol“

überall bekannt? Weil man
dort auf Teilzahlung sich
gut und elegant
einkleiden kann.

„Kagol“

Wiesbaden
Langgasse 54

Niedrige
Anzahlung
kleine
Raten.

Blitzartiges Anfahren . . . durch das Graham-Paige-Schnellganggetriebe

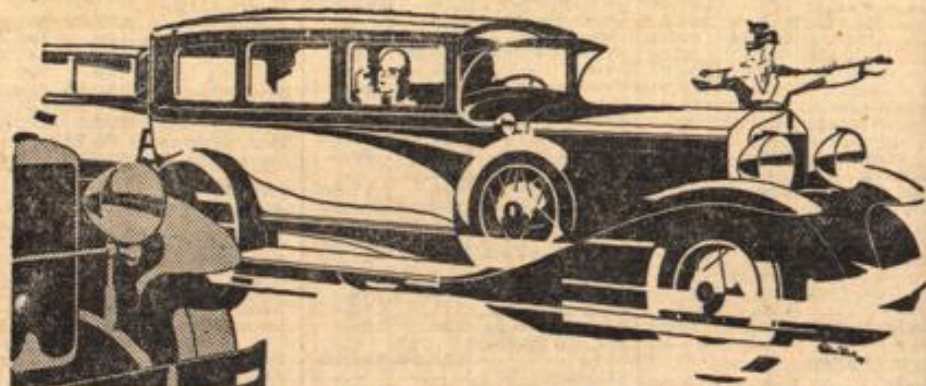


Vorteile:

Ruhigerer Lauf /
Sparsamer im Ver-
brauch / Geringerer
Verschleiß / Längere
Lebensdauer / Grös-
stes Anzugsvermögen

Der Graham-Paige-Wagen mit
Schnellgang wird bei jeder Motor-
umdrehung schneller vorwärts
gebracht als ein Wagen mit
normalem Getriebe.

Das Graham-Paige-Schnell-
ganggetriebe ermöglicht bei jeder
Geschwindigkeit die grösste Aus-
nutzung der Motorleistung.



GRAHAM-PAIGE

Der Wagen der guten Gesellschaft

Graham-Paige-Automobil-G. m. b. H., Berlin-Johannisthal

Vertreter:

Autovertrieb G.m.b.H., Wiesbaden

Gutenbergplatz 1, Telefon 22853.

F 50

Gartensämereien | **Auto- u. Motorrad-Zylinder**

**Blumensamen,
Kleesamen,
Runkelrüben**

kaufen Sie in zuverlässiger
und keimf. Ware günstig bei

E. Haas, Sämereien - Futtermittel
Schwalbacher Str. 57 Tel. 25612/13.

schleift und poliert auf neuesten Spezialmaschinen.

Polierte Kolben

in Guß, Alusil

sowie **Nelson - Bohrer - Leichtmetall.**

Carl Hühnergarth, Dotzheimer Straße 62

Telephon 28471.

Vertreter der Elektronmetallwerke, G. m. b. H.,
Cannstatt-Stuttgart.

la Java-Kapok

A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes

Sämtliche Handarbeiten, Wäsche, Spitzen,
Stores, Frottierwäsche, Taschentücher,
Strumpfwaren, Decken, Kleine Deckchen,
Stickereien, Klöppel, Handklöppel,
Valenciennes usw. usw.

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Je früher Sie kommen, desto größer Ihr Vorteil.

Max Gerlitz

Wiesbaden.

Moritzstraße 24.

Gegenüber der Gerichtsstraße.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse wurde im Laufe der Woche die Tendenz etwas freundlicher, jedoch die anfängliche Zurückhaltung allmählich wich. Vatten bisher die Befürchtungen eines negativen Ausganges der Pariser Verhandlungen und einer weiter ungünstigen Entwicklung des Geldmarktes dominiert, so waren es wiederholende ausländische Käufe, welche eher nach oben zeigende Tendenz hervorriefen. Das ausländische Interesse machte sich vor allem bei Elektrowerten und Kalkaktien bemerkbar und wurde, wie schon früher, mit dem Stande der Reparationsverhandlungen in Verbindung gebracht. Bei den Käufen in Kalkaktien handelte es sich wieder um französische Aufträge. Von einer Großbank fanden größere Aufnahmen in Z.-G.-Farbenindustrieaktien statt. Daneben beschränkte sich das Interesse auf einige bevorzugte Spezialwerte, so z. B. Polyrhonaktien, bei denen Gerüchte über eine beabsichtigte Beteiligung auf dem Gebiete des Tonfilms umliefen, ferner auf Kunstseidenwerte. Bei beiden Papierten haben aber jedenfalls Dedungen eine große Rolle gespielt. Es ist überhaupt charakteristisch für die Lage der deutschen Börsen, daß eine ängstliche Nervosität nicht zu überwinden ist. Das Publikum hält sich fast vollständig zurück, die Spekulation kommt vor lauter Vorsicht nicht zu Entschlüssen. So bestand anfangs der Woche zweifellos eher Neigung zu Verkäufen. Diejenigen, welche fixen wollten, wurden aber durch das wieder auftretende ausländische Interesse wankend, schritten zu Dedungen oder neuen Käufen. Die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Börse ist aber auch außerordentlich schwierig und zwar vor allem deshalb, weil die wichtigsten Momente, von denen das Schicksal der Effektenmärkte abhängt, durch Überlegungen und Kombinationen nicht festgestellt werden können. Sie sind eben — dabei ist vor allem an die nunmehr nach dem Abbruch der Pariser Verhandlungen wieder hinausgeschobene Lösung der Reparationsfrage zu denken — nicht verstandesmäßig zu erfassen, wie z. B. bei der Wertung wirtschaftlicher Entwicklungen und Möglichkeiten, sondern gütigstenfalls zu erraten. So hat es zurzeit auch wenig praktischen Wert, auf die Tatsache hinzuweisen, daß die Kurse führender deutscher Unternehmungen von internationaler Bedeutung als billig zu bezeichnen sind. Wenn außerhalb der Wirtschaft liegende Faktoren auf den natürlichen Entwicklungsgang in ungünstigem Sinne einwirken, so würden diese billigen Kurse ihre Berechtigung erhalten. Die auf den ersten Blick so lächerlich anmutende Schlussfolgerung, daß alle Börsenberichte der letzten Zeit, daß mit einer Aufwärtsbewegung der Aktienkurse zu rechnen sei, wenn nicht Reparationsfrage und Geldmarktgestaltung eine ungünstige Wendung nähmen, ist also tatsächlich berechtigt. Es handelt sich hier um Momente, die außerhalb menschlicher Berechnung liegen und daher solange die Einschränkung aller Börsenerörterungen bilden werden, wie eine endgültige Regelung nicht erfolgt ist.

Auf dem Geldmarkt sind die Zustände so unsicher, wie seit langem nicht mehr. Die Frage der Reichsbankdiskontierung wurde immer aktueller. Während anfänglich die Rückgangsmöglichkeit der fürstlichen Koros Ermäßigung diskutiert wurde, setzte sich im Verlaufe mehr und mehr die Meinung durch, daß sich eine einprozentige Erhöhung nicht umgehen lasse. Ja, es wurde sogar die Ansicht geäußert, eine einprozentige Reichsbankdiskontierung sei unter den vorhandenen Umständen nicht ausreichend. Für kurzfristige Auslandskredite werden Zinsätze gezahlt, die noch vor einiger Zeit nicht für möglich gehalten worden wären. So mußten selbst D-Banken für Dollarcredite 7 Proz. vergüten. Die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen ruht zurzeit vollständig. Eine beabsichtigte Auslandsanleihe der Stadt Elberfeld von nur 6½ Mill. RM. wurde von der Berliner Prüfungsstelle nicht genehmigt, jedoch die benötigten Mittel jetzt durch eine Inlandsanleihe beschafft werden sollen. Die Erfolge von Inlandsanleihen sind zweifelhaft trotz für die Zeichner günstiger Ausstattung der Emissionen. Von der kürzlich aufgelegten 5 Mill. RM. Anleihe der Preussischen

Stadtschaft konnte nur die Hälfte untergebracht werden. Die gleichzeitige Anleihe der Provinz Hannover von 10 Mill. RM. wurde dagegen schon vorzeitig geschlossen. Ein Gefahrenmoment für den Geldmarkt liegt auch in der außerordentlich angespannten Kassenlage des Reiches. Trotz der hohen Steuereingänge im April werden für den Aprilultimo wieder Schwierigkeiten befürchtet, die eine neue Finanzprünahme des privaten Geldmarktes für die Kassenzwecke des Reiches mit sich bringen würden.

In der Berichtswche wurden zwei bemerkenswerte Fusionen bekannt. Es ist seit langem kein Geheimnis mehr, daß sich die deutsche Zigarettenindustrie in einer schwierigen Lage befindet. Seit zwei Jahren wurde versucht, diese Industrie, welche unter dem Mißverhältnis zwischen Produktions- und Absatzmöglichkeiten, unter Klammern und Steuerlasten leidet, wieder auf die Beine zu bringen. Das Reich hat sogar in größerem Umfang Steuererleichterungen gewährt. Auf diese Weise war es aber nicht möglich, zu gesunden Verhältnissen zu kommen. Die Entwicklung hat nun dahin geführt, daß durch Aufnahmen von Unternehmen in größtem Stil sich zwei beherrschende Zigarettenkonzerne gebildet haben, die heute über ¾ der gesamten deutschen Zigarettenproduktion in der Hand haben. Zu dem Reemtsma-Konzern gehören jetzt die Firmen Manoli, Joletti, Problem und Masfara in Berlin, Delta, Sukima, Adler, Georg A. Jasmast, Jasmast Söhne, Edstein Söhne und Bulgaria in Dresden, Constantin in Hannover, Krensch in Wiesbaden und die orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Penidse. Der zweite Konzern "Haus Neuerburg" umfasst neben der Firma Zuban in München eine Reihe weiterer Zigarettenfabriken. Die beiden Firmen Batschari in Baden-Baden und Waldorf-Astoria in Stuttgart werden liquidiert, erstere durch die zwei Großkonzerne gemeinsam, letztere durch die Firma Reemtsma allein. Zwischen den beiden Konzernen besteht, wie auch schon aus der gemeinsam durchgeführten Liquidation der Firma Batschari hervorgeht, ein freundschaftliches Verhältnis. Es kann daher mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Konzentrationsprozeß der deutschen Zigarettenindustrie sein Ende noch nicht erreicht hat.

Die andere Fusion der Woche ist die Aufnahme der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. durch die Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. Die Deutsche Effekten- und Wechselbank erhöht gleichzeitig ihr Kapital von 10 auf 15 Mill. RM. und übernimmt den gelegentlich der Fusion entstehenden Buchgewinn auf die offenen Reserve, welche dadurch auf 7 Mill. RM. steigen, jedoch die eigenen Mittel der Bank nunmehr 22 Millionen RM. betragen. Den Kleinaktionären der bisherigen Deutschen Vereinsbank ist es freigestellt, ob sie im Verhältnis 3:2 (RM. 3000 zu RM. 2000) Aktien der Deutschen Effekten- und Wechselbank eintauschen wollen, wobei sie die Pros. Dividende der Deutschen Vereinsbank erhalten (die Aktien der Deutschen Effekten- und Wechselbank jedoch ohne Dividende für 1928) oder ob sie den Nennwert ihrer Deutschen Vereinsbank-Aktien in bar (also 100 Pros.) haben wollen, wobei ihnen ebenfalls die Pros. Dividende für 1928 bleibt. Die Fusion der beiden Provinzialbanken bedeutet eine Stärkung der von Berlin noch unabhängigen Frankfurter Banken. Die Gründerfamilie Dahn der Deutschen Effekten- und Wechselbank wird auch nach Durchführung der Übernahme der Deutschen Vereinsbank in dem neuen Institut die ausschlaggebende Majorität und Führung behalten. In der Deutschen Vereinsbank hatte bekanntlich die Gruppe Michael-Wertheimer die Majorität, nämlich 8¼ Mill. RM. von insgesamt 9 Mill. RM. Kapital.

Ein interessantes Schlaglicht auf die heutige Politik der Verwaltungen industrieller Unternehmungen und die Unhaltbarkeit des heutigen Aktienrechtes wirft eine Erklärung der F. H. Hammerstein A.G., welche diese in einem zwölf Schreibmaschinenseiten umfassenden Bericht der Presse übersandte. Die Verwaltung wendet sich darin gegen ihre Konkurrenzfirma Dieria. Diese hatte Einfluß auf die Firma Hammerstein gewonnen, jedoch durch ein Gerichtsurteil das Vorhandensein einer Überreizungsgefahr

bestätigt wurde. Diese Tatsache veranlaßte nun die Hammerstein-Verwaltung in ihren Aufsichtsratsitzungen und Generalversammlungen einwieder erbetene Auskünfte einfach zu verweigern, oder unvollständige und direkt falsche Auskünfte zu geben. In dem jetzigen Rundschreiben an die Presse wird diese Methode von der Verwaltung wie folgt erklärt. Bei dieser Sachlage (gemeint ist die Überreizungsgefahr) mußte auch die Auskunftserteilung in Aufsichtsratsitzungen, als Dieria noch dem Aufsichtsrat angehörte, und in den damaligen Generalversammlungen mit „entsprechender Reserve“ erfolgen. Nach dieser Darstellung und Ansicht hätte also jede Verwaltung das Recht, wenn eine Überreizungsgefahr besteht, unvollständige, unrichtige oder überhaupt keine Auskünfte über Geschäftsgang und Lage zu geben. Welche Nachteile hieraus für die Masse der Aktionäre erwachsen, liegt auf der Hand. Auch an diesem Beispiel zeigt sich wieder einmal die Reformbedürftigkeit des deutschen Aktienrechtes.

Weinbau und Weinhandel.

Aber die erste Ringer Weinwoche bleibt nur günstiges zu berichten. Es handelte sich bei dieser Veranstaltung um die Weinversteigerungen von neun Ringer Weingütern, die bisher an verschiedenen, nicht zusammenhängenden Versteigerungstagen durchgeführt wurden. An drei Tagen wurden 178 Nummern 1928er, 1927er, 1926er, 1925er und 1928er Weißweine in Fässern und Flaschen, aus den besten Lagen, ausgebaut und mit wenigen Ausnahmen auch zugeschlagen, wobei gute Preisverhältnisse herrschten. Außer in Rheinhessen fanden in der Berichtswche nur noch in der Rheinpfalz Weinversteigerungen mit durchweg befriedigenden Ergebnissen statt. Befriedigend verlief die Weinversteigerung des Ringervereins Deidesheim mit einem Ausgebot von 15 Stück und 18 Halbstück 1927er. Bei der Weinversteigerung des „Grünstädter Weinmarteries“ Vereinigung und Förderung des Qualitätsweinbaues (C. V.), handelte es sich um Unterhaardter Weiß- und Rotweine, und zwar um rund 80.000 Liter, die auch bis zu einige wenige Nummern in anderen Besitz übergingen. Der Angsteiner Ringerverein brachte 26 Stück und 8 Halbstück 1928er Angsteiner Weißweine zum Ausgebot und Zuschlag und erzielte für die 1000 Liter 1200—2030 M., durchschnittlich 1450 M. Einen ausgezeichneten Verlauf nahm die Versteigerung naturreiner Flaschenweine (23.200 Flaschen 1927er und 700 Flaschen 1928er) durch das Weingut Wilhelm Sündler-Först.

Der Abkühl des 1928ers ist zum zweitenmal vielerorts erfolgt. Der Reue hat sich günstig entwickelt und stellt, was schon verschiedentlich an dieser Stelle betont wurde, einen guten Mittelwein dar. Man kann einen günstigen Absatz für ihn erwarten und erhoffen. Es wurde auch schon manches Pak verkauft und auf den Versteigerungen ist er ebenfalls schon erschienen. Bei den erfolgten Verkäufen von 1928er Weinen wurden in Rheinhessen für das Stück (1200 Liter) im Sektale und weiter ins Land 800—850 M., für älteren Wein bis 1000 M. und mehr angelegt. In der Rheinpfalz kamen Umsätze in 1928er Weinen in der Bergaberner Gegend zu 630—640 M., Rotweinen zu 625—635 M. zustande und an der Oberhaardt gibt es Bewertungen von 600—800 M. für die 1000 Liter. Nach 1928er Gewächsen herrscht mehr Nachfrage als nach älteren Jahrgängen. An der Mittelhaardt stellte sich das Fuder auf etwa 1400—1800 M. An der Nahe kamen Umsätze in 1928er zu etwa 1000 M. zustande. Im Rheingau brachte das Halbstück 1928er im unteren Gebiete bis 900 M. Am Mittelrhein wurden für das Fuder (1000 Liter) 1928er 1050—1200 M., 1927er 1100—1200 M. bezahlt. An der Mosel stellte sich das Fuder (960 Liter) verschiedentlich auf Preise bis zu 1200 M. Im allgemeinen läßt die Nachfrage zu wünschen übrig. An der Ahr ist es geschäftlich ganz ruhig. In Baden kamen Umsätze in 1928er zu 85—140 M. die 100 Liter vor, und in Franken kosteten die 100 Liter 1928er Konsumweine 95—130 M.



Die moderne Raumkunst

bedingt Dekorationen mit klaren Linienführungen.

Die größte Auswahl in höchster Vollendung und doch zu wirklich niedrigen Preisen finden Sie bei uns.

Halbstores

Gardinen

Dekorationen

Voiles u. Tülle

Ludwig Ganz A.G.

Wilhelmstraße 12

Wiesbaden

Langgasse 35

Halbstores

aparte Neuheit in Tüll
Mk. 8.50, 6.50, **3.-**

Halbstores

aus feinem Gittertüll und
Marquisette
Mk. 25.-, 17.50, **12.-**

Zur Anfertigung:

Noppenrips

Mako und Kunstseide
Mk. 6.25, **5²⁵**

Rips

flammé und gestreift
Mk. 7.50, **6.-**

Selze-Aufbewahrung

Dolle Garantie — Freie Abholung und Lieferung ins Haus.

Selzhaus Wilhelm Kahl Kürschnermeister

Friedrichstraße 27, 1. u. 2. Etage — Telefon 28598

Erstes Etagen-Spezialgeschäft.

Täglich 40 Pfennige gespart, sind fast

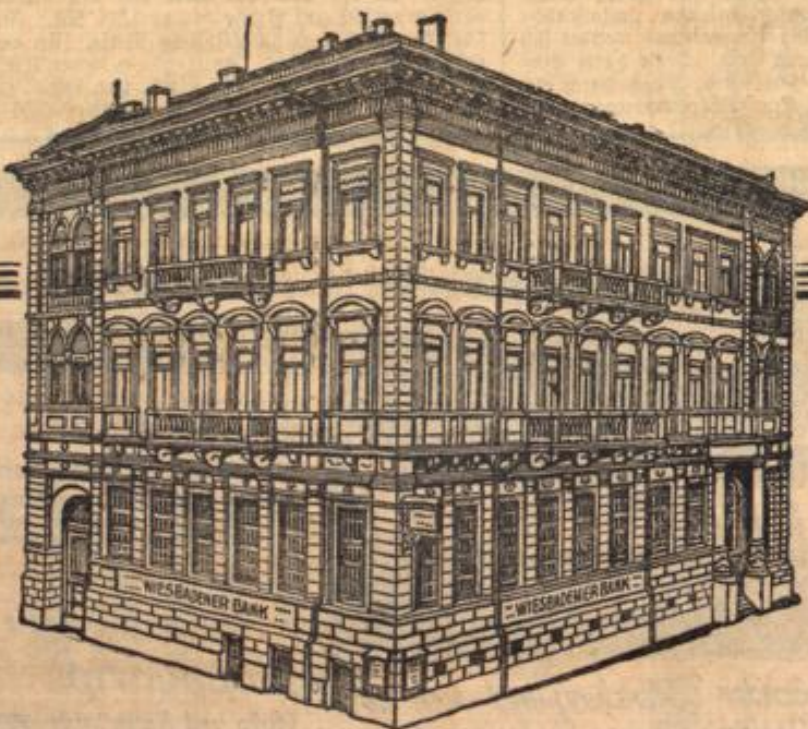
2000 Mark

in zehn Jahren bei sechs Prozent Zinsen!

Beobachten Sie einmal genau Ihre täglichen Aufwendungen. Sie werden so manchen kleinen Betrag darunter finden, der sich gerade so leicht einsparen wie ausgeben läßt. Diese kleinen Beträge — es werden sogar mehr als 40 Pfennige täglich sein — bringen Ihnen einen zehnfachen Nutzen, wenn Sie sie immer gleich in unserer Heimsparbüchse beiseite legen. Wir händigen Ihnen eine solche kostenfrei aus und eröffnen Ihnen jederzeit gern ein Sparkonto auch für die kleinste Summe.

Wiesbadener Bank

E. G. m. b. H. Friedrichstraße 20



HassiaSana

ständig begehrt.

Wer einmal dieses tadellos passende Schuhwerk getragen hat und feststellen konnte, wie angenehm man in Hassiasana-Schuhen geht, wie Fußermüdung und Abgespanntsein nachlassen, wie lästige Fußschmerzen aufhören, wird diese orthopädische Fußbekleidung nicht mehr missen wollen.



Thoma

Bekanntes Geschäft
für Qualitätsschuhe

9 Kirchgasse 9

732



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

F417 Annahmestelle Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reil

● MÖBELKÄUFER ●

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie zwanglos unser reichhaltig sortiertes Lager und überzeugen Sie sich selbst von der unübertreffbaren Leistungsfähigkeit.

Unsere Preise sind gewaltig reduziert!

Wir führen: Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, sowie Einzel-Möbel in nur guten Qualitäten.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

● MÖBEL-FABRIK ●

Gegr. 1888.

Rendel & Kaes

Gegr. 1888.

6 Wellritzstraße 6

WIESBADEN

neben Fröhling A.-G.

6 Wellritzstraße 6

DAS NEUE SPEZIALHAUS FÜR
SAMT UND SEIDE

Langgasse 23
neben dem Tagblatt-Haus

Man spricht
von dem neuen Spezial-
haus für Samt und Seide

Man spricht
von der reichen Auswahl,
den guten Qualitäten
und den billigen Preisen

Ich gebe

Ihnen hier ein Beispiel
meiner Leistungsfähigkeit

Toile de Sole 3.75
die große Mode

Honan 6.50
echte asiat. Rohseide

Foulard 5.75
das bevorzugte
Frühjahrskleid

Heinz Marchand

Verlangen Sie kosten-
los meine neuerschle-
nene Mode-Zeitschrift.

DAS NEUE SPEZIALHAUS FÜR
SAMT UND SEIDE

Langgasse 23
neben dem Tagblatt-Haus

Eisenbrunnen

Bilbeler Urquelle

das beliebteste natürl. Mineralwasser
die 1/2-L.-Flasche zu 30 Pf.
frei Haus ist zu haben bei

Adam Bornmann

Wiesbaden

Oranienstr. 21, Fernspr. 28791



Adler

Der führende deutsche Qualitäts-Wagen

ist mit allem versehen, was vollendete Technik und
vorbildlicher Geschmack leisten.

Besichtigen Sie bitte in unserem neu eröffneten
Verkaufslokal

Wiesbaden, Bahnhofstr. 2/4 die neuesten Modelle
der Adlerwerke vorm. Hch. Kleyer A.-G. Frankfurt

Überzeugen Sie sich durch eine Probefahrt von
den glänzenden Fahreigenschaften der Adler
Automobile.

**Durch erhöhten Umsatz und
Rationalisierung herabgesetzte Preise.**

„Adler Favorit“ 8/35 PS. 4-5 sitz. Lim. 4950

„Adler Standard 6“ 10/45 PS. 4-5 sitz. Lim. 6750

„Adler Standard 6“ 12/50 PS. 4-5 sitz. Lim. 6975

„Adler Standard 6“ 12/50 PS. 6-7 sitz. Lim. 8300

„Adler Standard 8“ 15/70 PS. 6-7 sitz. Lim. 10 500

Das sind die Beweise

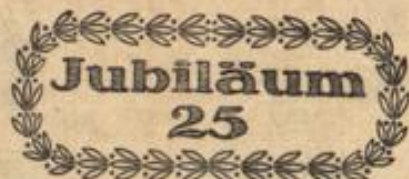
der Adlerwerke vorm. Hch. Kleyer A.-G. Ffm.

Generalvertretung:

**Jean Mayer G.m.
b. H.**

Bahnhofstr. 2/4 Wiesbaden Tel. 20713

F 1



Anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums
gewähre ich meiner verehrten Kundschaft
auf alle Aufträge vom 22. bis 27. April

10% Rabatt.

Leonhard Grosch

Färberei, chem. Reinigungs-Anstalt.

Fabrik: Smser Str. 4 F. 22327 — 24850.

Bäder in Wiesbaden:

Moritzstraße 12

Bismarckring 24

Luxemburgplatz 5

Kl. Burgstraße 2.

Annahmestellen im ganzen Bezirk.

Lerne Autofahren

an der Hess. Privat-Kraftfahrschule, Wilhelm
Lehe, Darmstadt. Anmeldungen nimmt entgegen

Wiesbadener Automobilhaus A. Lummel

Gartenfeldstraße 27. Telefon 25402.

**Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule**

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 25016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Rollenlager

Moderne Rollenpresse.

Reklame-Angebot

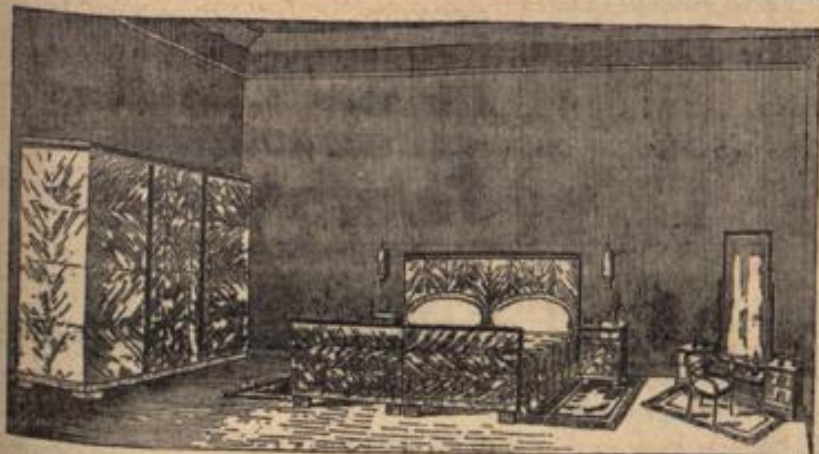
Schlafzimmer Anny, in Birken, Nußbaum oder Birnbaum, bestehend
aus Ankleideschrank, 2 m breit, vollständig geschlossene Türen, innen besondere
Wäscheinteilung, 1 Frisiertoilette mit echtem Facettenspiegel und Gläsern, 2 Bett-
stellen 100/200, 2 Nachtschränken m. Kristallglasplatten u. Stoffunterlagen, 1 Frisiersessel
u. 2 Stühle, gepolstert, Bezug n. Wahl, 2 besten Patentrahmen, 2 dicken Schonerdecken
bei freier Lieferung

Mk. 1350.—

Moritz Herz & Cie.

Wiesbaden

Friedrichstr. 38



Pfingsten in neuen Schuhen



Entzückendste
Modelle u. Farben
Block- u. L.-XV.-Absätze

14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰ 8⁷⁵

Schuh-Deuser

Wiesbaden / Bleichstraße 5 / Ecke Helenenstraße

777

Der große Erfolg
unseres Sonderverkaufs neuzeitlicher
Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen
hat uns gezeigt, daß wir die richtigen Modelle für ein
behagliches Heim
getroffen haben. — Billigste Preise, beste Qualität,
bequemste Teilzahlung, auf Wunsch auch
ohne Anzahlung.
Hausrat
G. m. b. H.
Luisenstr.
17

Tapeten
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 966

Gewinnen



wird Ihr Heim an Wert und Schönheit,
wenn Sie dasselbe mit einer Hausuhr
ergänzen.
Über 20 neuzeitl. Modelle von 70 RM. an.
Mit Dampfloren., Lim-Bom- oder
Weltminsterkloß.
Lobende Anerkennungen aus allen Bevöl-
kerungsteilen. Mehrjährige Garantie.
Angenehme Teilzahlung.
Verlangen Sie heute noch kostenlose Zu-
sendung meines Kataloges.
Verkauf nur direkt an Private.

Erhard Bilger

Spezialwerkstätte moderner Hausuhren
Schwenningen a. N., Alleenstraße 17.
(Weltberühmte Uhrenindustrie, Schwarzwald).
Vertreter gesucht. F45



Electroa. Grammo-
phon, Polyphon usw.
Großes Lager
Apparate — Platten
Franz
Scheilenberg
33 Kirchgasse 33

982

Das kann Lindemann Crêpe de Chine

in 3 hervorragend billigen Serien:

Serie I	Mtr. 2.75
" II	" 3.90
" III	" 4.65

In schönen Wäsche- und Kleider-
farben.
Diese 3 Qualitäten liegen alle ca.
100 cm breit u. sind reine Seide.
Sie finden sie im Parterre auf
Extrastischen ausgelegt.

LINDEMANN & CO. AG

K 115

Gartenmöbel

in Eisen und Holz, wetterfest, weiß lackiert.

Gartenschirme
Rollschutzwände
Liegestühle
Balkonkasten



Schlauchwagen
Gartenschlauch
Rasenmäher
Gartenwerkzeuge

Telephon
27213

L.D. Jung

Kirchgasse
47

778



**Dieses Zeichen
merken Sie sich!**

Es ist die Schutzmarke
der Wiesbadener
Dampfwasch- u. Plättanstalt
NASSOVIA
Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48

Filiale Luisenstraße 24
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist
das Entzücken jeder Hausfrau.
Stärkewäsche, wie neu in
einwandfreier, unübertrof-
fener Ausführung.

Abholung u. Zustellung
ins Haus kostenlos.

Telefon: 26117

ATELIER BLAUERT

Pianos
in allen Preislagen
auch gegen kleine
Monatsraten
Pianohaus 974
Franz
Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Weyers Lexikon
Lieferung Spezial-Geldhaft
Subskription
5 Mh. monatl.
Off. u. 3. 424 Tagbl.-Bl.

Billige
Briefumschläge !
farbig (Quart) RM. 2.-
weiß (Partie) RM. 5.50
die 1000 Stück.
Papier-Hoffeld
Mauriliusstr. 5 Tel. 22/4

Baum-, Rojen- u.
Strauchpfähle
empfiehlt
R. u. J. Schürg
Martrake 26 Tel. 28871
Blakulatur
zu haben im Tagbl.-Berl.,
Schalterhalle rechts.

Die zwei Kennzeichen der Echtheit



1. **PALMIN** — das Wort
2. *Dr. Schlinck* — den Namenszug

Es fehlt nicht an Versuchen, der Hausfrau statt des begehrten *Palmins* irgendwelche anderen Kokos-Speisefette mit fast gleich klingenden Namen und in täuschend ähnlichen Pakungen in die Hand zu stecken. Achte darum beim Einkauf genau auf

Verkaufspreis RM. -.85 per Pfund.

Für Füße Fuchs



Große Müdigkeit und Bein-schmerzen
Sehnen- u. Waden-schmerzen
Geschwollene Knöchel und schwache Gelenke
Fersen-schmerzen
Spreizfuß-schmerzen und Hühneraugen
Platt- Senk- Hohl- u. Knick fußschmerzen
Ballenschmerz u. Schwielen

Meine nach Gipsabdruck der eidenten Fuß hergestellten Duraluminium-Einlagen u. fußortho pädischen Hilfsmittel bringen rasch u. sicher Hilfe

Spezialgeschäft Fr. Fuchs
Wiesbaden, Taunusstraße 29
gegenüber der Querstr. Telefon 22360.

Teppiche Brücken Läufer
Stopp- und Diwandeden
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.
Paul Dellers, Adolfsallee 33. Part. — Tel. 25142.
Schreiben Sie sofort!
Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Diskretion.

Kupfer
der
Küppersbusch
Gas-Back-u. Bratherd



verbürgt Qualität u. Zuverlässigkeit.
— Bequeme Ratenzahlung. —

Verkaufsstelle:
Frorath, Kirchgasse 24
Eisenwaren — Küchengeräte. 976

Tennis-Schläger-Reparaturen!
Geben Sie uns jetzt Ihren Schläger der reparaturbedürftig ist, damit wir solchen sorgfältig in Ordnung bringen können. 948
Sporthaus Schaefer Wiesbaden Webergasse 11 Telefon 27852

Wo andere „fertig“ sind, fängt der »Tatra« an!

Noch ein wichtiger Punkt, lieber Autokäufer! Gewöhnlich läßt ein Kleinwagen, nachdem man erst einmal 10000 km damit gefahren ist, so langsam in seinen Leistungen nach. Muß sich da der wirtschaftlich rechnende Autokäufer nicht unbedingt für den »Tatra« entscheiden, der nach 10000 km, wenn andre schon bald „fertig“ sind, erst richtig anfängt? Dr. L. aus Bad V. schreibt: „Während der bisher zurückgelegten 13000 km, zum Teil Feldwege, habe ich noch keine Reparatur benötigt. Nach ca. 10000 km fängt der Motor an, seine volle Kraft zu entwickeln, so daß ich bequem eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 60 km erreichte.“ Wenn Sie bedenken, daß Ärzte vorsichtig zu urteilen pflegen, so gewinnt obige Zuschrift unantastbare Beweiskraft. — Also für Sie — den »Tatra«! Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wann wir Ihnen den »Tatra« vorführen dürfen. Ausführliche Schriften erhalten Sie auf Anfrage prompt, — beides natürlich unverbindlich. Die Adresse ist: **DETRA / FRANKFURT A. MAIN** Franken-Allee 98/102 / Fernruf Maingau 70471

Rede Kreuz Geld-Lotterie

10420 Gewinne und 1 Primus RM

2000000
1000000
750000
250000
100000
50000
50000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3,30 RM Porto und Liste 40 Pfg.
3 Lose sofort, einschl. Porto und Liste **10 RM**
überall erhältlich.
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstr. 4, Postfach 630, Berlin 19870

ie kaufen
Damenstrümpfe von 50 Pf. an, Kinderstrümpfe u. -socken billigst, Schlupfhosen, Herrensocken von 40 Pf. an, Einsatzhemden, Kragen, Selbstbinder, Hosenträger, Sockenhalter, Taschentücher, Ledergürtel, alle Kurzwaren bill. bei 978
Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Ecke Walramstr.

Tapeten
Es ist eine Freude aus den vielen schönen Neuheiten des Jahres 1929 zu wählen.
Georg Diez, Luisenplatz 4.

In Wiesbaden drei eigene Läden:
Riehlstraße 8
Römerberg 1
Sedanplatz 7.

Wir waschen und plätten
täglich weit über

1000 Kragen * W. Rund
Neu-Wäscherei Hauptgesch. Riehlstr. 8 Telefon 26841.
(Annahme auch jeder Art anderer Herrenwäsche.)

Deshalb: „Sind's die Kragen, geh zu Rund“

Eich.
Schlafzimmer550. 650.
bis 1600.Eich.
Speisezimmer495. 565.
bis 1450.

Gebrüder Leicher
Wiesbaden Oranienstrasse 6 Tel. 23319
Haus preiswerter Möbel u. Betten

Eich.
Herrenzimmer525. 665.
bis 1150.

Küchen

160. 240.
bis 450.

Betten - Matratzen - Bettfedern

Teilzahlung gestattet

Polstermöbel - Steppdecken



Vorzügliche Reisegelegenheiten
in allen Klassen auf behaglich
ausgestatteten Dampfern von

✦ **BREMEN** ✦
nach

**NORD-, MITTEL-, SUD-
AMERIKA**

Ostasien, Afrika, Australien
Direkter Dienst nach

CANADA

Reisegepäck-Versicherung

Kostenlose Auskunft durch unsere sämtl. Vertretungen

Norddeutscher Lloyd Bremen

Näh. Auskunft, Einreisebeding. u. Abfahrt, erteilt in Wiesbaden:
Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Mit der
Holland-Amerika Linie
nach **Nord-Amerika**

Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam
Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit
Vorzügliche Verpflegung, deutsche Be-
dienung. Auch die Kabinen 3-Klasse
sind durchaus neuzeitlich eingerichtet.
Kostenlose Beratung in allen Reise-
und Visum-Angelegenheiten durch:

Agentur: **Weltreisebüro L. Rettenmayer,**
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Fort mit dem Waschtage!

Das Ideal der sparsamen Hausfrau ist die

Haushaltswäscherei Rheinperle

Wiesbaden, Schiersteiner Str. 9. Fernruf 20364.

Spezialität: **Pfundwäsche**

handfeucht per Pfd. 20 ₤

getrocknet (glatte Stücke schrankfertig gemangelt)

per Pfd. 30 ₤

Abholung und Lieferung frei Haus.
Karte genügt.



Bruteier

Samb. Silberbad und
Eipm. Rots.
abgegeben.
Dobbelmer Straße 160.

Mehrere geb. ältere
**Blüthner-
Pianos**

äußerst preiswert

Pianohaus Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Tel. 23225 K125

Lothar Ortmann

F84 Neuer Inhaber.

Deutscher Musiker-Verband

Montag, 22. April, vorm. 10½ Uhr im Restaurant
„Drei Könige“, Marktstraße 28

**außerordentliche
Mitglieder-Versammlung**

Wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand

i. A.: E. H. B. 1. Vorsitzender.



nach den Gestaden des westlichen Mittelmeeres
und der Iberischen Halbinsel
mit dem Vergnügungsreisendampfer

„OCEANA“

vom 10. Mai bis 31. Mai

Von Genua über die Riviera, Spa-
nien, die Balearen und Nordafrika
nach Portugal, England, Hamburg

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG / ALSTERDAMM 25

Vertretungen an allen größeren Plätzen

Wiesbaden, Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie

Kranzplatz 5.

Rüdesheim a. Rh., Bernhard Steinheimer

Rheinufer, Landebrücke.

F418

Wohlmeinhilf mir



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Baden Sie Ihren
mit meiner Spezial-Seife
Stück 50 Pfg.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Hund!

Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. - Eig. Kondit.
Mittag- u. Abendtisch. Sonnige Fremd-
Zimmer. Wochen-Ende. Auto-Garage
Tel. 4, Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Bäder und Sommerfrischen



Schönste Sommerfrische:
Bäder am Strand
Graben im Sand
Von Westerland!

Hotel-Restaurant-Pension Burg Hohenstein

im wildromantischen Aartal, mittlere Höhenlage, beliebter Ausflugsort,
staubfreie Terrasse mit herrl. Fernblick. Große Säle für Vereine. Bahn-
station Wiesb.-Diez. Angenehmer Ferienaufenthalt. Dir. a. Walde.
35 Zim., 70 Betten. Vollst. renoviert. 15 Min. vom Herzbad Schwalbach.
Pension von 5 Mk. an (4 Mahlz.). Prospekt frei. Bes. **Hanns Kessler.**
Tel. Amt Michelbach 41. Auto-Garage A. D. A. C. Tankstelle.

Sommerfrische
Luftkurort.

F49

900-1000 m ü. d. M.
Hochschwarzwald
Friedenweiler



KURHAUS STROMBERG

frischenluft, herrl. Wälder und Ruhe, vereint mit all.
Komfort, fließendes Wasser, reichl. bekannt gute
Verpflegung werden Sie erfrischen! Autobus und
Bahn ab Bingen. Prosp. bereitwill. Pens. 6.50 bis
8.50. Telefon 251. A. Kinsst.

F156

Nervöse, abgehetzte Menschen

Sollten weder Sobnentees noch schwarzen Tee trinken! Die darin enthaltenen Gifte peitschen die Nerven noch mehr auf und rauben den wertvollen Schlaf. Wer nervös ist und schwache Nerven hat, wer an Schlaflosigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Nervenüberreizung, Schwindelanfällen, nervösen Magen- und Darmleiden, Angstzuständen und Melancholie leidet, sollte an Stelle dieser Getränke lieber den aromatischen beruhigenden und gesundheitsfördernden Philippburger Verbaria-Nerven-Tee zu sich nehmen. Dieser Kräutertee besteht nur aus sorgfältig ausgewählten, absolut giftfreien und heilbewährten Kräutern.

Bursera usw. Er hat keine unangenehmen Nebenwirkungen oder schädlichen Einflüsse wie manche anderen Nervenberuhigungsmittel. Wie er wirkt, lassen Ihnen am besten nachstehende Dankschreiben, einige der vielen, die uns laufend ausgeben:

Seitdem ich den Nerven-Tee trinke, bin ich ein ganz anderer Mensch geworden und fühle mich wie neugeboren.

Der Tee ist vorzüglich, er stärkt und beruhigt die Nerven, ich kann viel besser schlafen.

... daß meine Kopfschmerzen nach Gebrauch eines Verbaria vollständig verschwunden sind.

ges.: A. Reinebr, Trier.

Verbaria N. 3. — evtl. zusätzl. N. 20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Verbaria“ bürgt für Echtheit!

Alleiniger Hersteller:

Verbaria-Kräuterparadies, Philippsburg N 537, Baden, Wiesbaden, Schützenhof-Apotheke, Pangasse 11. F36

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Stammhalters** zeigen hocheifrig an
Gustav Feuerhahn u. Frau
Lulu, geb. Börg.
Wiesbaden, 15. April 1929.
Marktstraße 6.

Die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen hocheifrig an
Carl Offmann u. Frau
Paula, geb. Goldberg.
Wiesbaden, z. Z. Rotes Kreuz.

Für die anlässlich unserer **silbernen Hochzeit** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichen Dank.
Philipp Balzer u. Frau
Elise, geb. Koblitz.
Drudenstr. 3.

Walderholungsstätte des Vaterländischen Frauen-Vereins (10 Minuten von Station Chausseehaus entfernt) wird am 1. Mai wieder eröffnet.
Wundervolle Lage mitten im Laubwald, gänzl. staubfrei, vollkommene Ruhe, beste reichl. Verpflegung.
— Luft- und Sonnenbad —
Anmeldung zur Aufnahme jeden Montag und Freitag von 3—5 Uhr Marktstraße 26, II. F440

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Ihr Bubikopf wird wunderbar!
Das Brill. empfohlene Mittel des Haares mit Dr. Möllers Haarwuchs-Extrakt bewirkt zuverlässig, Haarwuchs, Haarwuchs, Kopfschmerzen, Juckreiz u. vorbildl. frühzeitiges Abwachen. Nervenzustand. Mit od. ohne Fett. Packung für 3,50 bis 10. einschließl. Gebrauchsanweisung zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Möller & Co., Berlin-Lichterfeld 1.
Willkommen im Friseur!

Arterienverfälschung!
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverfälschung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine lobende erschienene Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. S. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch R. S. Kühn, Berlin-Randow 235 zugesandt wird. F157

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen danken wir von Herzen; besonderen Dank für die schönen Blumen-spenden und Kranzniederlegungen.

Friedel Gotthardt, geb. Hofmann
und Kind Anneliese.

Wiesbaden, im April 1929. 780

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs unseres lieben Vaters sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. Arnold Alberti.

Wiesbaden im April 1929.

Lina Weidman zeigt die neuesten Sommer-Modelle erster Pariser Häuser
Kleine Burgstr. 2 Damenhüte.

TEPPEiche, Vorlagen, Diwan- und Tischdecken direkt vom Herstellungsort daher billigste Preise.
Riesenh. Auswahl in best. Markenware. Freie Liefer. Bar- oder Teilzahlung.
Teppichgraeßl u. Vogt.
Verl. Sie kostenl. Katalog. Viele Anerkennungsschreiben.

Golbente Wäschefirma
Liefert an Brä., Beamte und Geschäftsbetriebe Damen- und Herren-Wäsche nach Maß Stoffe, Bettwäsche, Steppdecken, Teppiche gegen monatliche Raten od. Anzahlung. Vertreter handig am Tage. Größte Diskretion. Offerten unt. M. 422 an den Tagbl.-Kl.

Bei **Stritter** kauft man Das weiß jeder Die besten Schwämme Und Fensterleder.
Stritter, handlung
Kirchgasse 74 983

Bettfedern doppelte Reinigung mit Dampfdruck unter fachmännlicher Leitung.
Tahmstraße 18
Telephon 28988.
Reuanfertigung von Deckbetten, Kissen, Matratzen in Wolle, Kasol u. Rohhaar. Verkauf von nur pa. Federn u. Daunern zu billigen Preisen. Reelle Bedienung zugesichert. Betten werden geholt und zurückgebracht. Annahmestelle auch Privatwohnung.
Kirchgasse 19, 1
Telephon 22896.

Adolf Wenel Lampenshirme jeder Art, aus prima Material u. bester Verarbeitung, große Auswahl, promptl. da kein Laden.
Bernstorff
Kirchgasse 23, 4 Tr., Telephon 25876.

Lapeten-Goldleisten bekannt billig, Waaner, Rheinl. 79. Kein Laden.

Zuckerkrankhe
nehmen Sie ohne strenge Diät **DUROZYL-Tabletten u. Pillen**.
Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel u. wirkt oft in wenigen Wochen zuckerbefreiend.
Packg. 42 Tabletten u. 42 Pillen à M. 2.50
In allen Apotheken. In Wiesbaden bestimmt: **Schützenhof-Apoth.**, Langgasse 11. — Herst. **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow.** F101

Sak and Brot
macht Wangen rot, Butterbrötchen machen sie noch viel röter, und wer dazu eine flüssige köstliche Schwarzbier trinkt, der kann gewiss sein, daß er sich damit das gesündeste, wohlkumende Frühstück oder Abendbrot leistet. Wenn köstlicher Schwarzbier zu herb, der lege anfangs Zucker nach Geschmack zu. Erhältl. in allen durch unj. Plakate kennl. Verkaufsstellen.
F92

Lindner'sches Sonnenbrot SO setzen Sie Ihren Körper der Gefahr chronischer Krankheiten aus.
Essen Sie abends 7-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze wiederherstellen.
Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke**. 45

Asthma ist heilbar
Asthma nach Dr. Alberts kann selbst verheilte Leiden dauernd heilen. Verzi. Sprecht in Wiesbaden, Schenkenstraße 4, 1. St. jeden Mittwoch und Samstag von 4—6 Uhr.

Urin-Untersuchungen
Chem. Laboratorium der Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

Statt besonderer Anzeige.
Am 18. d. M. verschied unerwartet mein lieber Vater, Onkel, Bruder und Schwager
Herr Johannes Stiep
im Alter von 54 Jahren. Der Tod erfolgte plötzlich und unerwartet an den Folgen eines schweren Kriegsleidens.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Magda Stiep
Hans u. Aenni Stiep.
Wiesbaden (Michelsberg 15), den 20. April 1929.
Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. April, vormittags 10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof.

Meine Naturheilpraxis befindet sich ab 22. April 1929
Kaiser-Friedrich-Ring 90, Part.
(am Bahnhof)
+ Naturheilverfahren +
Behandlung von Krankheiten nach den Methoden der Homöopathie, Biochemie, Spasmit, Kräuterheilkunde und der naturgemäßen Heilmethode. Beratung der neuzeitlichen wissenschaftlichen Ernährung- und Lebensweise.
U. Roth, Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 90 P.
(am Bahnhof).
Sprechst. 9—12 und 2—5 (Samstag nur 9—1 Uhr).

Rheuma-Sensit
Warum greifen alle Hände nach Rheuma-Sensit?
Weil Rheuma-Sensit bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Kreuzschmerzen, Gelenks- und Seitenstechen und Nervenentzündungen aller Art die Schmerzen in kurzer Zeit lindert und beseitigt. Schon nach einmaligem Einreiben von Rheuma-Sensit werden Sie die hervorragende schmerzstillende Wirkung des neuesten Mittels (Deutsches Reichspatent Nummer 433025) verspüren. Auch Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen. Eine große Tube kostet M. 0.75, eine Doppeltube M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. **Depot:** **Drog. Wilhelm Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohmeier Straße; Medizinal-Drog. Joh. Chr. Tauber, Kirchstraße 24; Elebert'sches Schloß-Drogerie, Marktstraße 9; Drogerie Arthur Jänke, Kaiser-Friedr.-Ring 30. F75**
Sensit G. m. b. H., Berlin SW 48.

+Zuckerkrankhe+
Ohne strenge Diät verlieren Sie in überr. kurzer Zeit Ihren Zucker bei gemäßigter Kost durch injulindulgende mit geradezu glänzendem Erfolg ausgetrobt
Diabex-Tabletten.
Erhältlich **Vittoria-Apotheke**, Rheinstraße 45. F121

Grabdenkmäler
in reichster Auswahl und bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Dohs, Bildhauer
Wertstätte und Auslieferung direkt am Südfriedhof.



Alter schützt vor Torheit nicht. Auch nicht vor Hühneraugen. Und manches Mittel, wie man spricht, soll auch fast gar nichts taugen. Doch „Lebewohl“ hilft ganz geschwind, Das weiß schon lange jedes Kind. F17
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: **Drog. Gelpel, Bleichstr. 19; Drog. Apoth. E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus, Sedanplatz 1; Drogerie H. Krah, Wehlitzstraße 27; Drogerie W. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohmeier Straße; Albrecht-Drog. Albrechtstr. 16; Nassovia-Drog., Kirchgasse 20; Schloß-Drog., Marktstr. 9; J. Chr. Tauber, Mediz.-Drog. „Hygien“, Moritzstr. 24**

Hochheimer Markt

(Frühjahrsmarkt 1929).

Pferde-, Rindvieh-, Schweine- u. Krammarkt
am 28. und 29. April 1929.**Reitturnier am 28. April vor- u. nachmittags.**

Hochheim am Main, den 18. April 1929. F403

Die Polizeiverwaltung.
Krbacher.**Jagdverpachtung**am Freitag, den 10. Mai 1929, nachmittags 4 Uhr
im Stadthaus „Hölzer Hof“, gegenüber dem Bahnhof
in Hofheim am Main.

Die Jagdnutzung

a) in dem hiesigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk
(Heldemarfung) mit einem Flächeninhalt von
zirka 570 hab) in dem Eigenjagdbezirk (Stadtwald) mit einem
Flächeninhalt von zirka 450 hasoll auf die Dauer von 9 Jahren vom 1. April 1929
ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die
Verpachtungsbedingungen werden im Termine
bekannt gemacht, liegen auch vorher vom 22. April er.
ab 2 Wochen lang im Rathaus (Bürgermeisterdienst-
zimmer) aus.Die Jagd liegt an der Bahnstrecke Frankfurt am
Main-Limburg (Bahn) und ist von der Station Hof-
heim a. M. und Lorschbach i. L. unmittelbar zu er-
reichen. F403

Hofheim a. L., den 17. April 1929.

Der Bürgermeister und Jagdvorsteher:
Meurer.**Bekanntmachung.**Es wird beabsichtigt, die Eltville Wälder, Feld-
und Waldjagd, zusammen etwa 1300 ha groß,
öffentlich meistbietend zu verpachten. Die Verpach-
tungsbedingungen liegen vom 20. April bis zum 4. Mai d.
J. auf dem Rathaus hier, Zimmer Nummer 12, vor-
mittags von 8—12 Uhr öffentlich zur Einsicht aus.
können auch gegen 50 Pfennig von mir bezogen wer-
den. Die Verpachtung selbst findet am Freitag, den
6. Mai d. J., nachmittags 11 Uhr im hiesigen Rat-
haus, Stadtverordnetenrat, statt. Die Bedingungen
werden vor Abgabe der Gebote nochmals bekannt-
gemacht. F128

Eltville, den 19. April 1929.

Der Landrath.

Zwangsversteigerung.Am 25. April 1929, vormittags 9 Uhr wird
an Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 98,
das in Wiesbaden belegene Grundstück: Be-
baute Hofraum, Schornsteinstraße 4, groß
289 ar, zwangsweise versteigert. Eventuell
geringe Anzahlung, Forderung 80 000 M.
Näheres im Versteigerungstermin.**Zwangsversteigerung.**Montag, den 22. d. M., von 10 Uhr ab versteigere
ich hier:

Heitelbeckstraße 24:

6 Tafelwagen, 1 Aluminium-Waschtisch, 1 Tisch-
waage, 50 Stück Kammschaber, eine große Partie
Eisenwaren für Schlosser und Schreiner,
zwangsweise, öffentlich, meistbietend gegen Bar-
zahlung. Versteigerung bestimmt.
Stellvert. Obergerichtsvollzieher.**Wein-Versteigerung**

des Weingutes

Peter Loh, Harkheim

(Rheinbessen)

Weingutsbesitz in Harkheim, Harkheim,
Gaubischhofen und EbersheimDienstag, den 23. April 1929, im Saale der
„Vierertafel“, Mainz, Große Bleiche 56,
vormittags 11 Uhr beginnend.

Zum Angebot kommen:

32 Stück 1928er, darunter 14 Stück

Naturweine

7 Stück 1928er Rotweine.

Allgemeine Probe am Versteigerungstage
von 9 Uhr ab im Versteigerungssaale.
Fernruf Amt Bodenheim Nr. 17. F1**VAMPYR****Staubsauger**

(A. E. G. - Fabrikat — in kleinsten Monatsraten.)

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Georg Leifler, Vertrieb elektrischer
Haushaltsapparate
Tel. 24453. Wiesbaden, Bahnhofstraße 2, 2. Stock.

Reparaturen an Staubsaugern all. Systeme.

**F
&
M**Worauf gründet sich der
gute Ruf und der große
Erfolg von**Frank & Marx**Jedermann schätzt den vor-
nehmen Geschmack, die
unvergleichliche Auswahl
und vor allem die bekannte
Billigkeit bei**Frank & Marx**Deshalb kaufen Sie den
modernen Frühjahrs-
mantel, das aparte Kostüm,
das frische Frühjahrskleid
vorteilhafter als irgendwo
bei**Frank & Marx**Das große Modehaus
WiesbadensSpezial-Abteilung
für starke Damen**Große
Mobiliar-
Versteigerung****Mittwoch, den 24. April er.**vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, ver-
steigern wir in der Villa**51 Biebricher Str. 51**

(Gaststätte Ruhbaumühle)

nachverzeichnetes, gut erhaltenes Mobiliar:

**1 herrschaftl. moderne Mahagoni-
Schlafzimmer-Einrichtung**best. aus: 2 Betten mit Kissenarmaturen, drei-
für Kommodenschrank (innen Spiegel), zwei-
für Garderobenschrank, Frisiertoilette, Waschkommode
mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke mit
Apotheken;**1 Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung**best. aus: 2 Betten mit Kissenarmaturen,
Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und
Spiegel, 2 Nachtschränke mit Marmor;**1 Ruß.-Speisezimmer-Einrichtung**best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 6 Stühlen
mit Leder, Sofa mit Umbau, Standuhr;**1 Wohnzimmer-Einrichtung**best. aus: Vertiko, Weiler-Spiegel mit Trumeau,
Tisch, Sofa, 2 Sessel, 6 Stühlen;**1 schwarzes Piano** (Fabrikat Biese);**1 großer Kassetenschrank;****Perseer und deutsche Teppiche;****Mohn- und Schlafzimmer-Möbel:**Ruß.-Bücherregal, Ruß.-Damen- und Herren-
schreibtische, Vertiko, Auszug- und andere Tische,
Leder-, Rohr- und Polsterstühle, Schreibstühle,
Weiler- u. andere Spiegel, Notenständer, Staffelei,
Vanelebrer, Büsten- und Kleiderhaken, Span-
Wände, Spiegel, Kleider- und Wäschebänke,
weite, Biedermeier-Garderobenschrank, Wasch-
kommode und Nachtschränke mit Marmor, Kom-
moden, Konsolen, Ruß.- u. andere Betten, Feder-
betten und Kissen, 2 sehr gute egale Daunendecken,
Polsterarmaturen, eins. Sofas, Sofa mit
Umbau, Chaiselongue, Ottomane, Polsterstuhl,
Ruß.-Standuhr, E.-Garderobe, Penduhren,
Gemälde und andere Bilder, Vorhänge, Portieren,
Chaiselonguedecke, Linoleumteppich, Bodenbelag,
gr. Anzahl elektr. Lüster, elektr. Lüster m. Kristall-
behäng, Nachtschalen, Barometer, Vertiko,
Kücheneinrichtung, Waage mit Gewichten, zwei-
für Schrank, Gartenmöbel, Grasmähmaschine, Roll-
schuttwand, Leiter, Wäschemangel, 2 Küchenherde,
3 Zimmeröfen, Hundehütte,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Dienstag nachmittags 3—6 Uhr.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beid. u. öffentlich angek., Auktionator.

Gegründet 1897

Luisenstraße 6 Telefon 22448 u. 25047

— Vornehmes Total. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter Woh-
nungseinrichtungen, Möbel,
Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Bin unter

Nr. 20711

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Paul Schillg, Installation, Spenglerei

Wohn. Zimmermannstr. 8, Werkst. Göbenstr. 1.

Domäne WechtildshausenPost Wiesbad.-Erbenheim, Fernspr. Wiesbad. 29009.
empfehlen beste, garantiert reine, tiefgefrorene**Bollmilch**in verschlossenen Flaschen von 1 ltr. zum Preis
von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.Der Milchbestand ist dem itatl. Tuberkulose-
Tilgungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der
gesamte Betrieb Milchgewinnung und Milchbe-
handlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen
Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darm-
stadt, Kassel, Marburg in Darmstadt u. hat die Milch
bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl
erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten
die größte Garantie für den Bezug einer einwand-
freien, vorzüglichen Bollmilch gegeben welche auch
ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich
für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Neues aus aller Welt.

Sunder Morgen Wald verbrannt. Am Freitagnachmittag entstand in den Wäldungen in Süls bei Reddinghausen ein Brand. Wahrscheinlich ist das Heidekraut durch eine fortgeworfene Zigarette in Brand geraten. Der herrschende Wind begünstigte die Weiterverbreitung des Brandes, so daß es schließlich auch auf den etwa 30jährigen Kiefernstamm übergriff. Die Löscharbeiten der herbeigeeilten Wehren gestalteten sich äußerst schwierig, da die durch den starken Wind fortgetragenen Funken immer neue Brandherde schufen. Erst gegen 6 Uhr abends war der Brand gelöscht, und es wurde festgestellt, daß etwa hundert Morgen Wald verbrannt waren.

Der Konkurs Zoubloff. Aus Bonn wird berichtet: Der erste Prüfungstermin im Konkurs Zoubloff fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit — selbst die Presse war von der Teilnahme ausgeschlossen — statt. Wie der Konkursverwalter feststellte, hat sich die Gesamtsumme der Forderungen auf rund 800.000 Mark erhöht. Er erkannte die Forderungen aus Bonner Handwerker- und Gewerbetreiben an; die übrigen größeren Forderungen wurden vom Konkursverwalter bestritten. Ende Mai soll der zweite Prüfungstermin stattfinden.

Überfall und Mord. Im Bildsöder Walde bei Neunkirchen wurde auf den Aufseher Alfred Blesmehl von der Grube Darnisch, der sich mit einem Begleiter auf dem Wege zwischen der Grube Ikenplis nach dem Redener Schacht befand, von drei maskierten Räubern ein Überfall verübt. Die drei Räuber vermurdeten offenbar, daß Blesmehl die fälligen Lohngehälter der Grube Ikenplis bei sich habe. Sie traten plötzlich aus dem Walde auf die beiden Männer zu, richteten ein Gewehr auf sie und riefen ihnen zu „Hände hoch!“ Der Begleiter Blesmehs folgte der Aufforderung, während Blesmehl selbst einen Schritt zurücktrat, wobei er sofort, von einer Kugel aus dem Gewehr getroffen, tot zu Boden sank. Wenige Minuten später passierte das Grubenauto mit 1½ Millionen Franken Lohngehältern die Stelle. Acht Bergleute, die kurz nach der Tat durch den Schuß angelockt, an die Tatstelle kamen, waren so verwirrt, daß sie an die Verfolgung der Täter nicht dachten. Die Saarbrücker Kriminalpolizei hat die Nachforschungen an Ort und Stelle sofort aufgenommen.

Vom Spiel in den Tod. Die neun Jahre alte Tochter eines Lederhändlers in Brandenburg an der Havel spielte in der Wohnung in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern. Dabei fingen ihre Kleider Feuer. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb. — Ein zweiter Unfall trug sich in der Nähe des Reichsbahnhofes in Brandenburg zu. Dort spielten mehrere Kinder. Dabei wurde der sechsjährige Sohn eines Schlossermeisters von einem Kraftwagen erfasst und auf der Stelle getötet.

Entdeckung eines Raubmordes. In einer Anlage des Gartenvereins „Naturfreunde“ im Leinsiger Stadtteil Stötterich wurde beim Umräumen eines Beetes der Kopf eines Mannes entdeckt. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß es sich um den Kopf

des 45jährigen Straßenhändlers Kirchberg handelt, der seit dem 26. März vermißt wurde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Kirchberg das Opfer eines von dem 27 Jahre alten Dachdecker Reinhold Werner und dessen Gefährten, der 21jährigen Alara Paschold, verübten Raubmordes gewesen ist.

Eine Stadt will zum Dorf werden! Die Körliner Arbeitsgemeinschaft der Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden beschloß, die Umwandlung der pommerschen Stadt Körlin in eine Landgemeinde zu beantragen. Man erhofft sich dadurch eine Verbilligung der Verwaltungskosten, die die kleine Stadt ungeheuer — z. B. mit 800 v. d. Gewerbesteuer — belasten.

Mord an einer Prostituierten. Die 32 Jahre alte Prostituierte Luise Scholz wurde in ihrer Wohnung in der Gerbergasse in Breslau ermordet aufgefunden. Kurze Zeit danach wurde ein 28jähriger Gelegenheitsarbeiter verhaftet, der der Tat dringend verdächtig erscheint.

Riesenschatz einer Bukarester Großbank. Nach Meldungen, die beim Finanzministerium, beim Handelsministerium und beim Gouverneur der Nationalbank in Bukarest vorliegen, soll eine Bukarester Großbank samt 40 Filialen durch Fälschungen den Staat um mehrere Millionen Lei Steuern geschädigt haben. „Adeverat“ fügt hinzu, daß diese Bank durch unerlaubte Mittel das Vertrauen der Konsumenten der neuen Dobrubtscha gewonnen und sie zu Sparanlagen veranlaßt habe, die nunmehr verloren seien.

Karusselloseinsatz. In Los Angeles bei Prehburg brach die Achse eines Karussells, das sich gerade in größter Geschwindigkeit drehte. Der ganze Bau knickte zusammen. Eine der Gondeln wurde in die Menge geschleudert und erschlug eine Frau mit ihrem kleinen Kinde. Außerdem wurden sechs Schulkinder schwer verletzt, darunter ein Knabe lebensgefährlich. Im Gedränge der entsetzt stehenden Menschen wurden noch zahlreiche Frauen und Kinder niedergestoßen und ebenfalls verletzt. Eine behördliche Kommission stellte fest, daß das Karussell in überaus baufälligen Zustand war. Der Besitzer wurde verhaftet.

Erdstöße in Mittel- und Norditalien. In Mittel- und Norditalien ereigneten sich wiederum Erdstöße, die besonders stark in Alassio und Bologna verspürt wurden. In Bologna stürzten Schornsteine ein und die Häuser erhielten Risse. Der Einwohner bemächtigte sich starke Erregung.

Schwerer Sturm an der französisch-spanischen Grenze. Wie das aus Bordeaux berichtet wird, wird von der französisch-spanischen Grenze gemeldet, daß an der baskischen Küste ein Sturmburm beträchtliche Schäden angerichtet hat. Alle Verbindungen, wie die von Bayonne nach der spanischen Grenze hin, sind unterbrochen. Die Züge von Hendaye nach Bordeaux und die nach Spanien abgehenden verkehren mit großen Verspätungen. Längs der ganzen Küste herrscht eine anormale Hitze. Das Thermometer zeigte gestern 28 Grad im Schatten.

Vier Dörfer in den Borenen eingeeichert. Am Monte El Duale, südlich von San Sebastian, brach ein gewaltiger Waldbrand aus, der sich rasch auf die benachbarten

Dörfern und die Ortschaften Erastegui, Andoain, Almasa und Villabona verbreitete. Die Bewohner räumten in Eile die zahlreichen Gehöfte, die bald darauf ein Raub der Flammen wurden. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr, die von der Bevölkerung und einem starken Truppenaufgebot unterstützt wird, rückt die Feuerwelle weiter vor. Durch den starken Qualm ist die Atmosphäre der ganzen Gegend so stark vergiftet worden, daß auch mehrere nicht unmittelbar betroffene Dörfer geräumt werden müssen. Die Nordbahn, sowie andere Linien mußten den Dienst einstellen, da die Flammen die Schienen erreicht haben. Der Brand hat die Telegraphen- und Telefonleitungen zerstört und dadurch die Verbindungen unterbrochen. Ob Personen zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Raubüberfall auf einen Geldtransport in New York. Ein Bankbeamter und ein Polizist, die in New York in einer Autodrosche die Summe von 40.000 Dollar transportierten, wurden von fünf Räubern überfallen und niedergeschossen. Die Verbrecher entkamen mit dem Gelde in einem Auto. Die Verletzungen der Überfallenen sind nicht lebensgefährlich.

Explosionsunglück bei amerikanischen Schießübungen. Bei Schießübungen der amerikanischen Küstenartillerie auf Oahu (Hawaiiinseln) trat eine Explosion ein, durch die drei Soldaten getötet und sechs verwundet wurden.

Schweres Eisenbahnunglück in Chile. Wie „Associated Press“ aus Santiago de Chile meldet, ist zwischen Jaique und Antofagasta ein Personenzug verunglückt, wobei 14 Personen getötet und 20 verletzt wurden. Die Katastrophe ist darauf zurückzuführen, daß während der Fahrt sich die Lauftränge der Lokomotivräder lösten. Die Lokomotive entgleiste und die nachfolgenden Personenwagen prallten mit voller Geschwindigkeit gegen das Hindernis, wobei sie umschlugen und zertrümmert wurden.

Die Hungersnot in Nordostchina. Neuter gibt in Telegrammen aus Peking erschütternde Berichte über die Folgen der Hungersnot in der chinesischen Provinz Kansu. 80 Prozent der Bevölkerung sind ohne Lebensmittel und ohne Saatgut. Täglich sterben 300 Personen allein in der Provinzhauptstadt Dingers. Die Überlebenden sind zu schwach, um die Toten zu begraben. Die ausgehungerte Bevölkerung schreit sogar nicht davor zurück, Kinder zu verspeisen. Von den Missionaren und in der Provinz ansässigen Ausländern gehen dem Internationalen Hilfskomitee erregende Hilferufe zu. Die Lage ist hauptsächlich durch Plünderungen entstanden, die die letzten Aufstände und Belagerungen zur Folge hatten.

Wasserstand des Rheins.
am 20. April 1929

Diebrich:	Begel	2.11 m	gegen 1.00 m	gestern
Reing:		1.39	1.13	
Gaub:		2.53	2.34	
St n		2.40	2.35	

Schon hängt sie

auf der Leine, Ihre blendendweiße, frischduftende Wäsche! Persil ist und bleibt das einzig Wahre! So schonend, so bequem, so schnell und schön wäscht doch nur Persil! Aber: Persil immer in richtiger Menge nehmen, auf je 2½ bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil. Persil kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurze Zeit kochen!



Persil bleibt Persil!

Nur in Originalpackung, niemals lose!

Hersteller auch von Henko-Henkels Wasch- und Bleichsoda.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26801.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung steht uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Anfängerin mit tabell. Handchrift, die Handels- schule absolviert hat, unt. sehr geringe Bedingungen gesucht. Offerten unter **W. 336** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung, gesucht. Off. u. **S. 453** an den Tagbl.-Verlag.

Unständiges Mädchen, das sich im Buchhandel ausbilden möchte, gegen kleines Gehalt sofort gesucht. Offerten u. **S. 454** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht. Stiller, Kristall, Porzellan, Samira. 16.

Gewerbliches Personal

Vorgeschrittene
Zuarbeiterinnen
lofort gesucht.

Cassiers

Friedrichstraße 7.

Schneiderin
mit guten Empfehlungen
zur Anfertigung von
Damen- Garderoben ins
Haus gesucht. Offerten
unter **W. 446** an den
Tagbl.-Verlag.

Hausschneiderin gesucht.
Off. u. **S. 448** Tagbl.-Bl.

Erstl. Stenotypistin

oder Damentypist
gesucht. Anfang Mai in
Saison, bei sehr gutem
Gehalt. Offerten an
Kilian,
Hermannshausen,
Rheinstraße 10.

Schulst. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Angebote unter **W. 448**
an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

In Wiesbaden anständige
Köchin
gesucht, die in fein. franz.
Küche perfekt ist, die bei
Abendmahlzeiten u. auch
ausblühende mehr Tage
hintereinander das Koch-
selbständig übernimmt. Off.
mit Referenzen von
Privaten unter **S. 431**
an den Tagbl.-Verlag.

Benlions-Köchin
gesucht
Sonnenberger Str. 34.
Für kleinen Billenhaus-
halt

zuverlässige

Stütze

oder Mädchen.
das schon im Verordnungs-
haus hat, war zum 1. od.
15. Mai gesucht. Fritz-
Halle-Str. 11, zwischen
Rahm- u. Flehr. Allee.

Guthe eine Stütze
die gut kochen kann, in ff.
Restaurantsbetrieb nach
Jahr, bei gutem Gehalt.
zu erfahren. Lohninger
Straße 33, 4. l.

Best. Alleinmädchen
ab. Stütze in ff. Billen-
haus hat, sucht Martin-
straße 3, 1. Nähe Fran-
furter Straße.

Licht. zuverlässiges
Alleinmädchen
s. 1. Mai gesucht. Adolfs-
allee 19, 2.

Alleinmädchen,
das auch kochen kann,
für klein. Billen-
haus gesucht.
Niederrhein,
Friedrichstraße 40.

Alleinmädchen,
fließig, pflanzlich, mit
gut. Kochkenntnissen, zum
1. Mai gesucht. Zwer-
gerinnen nur mit tabel-
lofen Zeugnissen, wollen
sich melden. Langstraße 12,
von 2-4 nachm. oder
nach 7 Uhr abends. Frau
General v. Ebel.

Saub. aufst. Mädchen,
nicht unt. 18 J., in hinde-
lofen Geschäftshaus, s.
15. Mai gesucht. Off. u.
S. 435 an den Tagbl.-Bl.

Verleitetes

Hausmädchen

für sofort gesucht. Das-
selbe muß schon in ar-
herrschlichem Haushalt
tat. gewesen sein. Schrift-
liche Angebote mit liden-
lofen Zeugnissen-Abdrücken
erbeten an
Hans Henkel,
Beethovenstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen

gesucht. Manzer Str. 18.

Sol. lauberes Mädchen
zum 1. 5. für Küche und
Haus gesucht.
Fremdenheim Schmidt,
Gartenstraße 5.

Solides

Alleinmädchen

das gut kochen kann, bei
hohem Lohn zum 1. Juni
gesucht. Langstraße 14, 1.

Best. Alleinmädchen
mit guten Zeugn., für
Küche u. Hausarbeit bei
autem Lohn zum 1. Mai
gesucht.

Oberst. Brauns-Drage,
Humboldtstr. 32, 3.

Alleinmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

für kleinen Haushalt sei.
Herderstraße 13, Part.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Tücht. ehrl. Hausmädchen

das kochen kann, bei hoh.
Lohn. Zeugn. erwünscht.
Vorzustell. von 1-4 Uhr.
Schillerstraße 17, 2.

Junges Mädchen

für Kind u. leichte Haus-
arbeit tagsüber sofort ge-
sucht. Näh. Rheingauer
Straße 6, 3. rechts.

Älteres Mädchen
in einfachen Haushalt
tagsüber s. 1. 5. gesucht.
Wernke,
Kellerstraße 5, 1. Stock.

Fließig jüngere Frau
zum wöchentlichem Haushalt
Kaiser-Str. Ring 84, 3.

Solide Monatsmädchen,
im Haushalt erfahren, von
8½ bis 4 oder 5 gesucht.
Vorzustell. Samstag nach
1½, Sonntag bis 3 nachm.
Friedrich, Wielandstr. 12, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Juener tüchtiger
Korrespondent
mit engl., franz. u. ital.
Kenntnissen gesucht für
deutsche Firma mit zahlr.
Kontakten im Ausl. Aus-
länder nicht ausgeschlossen.
Off. u. **S. 442** Tagbl.-Bl.

Jüngerer gewandter
Stenotypist
der deutsche Diktate ins
Englische u. Französische
überleiten kann, gesucht.
Offerten mit Gehalts-
ansprüchen u. Zeugniss-
abdrücken unter **S. 452**
an den Tagbl.-Verlag.

Handelsvertreter
der Lebensm.-Br. sucht
zum Besuche eingeführter
Kunden flotten Verkäufer
(bis 22 Jahre alt), der
möglichst bei Feinkost-
Wesergereien, Konditoreien
eingef. ist u. erlöst. zu
arb. Off. u. **S. 450** T.-B.

T. Verkäufer(innen)
mit Wandererwerbseigenen
für Bobst.-Vertr. bei
dauerndem, autem Ver-
dienst sofort gesucht. Off.
u. **S. 445** Tagbl.-Verlag.

Handlungslehrling
aus gutem Hause u. guter
Schulbild. für Spezial-
geschäft sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnissab-
drücken unter **S. 429** an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tagschneider
gesucht.
Stein, Friedrichstraße 41.

Tücht. Landschaftsgärtner.
gesucht. Vorzuleit. Sonnt.
tag morgen zw. 9 u. 12.
Dambachtal 42.

Kraftfahrer
ledig, der auch andere
Arbeit mitübernimmt, für
Personenwagen gef. An-
gebote mit Zeugnissabdr.
und Lohnansatz unter
S. 450 an den Tagbl.-Bl.

Lehrin
für Schlosserei gesucht.
Vendle,
Rolfstr.-Eichenbach-Str.

Schlosserlehrling
gesucht. Schachtstraße 9.

Lehrling
und Volontär
gesucht gegen Vergütung.
Tapezierer, Maler, Stein-
dekorations-Gesell.
Herderstraße 33.

Vorarbeiter
(Lagermeister)
energisch, arbeits-
freudig, unbedingt zu-
verlässig, zum baldigen
Eintritt von hiesiger
Kohlenhandlung
gesucht.
Zuschrift. unt. **S. 452**
an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Fuhrmann
von hiesigem Kohlen- und
Kalkgeschäft, lof. gesucht.
Übernahme des gesamten
Erwerbs u. Wagenmat.
Grienderl. 3500 Wg. Off.
unter **S. 441** an den
Tagbl.-Verlag.

Juener ordentl.
Laufbursche
lofort gesucht. Vorzuleit.
mit Zeugnissen, Montag,
nachm. 2-3 Uhr. Dranten-
straße 1, Laden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten
vertraut, lofort andern.
Stellungs. Offerten unter
S. 451 an den Tagbl.-Bl.

Franklin
Bücherei, Büro od.
Laden. Offerten unter
S. 447 an den Tagbl.-Bl.

Solides Frä.
lofort Stell. in Konditorei,
Café oder Bäckerei. Off.
unter **S. 439** an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Empfangsdame,
sprachkund., fließig, mit
klinischer Massage-
kenntnis, lofort Stell. in
ärztlicher Praxis. Off. u.
S. 446 an den Tagbl.-Bl.

Erstl. Pianistin diplom.
Hochschul-Abol., prima
Blattschreierin, m. ar. Rout.
im Beiseitefach für Solo-
u. Ensemble, in u. ausl.
Praxis. I. entgeg. Betät.
Off. u. **S. 447** Tagbl.-Bl.

Diplom. Abolventin
d. Pariser Universität für
Schönheitspflege, sprach-
kundig mit ausländischer
Praxis, lofort entgeg. An-
stell. Off. u. **S. 446** T.-Bl.

Frau lofort Stell. i. Kl.
Umand. u. Anfert. Pro
Tag 2.30 Mk. Off. unter
S. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräulein, perfekt
in Weissnähen, Ausbe-
schneiden, lofort Stell.
Machinistenlof. lofort Stell.
u. **S. 441** Tagbl.-Verlag.

Weissnäherin
lofort i. morgens Belhäft.
in Ausbeuern u. Neu-
anfertigung. Off. unter
S. 455 an den Tagbl.-Bl.

Wäschebeschleckerin
mit pr. Zeugnissen, sowie
perfekte
Machinistenlof. lofort
lofort Stell. Offerten
u. **S. 447** Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
lofort in nur erstklassigem
Café Bedienung - Stelle.
Offerten unter **S. 444** an
den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gesellschaftlerin,
sprachkundig, musikal.,
fröh. Temperaments, lofort
entgeg. Wirtstr. Off. u.
S. 447 an den Tagbl.-Bl.

Gepr. Krebelle Kinder-
gärtnerin lofort Stell.
Angebote unt. **S. 450** an
den Tagbl.-Verlag.

Staatlich geprüfte
Kindergärtnerin
lofort hier tagsüber Stell.
als Erzieherin. Anfragen
bei Kniese. Goethe-
straße 11, 1.

Kinderfräul.
m. g. Zeugn. lofort Stell.
Dittich, Friedrichstr. 29, 2.

Mädchen oder Schneider,
19 J., lofort Stelle bei
Kindern; übernimmt auch
Hausarbeit. Offerten u.
S. 451 an den Tagbl.-Bl.

Gebild. best. Fräulein,
in Krankenpf. erfahren,
lofort Stelle als Reisebe-
gleiterin zu Dame für lo-
fort oder 1. Mai. Off. u.
S. 442 an den Tagbl.-Bl.

Best. Fräulein
in Küche u. Haushalt, sehr
erfahren, lofort Stell.
Stellung als Hausdame,
Haushalterin, auch hotel-
Stütze für lofort od. 15. 5.
Im Besitz sehr guter Zeug-
nisse. Offerten u. **S. 449**
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame
32 J., erfährt in allen
Zweigen des Haus-
halts, perfekt in der
Küche, lofort die Führ.
eines vornehm. frauen-
lofen Haushalts, auch
zu einzelner Dame als
Gesellschaft. u. Reise-
begleiterin. Off. unter
S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Gesellschaft sow. An-
sorg. d. Haush. Kochen.
Raben lofort alt. Fräul.
mit best. lang. Zeugn. u.
beide Seiten Anfert. bei
Dame oder Herrn Stell.
Offerten unter **S. 448** an
den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige best. Per-
sönlichkeit, durchaus per-
fekt in Küche und Haus-
halt, lofort Stelle zu eins.
Herrn oder Dame. Gefäll.
Offerten unter **S. 450** an
den Tagbl.-Verlag.

Saubere ehrl. Frau
lofort 3-mal in d. Woche
morgens einige Stunden
Hausarbeit in besserem
Hause. Wohn. Weiden-
Hof, 1. ab 1. Mai 3-mal
wöchentlich, lofort in nur
besten Haushalten. Off. unt.
S. 444 an den Tagbl.-Bl.

Ja, alleinl. Frau
lofort morgens, evtl. über
mittags Belhäft. in best.
Hause. Off. u. **S. 451** an
den Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau
lofort täglich mehrere Std.
Arbeit. Näheres Zahn-
straße 16, Part.

Keinl. Mädchen lofort Be-
schäftigung im Putzen.
Off. u. **S. 445** Tagbl.-Bl.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr
lofort Stell. in hiesiger
Bücherei, Büro od. Laden.
Offerten unter **S. 447** an
den Tagbl.-Verlag.

eiferees Fräulein

lofort Stelle bei alleinl.
Herrn, auch bei älterem
Ehepaar, ab 15. Mai oder
später, in nur besserem
Hause. Gute Zeugn. vor-
handen.

Joh. Moreau, Hanau,
Ruhallee 27.

Best. Mädchen i. Stellg.
b. eins. Herrn od. frauen-
lofen Haushalt. Off. u.
S. 453 an den Tagbl.-Bl.

Suche für junge dänische
Dame (spricht Deutsch)
Stelle s. Mai od. Juni als

Glühender Hausfrau
oder Hausdame.
Gute familiäre Bedingung.
Zeugnisse liegen vor. Off.
u. **S. 372** Tagbl.-Verlag.

Besseres jung. Mädchen,
20 Jahre, lofort s. 1. Mai
Stellung als

Stütze
mit Familienanfert. Koch-
und Nähenkenntnis. Ange-
bote u. **S. 447** Tagbl.-Bl.

Tücht. wirtschaftl. Stütze,
gute Zeugnisse. i. Stellg.
zu Herrn oder Dame.
Gef. Offerten u. **S. 453**
an den Tagbl.-Verlag.

19jähr. Fräulein
lofort zum 15. Mai Stell.
als Stütze, evtl. als
Kinderfräulein, da sehr
händlich. Angebote mit
Gehaltsangabe an
Anni Carlsen,
Alfons (Ebel).

Hausschneider.
Beamtens-Tochter, 20 J.,
egal, lofort zum 1. Mai
Stellung als Hausdame,
um sich im Kochen zu ver-
vollkommen. Schlicht u.
schlicht; etwas Taschengeld
erwünscht. Angebote an
Jenna Frederking,
Koffen bei Dörfer.

15jähr. Mädchen,
händl., bisher Büro tät.,
lofort Stellg. in nur
gutem Hause u. Kindern.
Off. u. **S. 441** Tagbl.-Bl.

Fließiges Mädchen
vom Lande lofort Stellg.
in ruh. Haushalt. Off.
u. **S. 444** an den T.-Bl.

Best. Hausmädchen
lofort lofort od. später
in nur herrschaftshaus
Stelle. Langjähr. Zeugn.
vorhanden.
Annie von, Hanau a. W.
Ruhallee 27.

Tüchtige Reisende (auch Damen)

mit nachweisbaren Erfolgen gegen sehr hohe Provision sofort gesucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung übernimmt Geschäft, sowie Beförderung mit Auto.
Vorstellung: Sonntag 10-12 Uhr, Karlsruh. 13, 1.

Groß-Verficherungs- Konzern hat eine Generalagentur für Wiesbaden mit Intassobestand

an einen Fachmann, welcher speziell Erfolge im Leben, Unfall, Haftpflicht aufzuweisen vermag, baldigst zu vergeben. Bestätigung in den Sachschadenbranchen ist anzuzeigen.
Ausführliche Offerten, die vertraulich behandelt werden, mit Lebenslauf sind zu richten unter H. N. 3. 8520 an Ala-Baumgarten & Bogler, Berlin W. 35. F18

Bedeutendes Unternehmen der Branche sucht redigierbare repräsentable Verkaufsleute als

Allein-Vertreter

gegen hohe Provision und Spesen für sein seit vielen Jahren bei Grobverbraucher, wie Behörden, Banken, Fabriken, Hotels, Restaurants und Cafés eingeführtes Spezialartikel (kein Saisonartikel). Kapital nicht erforderlich, da Auszahlung der Provision sofort nach Eingang der Aufträge erfolgt.
Glänzende Dauererfolge für befähigte Herren, aber auch nur solche wollen sich melden unter H. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Bezirks-Vertreter

gesucht. Verlangt wird rationelle Bearbeitung (möglichst mit eigenem Kraftwagen) von Hotels, Restaurationen und Feinkosthandlungen; geboten wird
hoher Verdienst
und bei entsprechenden Erfolgen fester Vertrag für längere Zeit. Ausführliche Angebote nur von durchaus zuverlässigen und belstungsangewandten Herren erbitten unter H. 633 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F49

Spezialunternehmen der Baubranche vergibt die Vertretung

in Steinholz- und Hartgummiböden, Isolierungs- und Bedachungsmaterial, Kälte- und Wärme-Isolierungen an eine tüchtige Kraft oder Firma, die nachweislich bei Behörden, Industrie und den einschlägigen Kreisen belstungsangewandt ist. Lagerhaltung erforderlich.

Deutsche Tropenlalgei. f. Bed. & Hol.

Frankfurt am Main, Mainkai 23.

Führende Schnellwagenfabrik

sucht unter günstigen Bedingungen tüchtige gewandte F49

Vertreter

in geordneten Verhältnissen, die größere Erfolge im Verkauf von Schnellwagen od. verwandten Branchen nachweisen können. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild sind einzureichen unter H. N. 8558 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. Baden.

Rohlen- handelsgeellschaft

sucht zum bald. Eintritt für Detail- u. Großverkauf eingeführten Reisenden.

Angebote unter D. 448 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Tüchtige Fachleute für größeres Restaurant gesucht

erforderliches Kapital ca. 5000 RM. Offerten und L. 462 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Textilkaufrmann

20 J. Einjähr. hoh. Handelschule. Führerschein III b. repräsentable Erscheinung, 182 groß, bisher in erster Stellefeld der Wäsche- und Textilbranche als Assistent d. Lagerchefs, wünscht sich zu verändern. Am liebsten Stelle, wo er mit zur Reise herangezogen wird oder im Verkauf. Ert. Zeugnis u. Referenzen. Offerten unter H. N. 150 befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Junger Kontorist

18 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. 5. 1929 in größerem Unternehmen, eventl. Bezeichnung im Bankfach. Beste Referenzen. Offerten unter H. 448 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

1 Zimmer
Abd. 3. Fl. Mansarden- wohn., 1 Zim. u. Küche, gegen rote Karte zu vermieten. Näh. Doh. 1.
2 Zimmer
1 Zimmer u. Küche gegen Übernahme v. Hausm. Arbeiten abzug. (Schach- arb. bevorzugt.) Schriftl. Off. m. R. an E. Sulzberger, Weidenfeldstr. 10.

2 Zimmer
Kirchgasse 48
Vorberhaus, 1. Stod 2-3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm. a. 3. u. 4. rot. Miet- berechnungsschein mögl. sich melden bei Ed. Wegmann, Kirchgasse 48, Bureau.

Sonnige abgeschlossene 2-Zim.-Wohn.
mit Zubehör, Dachbod. gegen rote Karte an ruhige Mieter zu verm. Näh. Adolfsallee 59, 1.
2 Zim., Küche, z. Karle, 30.
1. 3. Kuchraum, leer, 40. 6-8-Zim. i. Praxis 175 3-4-Zim., Borort, 65. Heins, Doh. Str. 46, R.

2 Zimmer, Küche, Bad (Bierstader Höhe), beschlagnahmefrei, zu v. zu verm. im Tagbl.-Bl. Oq

beschlagnahmefrei
sodort zu vermieten zwei Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Dielen. Abz. 1. Et. Bedina 1000.— Darlehen für 1 Jahr. Adr. im Tagbl.-Bl. Pp

3 Zimmer
Vorstr. 13. Mts. 1 St. 3-Zim.-Wohnung gegen rote Karte zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

beschlagnahmefrei
neue große 3 Zim., Küche u. Zubehör, abgeschl. Etage, Borort, sofort zu verm. Näh. Tagbl.-Bl. Ps

4 Zimmer
Langstr. 6. Hp., Villa, schöne beschlagnahmefr. 4-Zim.-Wohn., Veranda, Wädhens, verid. Zub. Hof u. Gart. sofort zu verm. Zu erstan. St. 19. 2. Doerr, Eigent.

In Villa
Weidenfeldstr. 5
hochherrschafliche 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten. Schöner groß. Garten.

5 Zimmer
Herrschaftl. Fl. 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stod. mit Bad u. Zubeh., am Karle-Str. Ring, Friedensmiete 1500 RM., evtl. sofort frei. Off. u. S. 811 an Annoncentrens, Mainz

6 Zimmer
Villa
Bierstader Straße 1
hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör a. 1. Juli zu vermieten. Beschl. ab 12 Uhr mittags unter vorheriger Anmeldung Tel. 22593.

6-Zimmer-Wohn.
mit Zubehör, Schlüter- str. 6. 3. Stod. auf 1. Mai gegen rote Karte zu vermieten. Deutliche Miete 1680 RM. Näh. Martinstraße 16. Telefon 27293.

7 Zimmer
Herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. Küche, Bad, Heizung, in einer 2-Familien-Villa, Nähe Bahnhof, zu verm. W. H. Eichenauer, Immobilien, Dambachstr. 3. Tel. 28674

Neubaugericht!
Herrschaftl. i. u. II. Et. ie 7 Zim., Bad, 2 Manj., ar. Loggia usw., per sofort resp. 1. Okt. zu verm. Kapellenstraße 49.

Wohnungen ohne Zimmerangabe
Sie finden leere, möbliert, Wohn-, Zimmer durch Mante, Dohheimer Str. 6

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, im Zentrum der Stadt, 100 RM. monatliche Miete, für sofort zu vermieten. Einrichtung, neu vom Lager, muß gekauft werden. Solente Interessenten, denen eventl. Zahlungsverleicherung eingeräumt wird, mögl. sich melden Sonntag vormittag 10-12 Uhr od. täglich von 2-3 Uhr bei H. H. Winteler Straße 15, 1. Telefon 20685.

Wohnung!
In Sonnenberg ist in prachtvoller Höhenlage eine 11. möbl. 5-Zimmer-Villa, hohes, eingerichtet, mit allem Komf., Bad, Heizung, Telefon, Warmwasser, sof. bill. zu verm., a. leer, oder zu verm., auch mit Inventar. Näh. Tel. 22653, bis 11 Uhr vorm.

Laden
Büdingenstraße 4, circa 85 qm, groß, sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16. Telefon 24668.

Laden
Tannusstraße 55, circa 70 qm, sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16. 1. Telefon 24668.

Wellstr. 51
circa 50 qm, neu, modern eingerichtet, zum 1. Juli 1929 zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16. 1. Telefon 24668.

Laden
Ellenbogengasse 11 mit Zubehör zu verm. Näh. b. M. Baum, 1. Et.

Geladen
zu verm. Hellmundstr. 38, 1. Stod. bei Bahn. Kaiser-Friedrich-Ring 41, Sout. Laden u. großes Ladensim. m. Gas, El., Wasser u. Zub. zu verm. Näh. Doh. od. Bahnstr. 59

Großer Laden
Ede Kaiser-Friedrich-Platz und Wilhelmstraße, jetzt Firma Ullmann, zu vermieten. Das Lokal kann auch geteilt werden. Lagerraum, Zentralheizung. Näh. Direktion Nassauer Hof.

Schöner Laden
mit 2 Schaufenstern, 3 Schaufenstern, 1 Lager- raum, 1 Lager- raum u. 2 Kellern zu vermieten. Moritzstraße 24.

Büro oder Lager
(obere Webergasse) zu vermieten. Näheres bei Manon, Weidenfeldstr. 24. Telefon 24235, zwischen 1 und 3 Uhr.

4 gewerbli. Räume
zum 1. Juli 1929 zu vermieten. Näheres Haus, Mühlstraße 17, 1.

Schöne Villa
6 Zimmer, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. oder zu verkaufen Markt- mühlstraße 83.

Billa von 8 Zimmern
beste Lage zu verm. od. zu verk. Offerten unter H. 446 an d. Tagbl.-Bl.

Geschäftsraum
im Zentrum, ca. 35 qm, lepar. Eingang, Gas, Wasser, Elektr., sofort zu vermieten. R. Schwarz, Marktstraße 12. Mts.

4 Zimmer
1 Manjard, 1 Keller (Haus liegt unt. Webergasse). Näheres mündl. durch die Geschäftsstelle des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins“ Wiesbaden, Vullenstraße 19, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr.

Schöne Geschäftsetage
beste Lage, Kirchgasse, 6 Zimmer, per 1. Juli zu vermieten durch Eugen Bier Immobilien, 6. Adolfsstraße 6. Tel. 27196. H. D. M.

2 neue Part.-Räume, eig. C. Strahlen, a. Koch, abg. Drantenstr. 42, 2. Et. Wehr, Souterrain-Räume für Büro oder Möbelleinstellen ufm. zu verm. Scheffelstraße 1, Part.

Schöne
Ge. best. fleiste Vorder- für gewerbli. Zweite sof. zu verm. Webergasse 14, 2. Et., Cing. Kl. Webergasse 13.

Schöne Wertstatt
in der Hermannstr. mit Speicher, zum Unterbringen von Gerüsten per sofort zu vermieten. Näheres C. Pacaud Emser Straße 19.

2 trod. Räume
als Werkst. od. Lagerr., 50 qm, Torfahrt, Hof (früh. Schreinerei), Nähe Bietenring, auch einzeln zu vermieten. Auskunft B. Stapp, Kirchgasse 40.

60 qm große helle Werk- stätte, zwei Bürosräume, Kraft, Licht, Gas, Wasser, Tel., sof. zu verm. Zimmermannstraße 10, Mts. R.

2 lehr schöne Räume für Büro oder Praxis
sodort an lehrte Mieter abzugeben. Offerten u. H. 441 an den Tagbl.-Bl.

Gut möbl. Zimmer
zu v. Eltiller Str. 8, v. r.

Gut möbl. Zimmer
zu v. Eltiller Str. 8, v. r.

Gut möbl. Zimmer
zu v. Eltiller Str. 8, v. r.

Möblierte Wohnungen
Möblierte Wohnung (beschlagnahmefrei), 3 Zimmer, ar. Badsim. mit fl. fast u. warm. Wasser, ar. Kleinfische, Zentralhs. bis 1. 5. zu vermieten. Kerotal 14, am Kriegerdenkmal. An- zufragen von 10-11 Uhr, 1mal täglich.

Sehr schöne möblierte Teil- wohnung
3 große Zimmer, ar. Küche mit Bad, Hall, Loggia, a. 1. Mai od. spä. an solente keine Dauermieter zu verm. Zu leben von 11-4. Preis 150 RM. monatl. prägn. Böhre Weidenfeldstr. 12, 1.

Möbl. 3-Zim.-Wohn.
in guter Geschäftslage zu verm., beschlagnahmefr. Off. u. S. 454 Tagbl.-Bl.

Komfort-Wohnung
3 Zimmer, Bad, Heizung, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qe

3 Zimmer u. Manj.
Villa Abeggstraße 9, nahe am Kurh., möbliert. Zimmer zu vermieten. Adolfsallee 34, 2. nahe Bahnhof, aut möbl. 3., 1-2 B., a. vorübergeh.

Adolfsstr. 5, 1. Stb. 2 Hs., möbl. 3im. zu verm.
Adolfsstr. 6, 1. aut möbl. Manjard (2 B.), volle Pension, von 70 RM. an. Adolfsstraße 10, 1. Et., 1-2 Bettiges eleg. möbl. Wohnschlafsim., evtl. m. Kichen, zum 1. 5. v. Vertikaler, 4. 1. 2. 3im. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Eltiller Str. 9, 1. 1. m. 3. Friedrichstr. 29, 2. St. mit aut möbl. 3im. 2 Bett.

Goethestraße 23, 3., aut möbl. 3 Zimmer zu verm. Karlsruh. 39, 1. möbl. 3. Rheinstr. 88, 1. ar. schön möbl. 3 Zimmer zu verm. Rheinstr. 123, 3. Sonnen- leite, an der Ringstr. 1 sehr schön möbl. Erker- und Schlafsimmer infl. Bad, evtl. Klap- berührung in kleinem Dausballe zu vermieten. Beschlagung 11-3 Uhr.

Rüdesh. Str. 9, 2. 1. a. m. Südbalkon, ev. Verpfl. Seerobente, 3. b. St. 1., schönes möbl. 3im. zu verm. Steingasse 20, Mts. 1. möbl. 3. an sol. berufst. Herrn od. Dame zu verm. Tannusstraße 1, 1. 1. dir. am Kurhaus und Koch- brunnen, aut möbliert. 3 Zimmer, aut fleibl. für 3 abzugeben.

Tannusstr. 16, 3. aut möbl. 3 Zimmer, aut tageweise. Weidenfeldstr. 18, 3. 1. aut möbl. 3im. an berufst. Herrn zu vermieten.

Wohn-Schlafzimmer,
eleg. möbl., zu verm. Adolfsallee 6, Part.

G. möbl. una. sonn. Ball- 3im., Bad zu verm. An der Ringstraße 7, 3.
G. möbl. Manj. zu verm. Adolfsstraße 8, 1. 1.

Freundl. möbl. 3 Zimmer
mit 2 Betten, in gutem Hause, sodort zu verm. Adolfsstraße 2, 3. 1.

M. 3im., f. d. u. Kub. b. zu verm. Dambachstr. 5, 3.
Zimmer frei mit 1-2 Bett. Ver. Tel. Dohheimer Straße 31, 1.

Schön möbl. Frontis- simmer an Dame zu vermieten. Näh. Dambach- str. 47, Dpt.
Möbl. Wohn- u. Schlaf- sim., eigener Keller und eigene Kochgelegenheit, zum 1. 5. 29 zu verm.; eventl. auch 3 Zimmer. Dohheimer Str. 50, 2. Ede Karlsruh-Ring.

G. möbl. 3. an Dm. zu v. Emser Str. 44. Mts. 2. 1. Möbl. 3., evtl. m. Ver. a. 1. Mai Friedrichstr. 43, 1.

Bahnhofstraße
schön möbl. Zimmer frei Goethestraße 22, 2.

In Etagenvilla
1-2 Minuten von der Wilhelmstraße eleg. bebagl. möbl. Wohn- schlafsimmer an gebild. Herrn zu vermieten. Bad, Telefon, eventl. Garage Dambachweg 10, 1. Telefon 25314.

Gut möbl. 3 Zimmer frei.
Hellmundstr. 42, 1.
Neit möbl. 3im. frei. Jung Hellmundstr. 42, 2.

Gr. sonn. aut möbl. 3im., 2 Betten, mit Kochge- l., a. 1. 5. evtl. früh. Karlsruh. 39, 2. 2. vor 11 Uhr.
Eleg. möbl. 3 Zimmer mit voller Pension zu verm. Karlsruh-Ring 32, 3. 1.

Gut möbl. 3im. m. 2 B., m. aut Verpfl. Karlsruh-Ring 38, 1.
Gut möbl. 3 Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Anzul. sw. 1 u. 3 Karlsruh-Ring 38, 2.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz.
auch als Büro zu verm. Kirchgasse 40, 2.

Schön möbl. 3im. sof. zu verm. Langgasse 9, 2.
Einf. m. 3. m. Koch- u. am Verbrüder 3. Mts. 1. Gr. eleg. möbl. Herren- u. Doppelschlafsim. mit sep. Eing. ab 1. Mai zu verm. Bel. nur nachm. Vullenstraße 3, 1. Et., an der Wilhelmstraße.

Gemüll. möbl. 3 Zimmer m. best. Verpfl. bill. auch aut Koch-, dabeibst möbl. Manj. m. voll. Verpfl. 20 RM. wöchentl. zu verm. Marktstraße 12, 2. r.

2 ar. möbl. 3 Zimmer frei
Ritolsstraße 17.

2 aut möblierte Vorder- simmer mit Balkon zu verm. Anzufragen vorm. u. nachm. von 6 Uhr ab Vullenstraße 39, 2. Hs.

Gut möbl. Wohnschlafsim. mit Kleinkochgef. zu v. eia. Zähler, 1. Gas und Licht. Drantenstr. 52, 3 r

Behagl. Zimmer
in Kurlage, mit Benj. für eine Kurzeit sehr billig zu verm. Vagen- felderstraße 2, 3.

Gut möbl. sonn. Zimmer
nur an berufst. Ver. zu verm. Kunz, Rheinstr. 47, 2.
Redl. möbl. sonn. Zimmer zu verm. Rheinstr. 100, 3.
Schönes großes sonniges Zimmer, möbl., leparat, für 35 RM. ab 1. 5. zu verm. Niederbarnstr. 1. 2mal wöchentl.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

für 1 oder 2 Personen, Kachelofen, Keller, Nähe Taunusstr. 11, sofort oder spät zu verm. Anfr. u. S. 446 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer, möbl. (Wohn- u. Schlafz.), Zentralheizung, Tel., Kachelofen, Bad, Kachelofen, an gebildete Dame zu vermieten. Anfragen unter S. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame in mittl. Jahren m. eig. Wohnm. wünscht geb. Herrn als Pensionär aufzunehmen od. Stell. als Hausdame in frauenl. Haus. Gef. Off. u. S. 449 Tagbl.-Verlag.

Ant. Person, welche etw. nähen kann, etw. schon möbl. Zimmer ges. leichte Hausarb. Off. u. S. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. schön möbl. Zimmer, gute Lage, gutes Haus, zum 1. 5. u. 10. zu verm. in Taub. Verlag. Pn.

Schön möbl. Mansarde mit od. ob. Pension, an sol. Herrn. Preis 75 M. Anfr. im Tagbl.-Bl. Pn.

Leere Zimmer u. Mani. Sie sind leere, möbl. 3im. Wohn. durch Gerd. Albrechtstr. 41, S. 1 Leeres Zimmer, Nebenraum, Keller, an alleinst. alt. Frau zu verm. Kleiner Platz 8. Part.

Ab 1. Mai zwei leere Zimmer frei im Hause Kapellenstr. 50 (beilagenahe) monatlich 70 M.

Schöne Frontzimm. oder Wohnz. leer od. möbl. an berufstätige Dame zu verm. Scherzstr. 31, 3. Etage, 2. 3. u. 4. Etage.

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Westendstr. 21, 2. r. Anfr. bis 11 Uhr vormittags.

Rheinstr., 2. Etage, 2 leere Zimmer mit Kachelofen, Bad, Keller, zum 1. Juni an kinderloses Ehepaar zu verm. Offerten unter S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Garage, Stall, Keller Auto-Bore zu verm. Kleber, Wolfswall 40. Telefon 28086.

Garage zu verm. Parfstr. 4.

Garage nahe der Ringstr. für 1-2 Wagen, mit elektr. Licht, Wasser und bequemster Einfahrt, zu verm. 45.- monatlich, sofort zu verm. Off. unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Keller als Lagerraum geeignet, im Hause Marktstr. 27 zu verm. Näb. durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein, Lützenstr. 19, 1904

Mietgejude Ich sende Ihnen kostenlos Mieter, Haus, Datz. Str. 6, P. Sauberes

Wohnenbüschchen oder Sommerwohnung im Taunus f. 1-2 Mon., vollständig eingerichtet, für 4-5 Erwachsene u. 2 bis 3 Kinder zu vermieten. Gef. Off. unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit Kachelofen, Bad, Keller, zum 1. Juni an kinderloses Ehepaar zu verm. Offerten unter S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Garage, Stall, Keller Auto-Bore zu verm. Kleber, Wolfswall 40. Telefon 28086.

Garage zu verm. Parfstr. 4.

Garage nahe der Ringstr. für 1-2 Wagen, mit elektr. Licht, Wasser und bequemster Einfahrt, zu verm. 45.- monatlich, sofort zu verm. Off. unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Keller als Lagerraum geeignet, im Hause Marktstr. 27 zu verm. Näb. durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein, Lützenstr. 19, 1904

Mietgejude Ich sende Ihnen kostenlos Mieter, Haus, Datz. Str. 6, P. Sauberes

Wohnenbüschchen oder Sommerwohnung im Taunus f. 1-2 Mon., vollständig eingerichtet, für 4-5 Erwachsene u. 2 bis 3 Kinder zu vermieten. Gef. Off. unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit Kachelofen, Bad, Keller, zum 1. Juni an kinderloses Ehepaar zu verm. Offerten unter S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Garage, Stall, Keller Auto-Bore zu verm. Kleber, Wolfswall 40. Telefon 28086.

Garage zu verm. Parfstr. 4.

Garage nahe der Ringstr. für 1-2 Wagen, mit elektr. Licht, Wasser und bequemster Einfahrt, zu verm. 45.- monatlich, sofort zu verm. Off. unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Keller als Lagerraum geeignet, im Hause Marktstr. 27 zu verm. Näb. durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein, Lützenstr. 19, 1904

Mietgejude Ich sende Ihnen kostenlos Mieter, Haus, Datz. Str. 6, P. Sauberes

Wohnenbüschchen oder Sommerwohnung im Taunus f. 1-2 Mon., vollständig eingerichtet, für 4-5 Erwachsene u. 2 bis 3 Kinder zu vermieten. Gef. Off. unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit Kachelofen, Bad, Keller, zum 1. Juni an kinderloses Ehepaar zu verm. Offerten unter S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Leeres ar. Zimmer mit Nebenraum mit Gas, Elektr. u. Wasser, sofort zu verm. in gut. Hause. Off. u. S. 451 Tagbl.-Verlag.

Garage, Stall, Keller Auto-Bore zu verm. Kleber, Wolfswall 40. Telefon 28086.

Garage zu verm. Parfstr. 4.

Garage nahe der Ringstr. für 1-2 Wagen, mit elektr. Licht, Wasser und bequemster Einfahrt, zu verm. 45.- monatlich, sofort zu verm. Off. unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Keller als Lagerraum geeignet, im Hause Marktstr. 27 zu verm. Näb. durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein, Lützenstr. 19, 1904

Mietgejude Ich sende Ihnen kostenlos Mieter, Haus, Datz. Str. 6, P. Sauberes

Kostenlos sendet Mieter Gerd. Albrechtstr. 41, S. 1 1-2-Zimmer-Wohnung, beilagenahe, oder 2 leere Kabinen zum 1. oder 15. 5. zu vermieten. Offert. m. Preisangabe unter S. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Wohnungen gef. Seim. Datz. Str. 46, P.

Suche 2-Zimmer-Wohnung, beilagenahe, oder 2 leere Kabinen zum 1. oder 15. 5. zu vermieten. Offert. m. Preisangabe unter S. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Ant. Frau m. 2 Töcht. sucht 2-Zim. Wohn. gegen Hausarbeit. Offerten u. S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Witwe sucht ver. sofort, mögl. in Kurort, 2-3-Zimmer-Wohnung. Angebote mit Preisangabe unter S. 446 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung, mögl. mit Zentralheizung, zum 1. 10. gesucht. 5-6-Zim. Wohn. in besser sonniger Lage kann sofort eingetauscht werden. Angebote unter S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

6-8-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht.

in ruhiger Lage, evtl. Einfamilienhaus, für dauernd Offerten mit näheren Angaben und Preis u. S. 441 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Welt. Dame f. 1 leeres Frontzimm. u. 11. Manierge od. 2 Manierge. Eigener Ofen. Off. unt. S. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Frau m. Kind f. leeres 3im. od. Mani. mit Kochgel. Preisoff. erb. unter S. 451 an Tagbl.-Verlag.

Leeres helles 3im. mit etwas Kochgelegenh. gef. Offerten mit Preis unter S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Solider Dauermieter (Berufsmann) sucht leeres Zimmer, Mani. od. Frontzimm. Offerten unter S. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Ant. f. leere od. 1 Teil möbl. Manierge. Off. u. S. 450 an Tagbl.-Verlag.

Bäckerei zu mieten gesucht. Ausf. Angebots u. S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Leeren Laden mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, für Obst- und Gemüsegeschäft sofort zu mieten gesucht. Offert. unter S. 453 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Fl. Laden sofort od. später (a. Lage) zu mieten gesucht. Preisoff. u. S. 448 Tagbl.-Verlag.

Laden Bleichstr. Weststr. od. Nähe gesucht. Off. unter S. 454 an Tagbl.-Verlag.

2 helle Zimmer für jahrel. Praxis, ev. gemeinsames Wartezimmer mit Arzt in Kurort gesucht. Off. unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Batterie Lu. 2. Stod zentrale Lage, mit Lager- u. Werkstatt (Torsch) zum 1. 7. oder später für geldgütliche Zwecke gesucht. Offerten unter S. 454 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche einen hellen Lagerraum, 10-15 Quadratmeter, wenn möglich in der Nähe m. Wasser und Licht. Offert. unter S. 449 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungen zu verkaufen Wer kauft 11. 2-Zim.-Wohn. in Dohheim gegen ebensolche in Wiesbaden?

Wohnungsaufm. Biete meine 2 schöne Zimmer u. Küche, 1. St. Vorderb., gegen 3 Zim. u. Küche m. Manierge. 1. oder 2. Stod. Vorderb., zum Tausch an. Vermittlungen verboten. Off. u. S. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine 3 Zimmer u. Küche gegen 1 Zim. u. Küche. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Zim.-Wohnung, auch Frontzimm. Nähe Umlandstr. Gebe gleiche Wohnung. Nähe Bahnhof. Off. u. S. 449 Tagbl.-Verlag.

Tausche 3-Zim.-Wohnung f. 3. St. Schornsteinstr. gegen gleich große (1. bis 2. Stod.) auch Neubau. Offerten u. S. 450 an Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. gegen p. Sicherheit von Geschäftsmann zu leihen gesucht. Off. unt. S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

50000 Mark Hypothekent Kapital von Selbstgeber auszuleihen. Offerten unter S. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken!

RM. 40000.— volle Auszahlung bei 9% an I. Stelle.

Eulitz & Koch

Inhaber: Arthur Eulitz und Theo Koch-Ruthe

Wilhelmstraße 11, Alleeende Fernruf 20600

gegenüber der Disconto-Gesellschaft.

Staatsbeamter

sucht gegen 10% Zinsen 1500 Mark bei Grundstücks-Hypoth. Rückzahl. nach 1 Jahr monatl. oder vierteljähr. Offerten u. S. 451 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche

10 000 Mk.

15 000 Mk.

20 000 Mk.

und

Radbremse, für 900 WZ.
Martinstraße 9, Garage.

Briefmarken-Cde.

(Neuerscheinungen.)

Belgien. Eine besondere Markenreihe ist für Briefe ausgegeben worden: 1.75 Fr. blau, Rathaus von Brüssel, 2.35 Fr. karmin, Panorama von Gent, 3.50 Fr. violett, Lustspalast von Lüttich, 5.25 Fr. grau, Kathedrale von Antwerpen. — Gleichzeitig erschienen auch neue Paketmarken zu 4 Frs. grau und 5 Frs. karmin, beide mit dem Bilde der Hauptpost in Brüssel.

Frankreich. Anlässlich der fünfhundertjährigen Feier des Einzuges der Jeanne d'Arc in Orleans ist neben einer Jubiläumsmarke zu 50 Cent. blau ausgegeben worden. Sie zeigt die Jungfrau von Orleans zu Pferde.

Guatemala. Die neue Freimarkenreihe, die erste in der neuen Goldwährung, ist nun vollständig; die Werte sind: 1/2 Cent. gelbgrün, 1 Cent. braun, 2 Cent. blau, 3 Cent. violett, 4 Cent. orange, 5 Cent. karmin, 10 Cent. braunviolett, 15 Cent. ultramarin, bis hierher Porträts verschiedener Staatsmänner und Militärs, 25 Cent. orangebraun, Reiterstandbild, 30 Cent. grün, Part Aurora, 50 Cent. rosa, Binnenseelandschaft, 1 Quetzal schwarz, Landeswappen.

Italien. In der jüngsten Königsliste (wie die 7 1/2 Cent.-Marke) weitere Werte: 15 Cent. orange, 35 Cent. grau.

Italienische Kolonien. Die Briefmarken von 1928 sind in neuen Farben und mit dem Aufdruck der Landesnamen für die Kolonien Eritrea, Somalia, Italiana und Tripolitania ausgegeben worden. Es handelt sich also um vier Serien mit nachfolgenden vier Werten: 30+10 Cent. karmin, 50+20 Cent. violett und blau, 1.25 Lira+50 Cent. braun und blau, 5+2 Lira grau und schwarz.

Madagaskar. Die vor einiger Zeit unter Portugal gemeldete neue Ceres-Tape ist nicht für Portugal, sondern nur für Madagaskar bestimmt gewesen. Diese Serie von nicht weniger als 21 Werten stellt, wie wir nachträglich erfahren, überhaupt keine reguläre Freimarkenreihe dar, sondern ist eine Werbebeilage, die lediglich dazu dienen sollte, Mittel für die Errichtung eines Museums zu gewinnen. Die Serie hatte einen Tag Zwangskurs und ist seitdem wieder aus dem Verkehr gezogen worden.

Polen. Neue Freimarke: 10 Grosz grün in Leobertstempel.

San Marino. hat eine neue Freimarkenreihe ausgegeben: 5 Cent. blau und braun, 10 Cent. lila und blau, 15 Cent. grün und orange, 20 Cent. orange und dunkelblau, 25 Cent. schwarz und grün, 30 Cent. dunkelrot und grau, 50 Cent. grün und lila, 75 Cent. schwarz und rot, Bild sämtlicher vorgenannter Werte: die Rocca, Turm auf dem Monte Titano, 1 Lira hellgrün und braun, 1.25 L. schwarz und dunkelblau, 1.75 L. dunkelgelb und hellgrün, 2 L. dunkelrot und blau, 2.50 L. hellblau und rot, 3 L. blau und orange, Bild: Regierungspalast auf der Piazza della Libertà in San Marino, 5 L. grün und lila, 10 L. blau und braun, 15 L. lila und grün, 20 L. rot und blau, Bild: Freiheitsstatue vor dem Regierungspalast. Ferner eine Expresmarke zu 1.25 Lira grün, der Monte Titano mit seinen drei Gipfeln, zu seinen Füßen die Stadt San Marino, links die Büste der Freiheitsgöttin, rechts Viktoria-Bügel.

Spanien. Die Sondermarken für die diesjährigen Ausstellungen in Sevilla und Barcelona — der offizielle Titel dafür, der auch auf den Marken selbst erscheint, lautet: „Exposición General Espanola Sevilla-Barcelona 1929“ — sind nun erschienen. Die Serie umfasst folgende Werte: 1 Cent. blaugrün, Karavelle, 2 Cent. oliv, Herold in mittelalterlicher Tracht, 5 Cent. karmin, Stadtbild von Sevilla, 10 Cent. gelbgrün, in der Mitte König Alfons von Spanien, rechts und links Bilder von den Ausstellungsorten, 15 Cent. blaugrün, Karavelle, 20 Cent. violett, Herold, 25 Cent. rosa, Karavelle, 30 Cent. dunkelbraun, Stadtbild von Sevilla, 40 Cent. blau, König Alfons, 50 Cent. orange, Herold, 1 Peleta grau, Stadtbild von Sevilla, 4 P. lila-rot und 10 P. braun, König Alfons. Außerdem sind für diese Ausstellungen besondere Luftpost- und Expresmarken geschaffen worden. Die Luftpostmarken zeigen einen Doppeldecker im Flug. Werte: 5 Cent. braun, 10 Cent. rosa, 25 Cent. blau, 50 Cent. violett, 1 Peleta gelbgrün, 4 P. grau-schwarz. Die Expresmarke zeigt einen Hirsch im Laufe: 20 Cent. rotbraun. Sämtliche Werte sind in großem Format gehalten.

Neues Markenland. Durch die Wiederherstellung des Kirchenstaates wird der Papst wieder Herr eines eigenen Gebietes. Damit erhält er auch wieder das Hoheitsrecht, eine eigene Post zu unterhalten. In den Ring der Markenländer wird damit wieder ein neues treten, das schon einmal zu den ältesten gehört hat. Die Schlüssel Petri, die 60 Jahre lang auf keiner Marke zu sehen waren, werden

nun wieder das postalische Zeichen des neuen Papststaates werden, der den Namen führen wird: Stato della Città Vaticana.

Bermischtes.

* **Druckfehler in berühmten Liedern.** Der Druckfehler, dieser respektlose Geselle, der sich überall einschleicht, hat auch in manchen unserer bekanntesten Lieder allerlei Unheil angerichtet. Davon plaudert Dr. Karl Reiser in einem Aufsatz seines inhaltsreichen, nebenbei Herder in Freiburg erschienenen Buches „Aus dem Leben und der Geschichte deutscher Lieder“. In dem vielgesungenen Lied des Glärchens aus Goethes „Egmont“, „Freudvoll und leidvoll“ wird immer gesungen und auch meistens gedruckt, „hängen und hängen in schwebender Pein“, es muß aber heißen „langen und hängen“, worauf Goethe schon selbst in einer Randbemerkung der Handschrift hinweist mit den Worten: „hängen! hängen ist falsch, wohl durch die ‚schwebende Pein‘ hervorgerufen.“ Das Wort „langen“ im Sinne von „verlangen“ war freilich eine poetische Kühnheit, und so ist es begreiflich, daß schon im Text einer der ältesten und verbreitetsten Versionen, der von Reichenhart, der Druckfehler „hängen und hängen“ auftritt. Ebenso sah haftet in der „Mignon“-Ballade der Fehler: „Dahin, dahin, möcht ich mit dir, o mein Geliebter, zieh'n“, während es nach den Handschriften unbedingt „Gehiet“ heißen muß. Höchst peinlich ist es, wenn einem jungen Dichter, der zum erstenmal mit seinen Poesien vor die Öffentlichkeit tritt, in dem Eröffnungsgeheimnis ein Druckfehler begegnet, wie der, den Uhland im poetischen Vorwort der ersten Auflage seiner Gedichte las: „Veder sind wir. Unser Vater schied uns in die offene Welt“, während es natürlich heißen mußte: „Lieder sind wir“. Wirklicher Unfug ist auf diese Weise im Text mancher Volkslieder entstanden, so z. B. in dem Liede „Der Jäger in dem grünen Wald“, wo gesungen wird: „Du Stralauer Mädchen, wie kommst du's in den Wald herein?“ statt: „Du strahlende Mädchen“. Oder gar: „Du warst in Rom und Gluckstadt mein Begleiter, du sollst es auch im Tode sein“, statt: „Du warst in Rom und Gluckstadt mein Begleiter, du sollst stets mein Begleiter“. In dem aus dem Befreiungskriege stammenden Soldatenliede: „Kriegers Abschied“ soll es in den Schlussversen heißen: „Auch unser Herz schlägt treu und warm, und Heldentat steht unserm Arm“. Statt dessen wird gesungen: „Auch unser Herz schlägt treu und warm und hält den Grabstein unterm Arm“.

Dunkelblau die große Mode



für Mäntel u. Kostüme

Meine Sonderabteilung dunkelblauer
Wollstoffe ist in Auswahl und
Preiswürdigkeit unübertrefflich.

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 127

Geschäfts-Übernahme.

Meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur
gef. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein
Restaurant „Zum Bäderbrunnen“
Grabenstraße 28
an Herrn Oswald Engisch aus Kambach abgegeben
habe.
Indem ich allen für das mir entgegengebrachte
Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich
dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Friedr. Hasenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Diemit meinen werten Gästen, Freunden, Be-
kanten, sowie der werten Nachbarschaft zur gef.
Kenntnis, daß ich das

Restaurant „Zum Bäderbrunnen“

Grabenstraße 28

übernommen habe und selbigen als gut bürgerliches
Haus führen werde.

Wieder-Eröffnung Samstag, den 20. April.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste
stets zufriedenzustellen.

Oswald Engisch.

„Zum Lindenbrunnen“

Restaurant und Schweinemetzgerei
Schlierstein, Lindenstraße 12, Tel. 60488

Im Ausschank:

Das vorzügliche Sonnenbier 1/2 30 Pf.
Prima Weine. **ff. Speisen:** Prima Weine.
Kotelett . . Mk. 1.00 | 2 Bratwürste Mk. 1.00
Schnitzel . . Mk. 1.00 | Rippen . . Mk. 1.00
Fenster Schinken, reinste Schweinewurst
In empfehlende Erinnerung bringt sich
Fr. H. Stallmann.

Café - Restauration „Zalheim“

Wiesbaden-Dotzheim, Siebrücker Str. 70.

Samstag u. Schlachtfest
Sonntag:
worauf freundl. einladet **Karl Bissinger.**

Langjähriger Köhler im Städtischen Schlachthof.

Geschäftsverlegung!

Auto-Sattlerei Kaiser
Saalgasse 4/6

befindet sich jetzt

Dotzheimer Str. 20.

Ich bitte meine werte Kundschaft, auch fernerhin mir ihr
Vertrauen zu bewahren.

Achtungsvoll

Wilh. Kaiser.

AUTO - FERNFAHRTEN

Fahrten ab Kurhaus:
Sonntag 13.30 Uhr Bad Nauheim
„ 15.00 „ Kloster Eberbach
Montag 14.00 „ Saalburg
„ 15.00 „ Bad Soden
Weiße Aussichtswagen

Garagen:
Waldstraße 132. Fernspr. 21184.
Empfehle mich den Vereinen zu
Gesellschaftsfahrten.

Um blühende
Gesundheit u. Körperfrische
bis ins höchste Alter zu besitzen, genieße täglich

Dr. Axelrod's Joghurt

Alleiniger Hersteller Kraft's-Milchkur-Anstalt,
liefert täglich ins Haus Kur-Kindermilch, ärztlich empfohlen. 765
Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens.
Dotzheimer Straße 107. Fernsprecher 27659.

Gebraucht. Adler-Damenrad

mit elektr. Vorleuchtung
billig zu verkaufen.

Martin Deder, Neugasse 26.

Weinrestaurant „Zum Adler“

Wiesbaden-Schierstein

Wilhelmstraße 31. Telefon 61569.

Ia Ausschank- und Flaschenweine.

Lebende Rheinische sowie die reichh. preiswerte
Spisekarte. Im Ausschank: **Busch-Bräu.**

Sonntag ab 5 Uhr: Konzert, Tanz

Rest. zur Lokomotive

Dotzheimer Str. 98 — Telefon 25083

Sonntag, den 21. April 1929

musikal.-humorist. Unterhaltung
unter Mitwirkung des beliebten Frankfurters

Fritzchen Waldau

Es ladet freundlich ein Frau Wilhelm Schanz Ww.

Berg-Café-Restaurant

„Warturm“

Bierstädter Höhe.

Ein beliebter Spaziergang und angenehmer
Aufenthalt.

Erstklassige Bewirtung bei mäßigen Preisen.

Sonntags bürgerl. Mittagstisch.

Straßenbahn-Haltestelle Wartestraße, Linie 7.

= Großer und kleiner Saal =

für Vereine und Gesellschaften.

Inh.: C. M. Link.

Einschränkung der Anklagen wegen Eidesverletzung.

Berlin, 19. April. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die Zunahme der Anklagen wegen wissentlicher falschen oder fahrlässigen Falschheits, die in der letzten Zeit vielfach Gegenstand der Erörterung in der Öffentlichkeit gewesen ist, hat den preussischen Justizminister veranlaßt, an die Staatsanwaltschaften die Mahnung zu richten, bei Anzeigen wegen Verletzung der Eidespflicht der Aufklärung des Sachverhalts und der Prüfung, ob nach dem Ergebnis der Ermittlungen eine Verurteilung mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten sei, besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung (im Gegensatz zu den kürzlich bei Beratung des neuen Strafgesetzbuches gefaßten Beschlüssen des Strafrechtsausschusses des Reichstags) kommt der Erheblichkeit einer Aussage eine rechtliche Bedeutung nicht zu. Der Justizminister weist aber auf ein bereits im Jahre 1884 ergangenes Urteil des Reichsgerichts hin, in dem ausgeführt wird, daß in anderer Richtung die Erheblichkeit einer Aussage doch von ausschlaggebender Bedeutung sein könne. Denn wenn der beschworene Umstand für die Sache unerheblich gewesen sei, so könne oft einerseits wegen Mangels eines Motivs ein wissentlicher Meineid für nicht erwiesen erachtet und andererseits auch Fahrlässigkeit verneint werden, da das Gedächtnis in unwesentlichen Punkten weniger treu und auch nicht jeder Zeuge befähigt sei, bei feiner Aussage auf unwesentliche Punkte eine so gespannte Aufmerksamkeit zu richten, wie sie bei wesentlichen Punkten gefordert werden dürfte.

Der Justizminister hofft, daß die Beachtung dieser Hinweise zu einer Einschränkung der Zahl der Anklagen wegen Eidesverletzung führen wird.

Die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Drloff beantragt.

Berlin, 19. April. In der russischen Dokumentenfälschungsschik hat Erster Staatsanwalt Köhler unter Zustimmung der über 40 Seiten umfassenden Anklageschrift beantragt, gegen den früheren russischen Staatsrat Wladimir Drloff und gegen den früheren russischen Offizier Peter Pawlowitsch alias Sumarokow oder alias Karwan, wie er jetzt behauptet zu heißen, wegen fortgesetzten vollendeten Betruges und eines Falles des versuchten Betruges sowie wegen Urkundenfälschung das Hauptverfahren vor dem Erweiterten Schöffengericht zu eröffnen. Der vollendete Betrug soll gegenüber dem Schriftsteller Siwert, dem Inhaber eines russischen Nachrichtenbureaus, verübt worden sein. Es handelt sich hierbei um die als echt verkaufte, in Wirklichkeit gefälschten Berichte des Chefs der russischen Geheimpolizei, Trileffer. Der versuchte Betrug soll gegenüber dem amerikanischen Journalisten Kniderboder mit den angeblich echten Urkunden zu dem berüchtigten Geheimvertrag zwischen dem amerikanischen

Senator Borah und der Sowjetregierung, der sich als eine grobe Fälschung erwiesen hat, verübt worden sein. Gegen den dritten Mitbeschuldigten, Alexander v. Kossman, ebenfalls einen früheren russischen Offizier, wird das Verfahren getrennt geführt. Es handelt sich bei ihm um die Entwendung von Schriftstücken aus dem Nachrichtenbureau von Siwert, was als Diebstahl ausgelegt wird. Die Anklage gegen v. Kossman wird ebenfalls in den nächsten Tagen von der Staatsanwaltschaft erhoben werden.

Wer wird österreichischer Bundeskanzler?

Wien, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Die österreichische Regierungskrise ist noch weit von einer Lösung entfernt, da immer neue Schwierigkeiten auftauchen. Die Zwistigkeiten im christlichsozialen Lager haben es offenbar bis jetzt verhindert, daß die Partei einen Beschluß faßt. Trotzdem wird in politischen Kreisen angenommen, daß der Bundeshauptmann von Borarberg, Enders, als ausrückender Kandidat für den Posten des Bundeskanzlers in Frage kommt. Im Parlament gilt die Zusage Dr. Enders, der zurzeit seine informatorischen Besprechungen fortsetzt, als ziemlich sicher. Enders soll angeblich seine Zustimmung davon abhängig gemacht haben, daß von der äußersten Rechten der Christlichsozialen Partei nicht um jeden Preis eine Annäherung zwischen Mehrheit und Opposition verhindert wird.

Der 1. Mai gesetzlicher Feiertag in Bremen.

Bremen, 20. April. Die bremische Bürgerschaft nahm gestern nachmittag einen sozialdemokratischen Gesetzentwurf an, nach dem der 1. Mai in Bremen zum gesetzlichen Feiertag erklärt wird.

Borah beantragt erneut Anerkennung der Sowjetunion.

New York, 18. April. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washington hat Senator Borah erneut eine Entschließung für Anerkennung der Sowjetunion eingebracht.

Auflösung des finnischen Reichstages.

Helsingfors, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Präsident der Republik hat den Reichstag aufgelöst, weil dieser dem Regierungsplan zur Aufbesserung der Beamtengehälter die Zustimmung verweigert hat. Die Neuwahlen finden am 1. Juli statt.

Das Privileg des Flugverkehrs in China.

Paris, 19. April. Nach einer Handelsmeldung aus Schanghai hat die Nationalregierung einer amerikanischen Fluggesellschaft durch Vertrag das Privileg gegeben, den Passagier- und Waren-Flugverkehr in China auf eigene Rechnung zu betreiben. Die Gesellschaft kann auch Flugzeuge in China herstellen.

Wetterbericht.



Starker Luftdruckfall hat das Hochdruckgebiet weit nach Süden abgedrängt und kalte Luftmassen von Nordwesten her schon bis England vordringen lassen. Bei ihrem Zusammenstoß mit der über dem Kontinent liegenden sehr warmen Luft wird es zu Regenfällen, teilweise sogar von gewitterartigem Charakter kommen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Regen, unbeständig und windig mit einzelnen Schauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. April 1929		7 Uhr morg.	12 Uhr nachm.	5 Uhr abends	Mittel
Luftdruck } auf 0° und Normalhöhe . . .	757.6	752.3	750.1	751.8	
	red. } auf dem Meeresspiegel . . .	765.1	762.3	760.4	763.6
Thermometer (Celsius)	6.8	21.6	10.2	12.2	
Punktsammpung (Fahrenheit)	43.3	59.0	10.2	12.2	
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	71	26	58	51.7	
Niederschlag	20.1	0.0	0.0	—	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	20.1	0.0	0.0	—	
Tages Temperatur: 21.1		Nacht Temperatur: 4.4			

Schnee Temperatur: 24.1. Regen Temperatur: 4.4.



In aparten Druckmustern

Foulard
Crêpe de Chine
Crêpe Georgette
Chiffon Mousseline

Vielseitige Auswahl
Billige Preise

Seidenhaus

Marchand

nur Langgasse 42

Hotel Adler

767

BESUCHSKARTEN L. Scheilenberg'sche Hofbuchdruckerei
IN WENIGEN STUNDEN Wiesbadener Tagblatt

Schon jetzt

Die modernsten Kleider

1 Auswahl Sportkleider
höchster
in Fantasiestoffen, Velournekleider
in schönen Modelifarben

Eine Riesenauswahl prachtvoller
Wollkleider
in den entzückendsten Formen und
vielen neuen Farben

Eine grosse Auswahl
Japon-Foulard-Kleider
in den schönsten Mustern u. Crepe
Satin-Kleider in sehr feinen
Formen und Blumenmustern

Eine Auswahl feiner buntfarbiger
Crepe de Chine Kleider
Ein grosses Farbensortiment
Velourne-Kleider, ganz bestickt
mit Ueberwurflocke, alle mod. Farb.

fabelhaft billig

Die schönsten Mäntel

Eine mod. Mäntel
englischer Art, mit breiten amerikanischen
Besätzen, tadellos verarbeitet

Eine Auswahl sehr schöner gefütterter
Herrenstoff-Mäntel
in Stoffen, moderne jugendliche
Form

Eine Auswahl prachtvoller
hellgemust. Mäntel
teils gefütterter, in schweren Stoffen,
engl. Art

Eine Auswahl sehr schöner
Herrenst.-Kostüme
modern verarbeitet, auf guten Kunst-
Seidenserge

Große Abteilung
für jugendl.
starke
Damen!

Schlösser

VON UNS GEKLEIDET DASS SIE JEDER BENEIDET

Sie Sparen,
wenn Sie Ihre
Kinderkleidung
bei uns kaufen!

Der Verkauf beginnt Montag.

Meine Auswahl in
blauen Anzügen zählt
zu den größten Hesses



Vertrauenssache

ist der Kauf eines **Blauen Anzugs**. Ich bin stolz darauf, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der Käufer meiner blauen Qualitäts-Anzüge um ein beträchtliches steigt. Ein deutlicher und schöner Beweis, daß die außerordentliche Sorgfalt, die ich meiner Spezial-Abteilung für blaue Anzüge seit Jahrzehnten zuwende, von meinen treuen Kunden anerkannt wird.

Infolge großzügiger Fabrikation meiner guten Fertig-Kleidung, liefere ich Ihnen wie immer

„Bessere Kleidung für weniger Geld“

Blauer Herren-Anzug
„Altona“ aus rein-
wollenem Kammgarn-
Cheviot
Mark **66**

Blauer Herren-Anzug
„Hamburg“ aus bewähr-
reinwollener Kammgarn-
Ware
Mark **72**

Blauer Herren-Anzug
„Lübeck“ aus besonders
schw. reinw. Aachener
Kammgarn-Ware, must.
Ausführung . . . Mark **85**

Blauer Herren-Anzug
„Lord“ aus orig. engl.
reinw. Kammgarn-Ware,
vorz. Ersatz für Maß
Mark **98**

Blauer Herren-Anzug

„Elbe“ aus guter Melton-
ware in schöner Verarbei-
tung

Mark

49



Anfertigung nach Ihren
Körpermaßen, ohne
jegliche Preisermäßigung

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstr. 13, I. Stock

**Rosen-
Baum-
Tomatenpfähle**
Geländerpfosten, Riegel u. Laten
in bester Qualität liefert äußerst preiswert
Holzhandlung „Rosa“ Wiesbaden, Tel. 27337
Lager am Westbahnhof und Rheinstr. 50



Vertreter:

Ernst Braun, Römerberg 19

**Automobil-Material
und Zubehör**
kaufen Sie bei mir vorteilhaft
W. BODE

Bleichstraße 41
Teleph. 28968

Täglich ein Stück Scola-Brot

und Sie tun sehr viel für
Ihre Gesundheit. Zu haben

Bäckerei A. Hennerich, Oranienstr. 51.

**Deutscher Weinbrand
am besten bei**
F. Gottwald
Rheinstr. 85 Fernruf 22687

Gemälde veltre Wniflne
aus rheinischem u. ausländischem Besitz

Darunter Werke von:

F. Francken II. W. van de Velde, A. Adriaenssen,
K. van Falens, P. Wouwerman, A. L. Fonteyn,
H. M. Sorgh, D. Teniers, M. Schoevaerds, A. v. Ertvelt,
J. van Kessel, D. Vinckeboons, J. G. Sonje, J. Porcellis,
Th. Heeremans, A. Backer, J. van Huysum, Th. Michau,
P. Molijn, J. Mancadam, B. Guel, J. Ruisdael, J. Breughel,
M. van Cleve, P. Peeters, H. Verschuring, J. Ochtervelt,
P. Godde, H. Terbrugghen, A. Diepraam u. v. a.

Katalog mit 15 Lichtdrucktafeln Mk. 3.—

Versteigerung: Donnerstag, den 2. Mai 1929

Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Inh. Joseph Hanstein

KÖLN

Gegr. 1846

F48
Neumarkt 3

Geschäftsverlegung.

Ich gebe hiermit meiner verehrten Kundschaft bekannt, daß
ich meinen Betrieb von **Dotzheimer Straße 93** nach

Bertramstraße 7

verlegt habe.

Karl Christmann

Garage Autovermietung Reparaturwerkstätte
Bertramstraße 7 — Tel. 24602

NB. Habe noch einige Boxen frei.

„Die Bügelfalte“
Reparatur- — Bügelanstalt
für
Herren- u. Damengarderobe

entstaubt, entfleckt und bügelt

Sämtliche Reparaturen und Auf-
bügeln werden trotz den billigen
Preisen tadellos und sorgfältig
ausgeführt.

Anzüge aufbügeln . . . **1.80 Mk.**
Kostüme . . . **1.80 Mk.**
Mäntel . . . **1.80 Mk.**
Hosen . . . **0.70 Mk.**

Schnellste Bedienung, kostenloses Abholen und Hinbringen.

Inhaber: O. Wagner.

Ich halte von jetzt ab Samstagnachmittag
und Sonntagvormittag keine Sprechstunden,
sonst, wie bisher
vormittags 10-12 u. nachmittags 2½-6 Uhr.

Dr. med. WERNER
Spezialarzt

für operationslose Krampfadernentfernung,
Venenentzündung, Rheumatismus u. Gelenkentzündung
Langgasse 23. Fernsprecher 24040.

Gebt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Stühle werden neu geölt und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen
Stridarbeiten, Särten und Bejen aller Art.

Blindenanstalt — Rajf. Blindenfürsorge
Bachmannstraße 11 Telefon 26036 F204

Die sensationelle Neuheit! **Locken-Kamm**

D. R. **LOCKEN-KAMM SELBSTSTÄNDIGER**
G. M. **SELBSTSTÄNDIGER**

Onduliert ohne Behelfe kurze oder lange Haare nur
durch einfaches Kämmen. Unverwundlich. Unent-
behrlich für jede Dame. Preis pro Stück Rm. 2.50.
Provinzversand per Nachnahme oder gegen Vorausse-
ndung des Betrages durch Exporthaus **Frans**
Humann, Wien II., Aloisgasse 3/191. — Zahlreiche
Dankschreiben liegen auf. F130

**Keiner
konnte mir helfen**

und nur durch Ihre Dostrah-Verbände habe ich

m. Wunde geheilt. (Krampfaderngeschwür) Frau M. H.

Nach wenigen Wochen

schloß sich das offene Bein

und verschwand die quälende Flechte. S. H.

Jetzt habe ich wieder Freude

am Leben, kann schon sehr gut wieder laufen. Wenn ich

doch früher von Ihnen gehört hätte. Frau K. D.

Mit Dostrah-
Methode mein

Beinleiden
vollständig

geheilt. C. T.

Krampfader-
geschwür und

Flechte glänzend
geheilt. Frau R. L.

Jetzt bin ich völlig von meinem

Leiden befreit (Ischias)

Ich kann ja nicht genug danken für dieses erprobte Mittel

und werde es jedem chronisch Leidenden empfehlen. V. H.

Nochmals für rasche Heilung

besten Dank. Wir hatten alle möglichen Binden an-

gewendet, die viel teurer als Ihre Binden zu stehen

kamen und erzielten kaum Erfolg. H. M.

Leiden Sie oder Angehörige an einem Bein- oder

Hantleiden, oder an Gicht, Rheuma, Ischias etc.,

dann sollten Sie wissen, was diesen Kranken half,

die uns in so überzeugender Weise von ihrer Hei-

lung berichten. Kostenlos erhalten Sie Aufschluß,

wenn Sie uns schreiben. **Dr. Ernst Strahl** i. d. L.

Hamburg 1A 324

Besenbinderhof 23



Gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
in vollendeter Formenschönheit, prima Qualität, bei äußerst niedrigen Preisen
finden Sie stets in großer Auswahl im

Möbelhaus Heß

Wiesbaden — Bismarckring 19.

Zur zwanglosen und unverbindlichen Besichtigung meiner ausgestellten Musterzimmer wird gebeten.
Zahlungserleichterung. Freie Lieferung auch nach auswärts. Zahlungserleichterung.



Eine die Konstruktion der Henschel-Wagen am sinnfälligsten charakterisierende Eigenschaft ist ihre **BERGFREUDIGKEIT.**

Überzeugen Sie sich bitte selbst bei einer Probefahrt von der großartigen Zugkraft unserer Kraftwagen. Vorführungswagen stehen Ihnen bei uns und unseren Vertretern jederzeit zur Verfügung.

WEINBERG

HENSCHEL & SOHN A-G KASSEL • LASTWAGEN OMNIBUSSE

Vertreter an allen größeren Plätzen.

F84

Besangquerein „Gutenberg“

Morgen Sonntag, 21. April

Ausflug nach Bierstadt

Im Saalbau „Adler“ ab 4 Uhr:

Unterhaltung mit Tanz

Tanzleitung: Mitglied Tanzlehrer Max Kaplan.

Eintritt 20 Pfg.

Freunde u. Gönner ladet freudl. ein Der Vorstand.

Jugendfreunde Bierstadt

Sonntag, den 21. April, Saalbau z. Bären

Großes Frühlingsfest

Verstärkte Tanzkapelle Anfang 4 Uhr

Café-Restaurant „Grest“

Hotel Friedrichshof

Hören Sie sich

Max Wendeler

meisterhafter Vortragskünstler und

Philomene Lincke

(von der Volksoper Wien) an.

Sonntag ab 8.30 Uhr: **Tanz im 1. Stock.**

Besuchen Sie das gemütliche

Familien-Café Stemmler

in Biebrich a. Rh., Armenruhstr. 6

direkt am Ausgang des mittleren Parktores

Älteste Konditorei am Platze

Wein Südweine Liköre

Im weißen Rössl

Bleichstraße 34

Samstag und Sonntag

Großes Preisschellen

der Privat-Gesellschaft Nassovia

Wertvolle Preise.

Anfang heute abend

7 Uhr.

Balzer Backes

nebst Partnerin

sorgen

für Stimmung und Humor

Café ODEON

Marktstraße 26. inh. Joh. Glieden.

In Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft Koblenz. — Rauenthaler Riesling „Hausmarke“ Flasche Mark 2.50.

Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 21. April 1929

Menü Mk. 1.00 | Menü Mk. 1.50

Hühnerbouillon mit Einlage.

Huhn auf Reis oder Wiener Schnitzel mit Schwarzwurzel und Kart. Zitronen-Creme.

Forelle (blau) m. Butter und Kartoffeln. Huhn auf Reis oder Wiener Schnitzel mit Schwarzw. u. Kart. Zitronen-Creme.

Ab 5 Uhr reichh. Speisekarte, Kulmb. Brat im Anstich. — Forellen aus eigener Fischerei, stets frisch.

Café-Restaurant Blumenwiese

Bester Kaffee und Kuchen
- In Weine im Ausschank -
Solide Preise.

Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen

Am Mittwoch, den 24. April d. J., abends 8 Uhr findet im Saale des Kathol. Lesevereins, Luisenstraße ein Vortrag von Frau Voss-Zietz über die

Arbeit der Reichsvereinigung deutscher Hausfrauen

und eine Vorführung neuester hauswirtschaftlicher Gegenstände durch die Firma L. D. Jung statt.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und gestiftetem Kuchen. — Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitgl. zahlen 50 Pf.

Frühling im Rheingau!

Versäumen Sie nicht am Sonntag 21. April, das

Frühlingsfest

in der historischen „Krone“ in Neudorf zu besuchen.

Echt rheinische Fröhlichkeit, Tanz und Gesang.

Neuer Inhaber: Friedrich Bereicher.

„Frankfurter Hof“

Inh. With. Schaus

Webergasse 37 a.d. Langgasse

Sonntag, den 21. April

Diner Mk. 1.-

Mochurle-Suppe
Salm mit zerk. Butter
u. Kart. od. Schweine-
hotelett a. Zigeunerart
mit Schwarzwurzel u.
Bratkartoffeln.

Diner Mk. 1.30

Mochurle-Suppe
Masthalbsfricandeau
a. Gärtnerin Art oder
Ochsensuppe
sca. madeira, Blumen-
kohl, sca. hollandaise,
Kartoffelpüree
Vanille-Eis m. Waffeln

Diner Mk. 2.-

Mochurle-Suppe
Salm
mit zerlassener Butter
und Kartoffeln
Ein Gang nach Wahl
Vanille-Eis m. Waffeln

Jeden Samstag ab 8 Uhr. jeden Sonntag ab 7 Uhr
Konzert der Hauskapelle.

Nassauer Hof, Rauenthal

Sonntag, den 21. April, von nachmittags 4 Uhr ab

TANZ

La Jazzband. Getränke nach Wahl

Es ladet freundlichst ein J. Gies

Donnerhof

Kirchgasse 15, I. Stock.

Menü für Sonntag, 21. April 1929

Diner Mk. 1.50

Geflügel-Creme-Suppe
Seezungen-Röllchen
mit Champignons oder
gespickte Kalbsnuß m.
jungen Gemüse,
pommes Dauphine
oder Tournedos nach
Florentiner Art. Eis.

Souper Mk. 1.50

Krebs-Suppe,
Rotzunge gebacken.
Sc. Remoulade, Kart.
Salat oder Rumpsteak,
Sc. bordelaise, Saison-
Salat, Bratkart. Eis.

Diner Mk. 2.20

Geflügel-Creme-Suppe
Seezungen-Röllchen
mit Champignons,
Gespickte Kalbsnuß
mit jungen Gemüse,
pommes Dauphine
oder Tournedos nach
Florentiner Art. Eis.

Souper Mk. 2.20

Krebs-Suppe,
Rotzunge gebacken,
Sc. Remoulade, Kart.
Salat, Rumpsteak,
Sc. bordelaise, Saison-
Salat Bratkart. Eis.

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert der Kapelle Heinz Müller.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5

Großes Doppelprogramm in Erstaufführung

Die blonde Gefahr

spannender und lustiger
Abenteuerfilm in 7 Akten
mit Georg Alexander,
Gräfin Esterhazy und
Uta Elbenschütz.
Als 2. Hauptschlager
Der große Sensationsfilm:

Maciste

u. die Javanerin

Man soll es nicht
für möglich halten

Vorzugskarten u. Theaterschecks
anderer Theater haben auch bei
uns Gültigkeit.

Miet-Pianos

und -Flügel

Pianohaus Wolff

Friedrichstraße 39, I.
Tel. 23225 K125

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 21. April ab 4 Uhr: Im großen Saal:

Tanz.

Eintritt frei. Erstklassige Tanzkapelle.

Restaurant „Waldeck“ Aarstraße

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Tanz im Saal

Eintritt frei! Tanzen frei!
Bier, Wein, prima Kaffee, eig. Konditorei.
Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.
Saal für Vereine unentgeltlich.

„Einhorn“-Restaurant

Marktstr. 32 Inh.: Gg. Müller

Wiesbadens bekanntes Familienrestaurant

Mittagstisch à Mk. 1.30, 1.80 und 2.50

Auserwählte Abendplatten von Mk. 1.20 an

In Biere und Weine im Ausschank.

„Muckerhöhle“

Goldgasse 21 Fernruf 29106

Neuer Inh.: Jakob Keutmann

Mittagessen am Sonntag, den 21. April 1929

Ochsenschwanzsuppe

Simandes a. Müllerin-Art

Esterhazybraten m. Kartoffelcroquettes

Wein- od. Käsedessert

Preis 1.80 Mk. Ein Gang nach Wahl 1.20 Mk.

Reichhaltige Abendkarte!

Restaurant Eppele

Göbenstraße 10. Tel. 20634. Ecke Werderstraße.

Menü für Sonntag, den 21. April 1929:

à Mk. 1.-

Kraftbrühe mit
Markklößchen

Kalbrücken u. Kopfsalat
oder Leipziger Allerlei u.
Kartoffel.

à Mk. 1.50

Kraftbrühe mit
Markklößchen

Hecht in Butter u. Kart.
Kalbrücken u. Kopfsalat
Windbeutel.

Ab 6 Uhr reichhaltige Speisekarte mit verschiedenen
bekannten Spezialitäten! Im Ausschank das ganz
vorzügliche Germania Pilsner!

NB. Gemütliches Vereinszimmer noch einige
Tage in der Woche frei.

Wohin gehen wir am Sonntag?

Nach dem Café-Restaurant

„Hubertusschenke“

im schönen Goldsteintal, Sonnenberg
Kaffee. — Kuchen. — Schnitzbrot.

Der große deutsche Film

das interessanteste und sensationellste Werk der letzten Zeit

Die Büchse der Pandora

nach Frank Wedekinds berühmter Lulu-Tragödie mit
Fritz Kortner • Louise Brocks • Franz Lederer



FILM-PALAST

Beginn wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr — Letzte Vorst. 8³⁰ Uhr

Im Beiprogramm:

Der Scheidungsgrund

Ein Ehespiel

Restaurant „Zum Rodensteiner“

Telephon 23177 — Inh.: Franz Kerl — Bertramstr. Ecke Heilmundstr.

Die neue altbekannte bürgerliche Speisewirtschaft

Sonntags-Mittagstisch von 12-2½ Uhr.

Mittagessen Mk. 1.00 Geflügel-Suppe Gedämpfte Hochrippe mit Salaten der Saison und Kartoffeln.	Mittagessen Mk. 1.30 Geflügel-Suppe Lendenschnitte garniert m. verschiede- nen Gemüsen umlegt.	Mittagessen Mk. 2.20 Vorspeise nach Roden- steiner Art, Geflügel Suppe, Huhn auf Reis Nachtsch: Pudding oder Käse.
--	--	---

Spezial-Ausschank der Mainzer Aktien-Brauerei
Doppel-Rad hell und dunkel.
Weine erster Güte.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 21. April.

Frankfurt. (H. 421.)
11 Uhr: Freitags-Morgenfeier.
11 Uhr: Stunde der Jugend und
Beratung. 11.30 Uhr: Stern-
stunde. Vortrag: Die auswärtigen
Schüler. 12 Uhr: Mittagskonzert
des Rundfunkorchesters. 12.15 Uhr:
Jedermannsbrief der Landwirts-
schaftskammer Wiesbaden. 12.15
Uhr: Konzert auf Anna Engel.
14.30 Uhr: Stunde der Jugend
Mädchen. 15.30 Uhr: Vortrag:
Was geht in der Welt vor und
was geht es mich an? 16.30 Uhr:
Konzert: Operettenmusik. 18 Uhr:
Stunde der Rhein-Mainischen
Verbandes für Selbstbildung.
18.45 Uhr: Vortrag: Die Musik
der Japaner. 19.45 Uhr: Sport-
nachrichten. 20 Uhr: Tiere in der
Dichtung. 21 Uhr: Sinfonie-
Konzert. Anschließ.: Langmusik.

Stuttgart. (H. 374.)
11 Uhr: Evangelische Morgenfeier.
11.30 Uhr: Preussische Morgenfeier —
Anschließend: Schallplattenkonzert.
12 Uhr: „Hänsel und Gretel“.
Märchenoper in drei Akten.
12.15 Uhr: Vortrag: Dialekt, seine
Bedeutung, seine Entwicklung. 12.45
Uhr: Sinfonie. 13.15 Uhr: Vortrag:
14.30 Uhr: Sinfonie. 15.30 Uhr:
16.30 Uhr: Aus Frankfurt. 17.30
Uhr: Der Japaner. 19.45 Uhr: Sport-
nachrichten. 20.15 Uhr: Volkswissen-
schaft. 21.30 Uhr: Sinfonie.
Berliner. (H. 473.)
11.30 Uhr: Übertragung des Stunden-
glückenspiels der Potsdamer Gar-
nisonkirche. 11.45 Uhr: Morgenfeier.
Anschließend: Übertragung des
Stundenspiels des Berliner
Damen. 12.15 Uhr: Orchester-
konzert. 12.45 Uhr: Wochenrück-
blick auf die Marktlage und
Wettervorhersage. 13.15 Uhr: Vor-
trag: Betriebswirtschaftliche
Probleme in der Geflügelzucht.
13.30 Uhr: Märchen. 15.30 Uhr:
Vortrag: Seb. Bachs Kantaten.
16.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
18 Uhr: Zweiggespräch über das
Thema „Wahrheitsform“. 19.30
Uhr: Reiseberichte a. dem
heutigen Tag. 20 Uhr:
Hundertjahrfeier des Archäolo-
gischen Instituts des Deutschen
Reiches. 20.45 Uhr: Konzert.
Anschließ.: Sinfonie. Da-
nach: Langmusik.

Montag, 22. April.

Frankfurt. (H. 421.)
11.30 Uhr: Morgenkonzert. 12.30 Uhr:
Schallplattenkonzert. 13.05 Uhr:
Stunde der Jugend. Aus Sport-
und Spiel. 13.15 Uhr: Hausfrauen-
dienst. 16.30 Uhr: Aus Stuttgart:
Konzert des Rundfunkorchesters.
18.15 Uhr: Reiseberichte. Aus dem
Roman „Die Fäust ohne Ende“.
von Josef Roth. 18.30 Uhr:
Vortrag: Der erfolgreiche Mensch.
19.45 Uhr: Vortrag: Aus dem
Frankfurter Zeitungsbericht.
19.10 Uhr: Vortrag: Carl W.
Roederheim zum 70. Geburtstag.
19.30 Uhr: Engl. Literaturproben.
19.40 Uhr: Engl. Sprachunter-
richt. 20 Uhr: Plasmusik. 21.15 Uhr:
Kammermusik.

Stuttgart. (H. 374.)
10.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30
Uhr: Vortrag: Neues Musik. 16.35 Uhr:
Reise Langschlager. 18.15 Uhr:
Vortrag: Was der Laie von der
Eisenbahn nicht weiß. 18.45 Uhr:
Welterkunde. 19.15 Uhr: Vortrag:
Aus der guten alten Zeit. 19.45
Uhr: Bericht des Landesarbeits-
amts Süddeutschland über
die Arbeitslage. 20 Uhr: Plas-
musik. 21.15 Uhr: Kammermusik.
Anschließend: Konzert.

Berlin. (H. 473.)
11.30 Uhr: Wettermeldungen für den Land-
wirth. 12.30 Uhr: Vortrag: Der
moderne Sportflieger. 13.15 Uhr:
Vortrag: Der Großstadt. 14.30 Uhr:
Musik. 17.15 Uhr: Konzert. 18.15
Uhr: Sprachliche Wanderer. 19.30
Uhr: Englisch für Anfänger. 19.45
Uhr: Vortrag: Kunst und Technik.
19.45 Uhr: Vortrag: Selbstver-
ständnis und Großstadtbedeu-
tung. 20 Uhr: Das ABC des
Theaters. 20.30 Uhr: Unter-
haltungsmusik. 21.30 Uhr: Ruff der
Wegenwart. Anschließ.: Sport-
nachrichten. Danach: Langmusik.

Hotel-Restaurant

„Wiesbadener Hof“

Wiedereröffnung

Samstag, 6 Uhr.

Telephon 21426.

J. Hartmann.

UFA-PALAST

spielt bis einschließlich Donnerstag
den besten und größten Film des Jahres:

ADOLPH ZWARG UND ESSE & LASH
ZEIGEN:



Emil
Jannings

DER PATRIOT
ERNST LUBITSCH

EINE PRODUKTION
NACH DEM STÜCK VON ALFRED NEWMAN
FLORENCE VIDOZ
LEWIS STONE
NEIL HAMILTON
EIN PARAMOUNT-FILM
DISTRIBUTION

Dieser schönsten und gewaltigsten aller Filme — das Lebens-
werk des genialen Ernst Lubitsch — nicht gesehen und die
köstliche Musikumrahmung unter Meister Egressys Zauberstab
nicht genossen zu haben, wäre für jedermann in der Tat ein
unersetzlicher Verlust!

Beiprogramm:

Großes Lustspiel
Ufa-Woche und Kulturfilm

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30
Sonn- und Feiertags 3, 5, 7, 9

Rechtzeitiges Kommen ist zu empfehlen!

Heute, den 20. 4. u. Sonntag, den 21. 4.

lingt

Victor von Schend

im

Hansa-Hotel

Ecke Rhein- u. Nikolastraße.

Künstler-Trio W. Schlid.

Best gepflegte Tiere.

Weine erster Firmen.

Gute bürgerliche Küche.

Autobus statt Straßenbahn!

Störungsfreier Empfang aller europ. Stationen.

Kaufen Sie jetzt

Radio-Apparate

nur bei

Dofflein Friedrich-
straße 53

Führendes Spezialgeschäft am Platze.

Café-Restaurant Conditorei

Wilhelmstr. 20. Telefon 28210 • INH.: ERNST CAMNITZER

Besuchen Sie jeden Samstag
und Sonntag die beliebten

Tanz-Abende

Spezialität:

Wiener Gebäck und ff. Wiener Küche
Diner u. Souper à 1.50 u. 2.00, wochentl. 1.25 u. 1.80 Mk.
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert

IX. Symphonie

Cäcilien-Verein :: Erste Probe
Montag, den 22. April, 20 Uhr in der Aula
d. humanistischen Gymnasiums f. alle Stimmen.
Sangeskundige, stimmbegabte Damen und
Herren, welche an der Aufführung teilnehmen
wollen, werden gebeten, ebenfalls zu dieser
Probe zu erscheinen. Carl Schuricht F421

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS- WIESBADEN

Detzheimer Str. 19 Telefon 28901

Heute und folgende Tage 8½ Uhr
Der bekannte

Singspiel-Sketch

in 6 Bildern mit Ballett.

„Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“

Ein fröhliches Spiel von Liebe, Lenz und Wein
mit Gesang und Tanz von Walter Fritz Dietrich
Künstlerische Leitung: Dir. Karl Kötschau.
Musikalische Leitung: Rolf Kratzsch.

Kleine Preise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Zander,
Kirchgasse 51, und E. Rapp, Taunusstr. 9 (am
Kochbrunnen), sowie im Vergnügungs-Palast
täglich von 11—1 Uhr u. ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Café-Restaurant-Pension „Tannenburg“

bei Hahn im Taunus

nächster Nähe der Waldstation Eiserne Hand.
Freundliche Fremdenzimmer, beste Verpflegung
(Wochenende), schöne Gesellschaftsräume, ge-
deckte Terrasse. Auto-Garage. Tel. 8, Amt Wehen.



Ufa-Palast

2 Sonder-Veranstaltungen

Samstag 11 Uhr nachts - Sonntag, 11½ Uhr vorm.

Kennst Du Dein „Ich“?
Kennst Du die Geheimnisse Deiner Seele?
Auch Du hast Träume!

Kannst Du sie deuten?
Kennst Du die Psycho-Analyse?
Ein brennendes Zeit-Thema!

Heutzutage ist fast jeder Mensch nervös,
überreizt oder hysterisch.
Aufschluß gibt Dir:

Das Auge der Welt

Bühne für Kunst und Leben
im Film

Nervosität, Hysterie oder Wahnsinn

(Geheimnisse einer Seele)

Ein kühnes, geglücktes Experiment in
einem 6 aktigen Spielfilm nach einer
wahren Begebenheit mit Begleitvortrag u.
musikalischer Illustration:

In den Hauptrollen:
Werner Krauss / Ruth Weyher
Jlka Grüning / Jack Trevor

Der Film wird zur 2. Sonderveranstaltung gezeigt.

Bitte wählen Sie zum Besuch die
Einmalige Nachtvorstellung
heute Samstag, 20. April, 11 Uhr abends
oder Einmalige Frühvorstellung
morgen Sonntag, 21. April, 11.30 Uhr vorm.
(Einlaß ab 10.30 Uhr).

Kartenpreise: Ranglogen 3.50 Mk., Separat-
logen 3.00 Mk., Rang 2.00 Mk., Sessel, Reihe
6-23, 2.00 Mk., Sessel, Reihe 1-5, 1.50 Mk.

Vorverkauf zu beiden Veranstaltungen:
heute ab 3.30 Uhr nachm. u. beim Ufa-Theaterkass.

Thalia-Theater

Das vielbesungene, lebensfrohe und sorglose

Quartier latin



Paris, die Stadt der Liebe, nach dem Roman von
Maurice Decobra mit

Carmen Boni und Iwan Petrovich

Als zweiter Hauptfilm:

„Villa Falconieri“

Der Irrweg einer großen Liebe und der Leidensweg einer Frau
nach dem Roman von Richard Voss mit

Marie Jacobini und Hans Stüwe

Deulig-Woche und Kulturfilm

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.
Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Das große Box-Treffen

Süddeutschland gegen Westdeutschland



I. W. B.-C. 21

am Samstag, den 27. April im Paulinenschloßchen.

Hotel Grüner Wald u. Schloß-Restaurant

am Schloßplatz. Gegenüber Rathaus

Diners Anerkannt gute Küche Soupers
Speisen nach der Karte bis 23 Uhr
Auserwählte Weine Gutgepflegte Biere

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 21. April.
25. Vorst. Stammreihe D.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von
Richard Wagner.

Dritter Tag:

Götterdämmerung.
In 3 Akten und einem
Vorpiel.
Musik. Zeit.: G. Julius.
Spielzeit.: D. Schiller.
Siegfried Erik Scherer
Gunther Carl Röber
Hagen E. Schmidt a. G.
Alfried H. Mehlner
Brünnhilde G. Englerich
Gutrune D. Müller-Rudolph
Waltraute Willy Haas
Höglinde v. Krupswol
Wellaunde Th. Müller-Reichel
Kloßhilde J. Harbt a. R.
Die Nornen: Willy Haas,
J. Harbt a. R., Grete
Reinhardt.
Solo-Männer: E. Bahrdt
u. Peder. R. Marle.
J. Güder. G. Müller.
Jans Schaub. J. Wenzel.
Jans Jeller.
Schauplatz der Handlung:
Vorpiel: Auf dem Felsen
der Walküren. — 1. Akt:
Halle der Gibichungen am
Rhein. Der Walküren-
felsen. — 2. Akt: Am
Rheinufer vor der Halle
d. Gibichungen. — 3. Akt:
Gegend am Rhein Halle
der Gibichungen a. Rhein
Nach dem 1. und 2. Akt
je 30 Min. Pause.
Anfang 17½ Uhr.
Ende 23 Uhr.

Montag, den 22. April.
Geschlossen.

Kleines Haus.

Sonntag, den 21. April.
Bei aufgeb. Stammkarten
Der Geisterzug.
Ein Spiel in 3 Akten
von Arnold Ribbes.
Spielzeit.: D. Hoffmann.
Richard Wintrop
Kurt Sellnid
Elke, seine Frau
Margarete Froh
Saul Dobatin, Stations-
vorstand. B. Wegner
Charles Kurdoz
Vogel, seine Frau
Bertha Benzmer
Nik Bourne R. Rubin
Loddie Deatin
Paul Breitkopf
Julia Price D. Koh
Herbert Price Nöbber
John Sterfina Gerhards
Jadson Film. Handers
1. Polizist Com. Kollig
2. Polizist W. Reune
Die Station Brandon in
Manitoba (Kanada) an
der nordamerik. Grenze.
Nach dem 2. Akt 12 Min.
Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Montag, den 22. April.
24. Vorst. Stammreihe L.
Hinterhauslegende.
Schauplatz in 3 Akten
von Dieffenbach.
Spielzeit.: D. Hoffmann.
Herr Ostasch Schüller, der
Hausbesitzer Gerhards
Frau Wubide, Portiers-
frau Marga Rubin
Herr Engelhardt, ihr
möblierter Herr
Paul Breitkopf
Herr Blafedrum Sellnid
Frau Blafedrum Bröhl
Frau Bröhl, Kriegs-
witwe Doris Koh
Grita D. Deidenreich
Inge Marianne Elman
Der Peterfaffenmann
Max Andriano
Simon Selomon
Robert Kleinert
Gegenwart. Vorführung
Nach dem 1. Akt 12 Min.
Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper
„Alessandro Stradella“
von F. Hjalow.
2. Paraphrase über das
Lied „Wie schön bist du“
von J. Resnabba.
3. Fantasia aus der Oper
„Die Hugenotten“ von
G. Meyerbeer.
4. Frühlingsreigen, Walzer v.
J. Gungl.
5. Biff, Baff, Baff, For-
pouri über Jägerlieder
von A. Schreiner.
6. Matrosen-Marsch von
Fr. v. Blon.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Musikdirektor D. Zerner.
16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Ruslan
und Ludmilla“ von M.
Glinka.
2. V. Sinfonie aus „Faust“
von G. Gounod.
3. Schmelzlieder aus
Siegfried v. Wagner.
4. Mein Lebenslauf ist
Lieb und Lust, Walzer
von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Schön-
Ami“ von D. Cooper.
6. Fantasia aus dem
Hörerspiel „Die schöne
Müllerin“ v. Schubert.
7. Victoria-Marsch von
F. v. Blon.

20 Uhr:
Solisten-Abend.
Solisten:
Konserim. R. Beramann.
Flöte
Kammerm. M. Schildbach
Cello
Kammerm. R. Danneberg
Viola.

1. Große Leonoren-Ouvertüre
Nr. 3 v. Beethoven.
2. Waldwehen aus „Sieg-
fried“ von R. Wagner.
3. a) Abendlied, b) Adagio
c) Träumerei von R.
Schumann.
Cello-Solo:
Kammerm. Schildbach.
Am Klavier:
Kammerm. A. Hoig.
4. a) Kolonade von Bach.
b) Gavotte von Gluck.
c) Walzer von Chopin.
d) Tambourin v. Gollner.
Flöte-Solo:
Kammerm. Danneberg.
Am Klavier:
Kammerm. E. Kiesel.
5. a) Menuett v. Beet-
hoven-Burmester.
b) Capriccio-Bälle von
F. Wieniawski.
Violoncello-Solo:
Konserim. Beramann.
Am Klavier:
Kammerm. E. Kiesel.
6. Fantasia a. „Traviata“
von G. Verdi.

Montag, den 22. April.
16—18¼ Uhr
im kleinen Saale:
Lanzetta.
Kavalle: Willi Lind.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Festmarsch von J. Raff.
2. Ouvert. zu „Waverley“
von D. Berlioz.
3. Canzonetta v. Mendels-
sohn.
4. Fantasia aus der Oper
„Tannhäuser“ von R.
Wagner.
5. Frühlingsreigen, Lied
von D. Reichmann.
6. Duetto-Walzer, Walzer
von J. Gungl.
7. Ballett-Suite v. Grete

20 Uhr:
1. Festmarsch von Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper
„Hoffmann“ v. L. v. Beet-
hoven.
3. Drei deutsche Tänze v.
A. Rosart.
4. Fantasia aus der Oper
„Eugen Onegin“ von
F. Tschaikowsky.
5. Ragodon u. Vissitato
G. Rembeur.
6. Die Werber, Walzer v.
J. Lanner.
7. Erinnerung an Offen-
bach von D. Straus.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Festmarsch von Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper
„Hoffmann“ v. L. v. Beet-
hoven.
3. Drei deutsche Tänze v.
A. Rosart.
4. Fantasia aus der Oper
„Eugen Onegin“ von
F. Tschaikowsky.
5. Ragodon u. Vissitato
G. Rembeur.
6. Die Werber, Walzer v.
J. Lanner.
7. Erinnerung an Offen-
bach von D. Straus.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Festmarsch von Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper
„Hoffmann“ v. L. v. Beet-
hoven.
3. Drei deutsche Tänze v.
A. Rosart.
4. Fantasia aus der Oper
„Eugen Onegin“ von
F. Tschaikowsky.
5. Ragodon u. Vissitato
G. Rembeur.
6. Die Werber, Walzer v.
J. Lanner.
7. Erinnerung an Offen-
bach von D. Straus.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Festmarsch von Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper
„Hoffmann“ v. L. v. Beet-
hoven.
3. Drei deutsche Tänze v.
A. Rosart.
4. Fantasia aus der Oper
„Eugen Onegin“ von
F. Tschaikowsky.
5. Ragodon u. Vissitato
G. Rembeur.
6. Die Werber, Walzer v.
J. Lanner.
7. Erinnerung an Offen-
bach von D. Straus.

Abonnement-Konzerte
Städtisches Orchester.
Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
16 Uhr:

1. Festmarsch von Wagner.
2. Ouvertüre zur Oper
„Hoffmann“ v. L. v. Beet-
hoven.
3. Drei deutsche Tänze v.
A. Rosart.
4. Fantasia aus der Oper
„Eugen Onegin“ von
F. Tschaikowsky.
5. Ragodon u. Vissitato
G. Rembeur.
6. Die Werber, Walzer v.
J. Lanner.
7. Erinnerung an Offen-
bach von D. Straus.